SMART SOLUTIONS FOR POWER AND MOBILITY

JAHRESABSCHLUSS NACH HGB

DER SCHALTBAU HOLDING AG, MÜNCHEN,
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

SCHALTBAU

LAGEBERICHT UND KONZERN-LAGEBERICHT
DER SCHALTBAU HOLDING AG, MÜNCHEN, FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

GRUNDLAGEN DER SCHALTBAU-GRUPPE

STRUKTUR UND GESCHÄFTSMODELL

Die Schaltbau-Gruppe ist ein Anbieter von Komponenten und Systemen für die Bahn-, Automobil- und Investitionsgüterindustrie. Als Partner renommierter Kunden in den Infrastruktur-, Mobilitäts- und Logistik-Märkten liefern die Unternehmen der Schaltbau-Gruppe unter anderem:

- Tür- und Zustiegssysteme für Bahnen, Busse und Nutzfahrzeuge,
- Inneneinrichtungen, Fahrschalter und Führerstandausrüstungen sowie Sanitärsysteme für Schienenfahrzeuge,
- Hoch- und Niederspannungskomponenten für Schienenfahrzeuge und andere Anwendungsgebiete,
- komplette Bahnübergangssysteme sowie
- Rangier- und Signaltechnik.

Insbesondere mit intelligenten Zustiegssystemen, Führerstands- und Fahrgastausrüstungen sowie elektromechanischen Komponenten zählt die Schaltbau-Gruppe zu den weltweit führenden Zulieferern der Systemhersteller von Schienenfahrzeugen.

ORGANISATIONSSTRUKTUR

Das Geschäft der Schaltbau-Gruppe ist in drei Segmente gegliedert:

- Das **Segment „Mobile Verkehrstechnik“** umfasst im Wesentlichen die Bode-Gruppe (Gebr. Bode GmbH & Co. KG und Tochtergesellschaften) und die Schaltbau Refurbishment GmbH. Daneben werden diesem Segment noch die Alte Technologies S.L.U. („Alte“) und die im November 2017 zum Verkauf gestellte und seither unter IFRS 5 bilanzierte Sepsa-Gruppe (Albatros S.L.U. und deren Tochterunternehmen) in Spanien zugerechnet.[1]
- Das **Segment „Stationäre Verkehrstechnik“** umfasst die Aktivitäten der Pintsch-Gruppe (einschließlich Pintsch Bamag Antriebs- und Verkehrstechnik GmbH, Pintsch Tiefenbach GmbH, Pintsch Aben B.V. und deren Tochtergesellschaften[2]) im Bereich „Infrastrukturtechnik“. Das in der Pintsch Bubenzer GmbH angesiedelte Geschäft mit Industriebremsen wurde mit Wirkung zum 1. März 2018 veräußert (siehe „WESENTLICHE GESCHÄFTSVORFÄLLE im Konzern-Anhang).
- Das **Segment „Komponenten“** bildet die Schaltbau GmbH-Gruppe (Schaltbau GmbH und Tochtergesellschaften).

Die Schaltbau Holding AG mit Sitz in München ist als oberste Führungsgesellschaft für die strategische Ausrichtung und übergeordnete Steuerung der Schaltbau-Gruppe verantwortlich. Außerdem übernimmt sie konzernübergreifende Aufgaben wie Bereitstellung der IT-Systeme, die Besetzung der Führungspositionen in den Toch-

1 Alte wurde im Februar 2019 zum Verkauf gestellt und wird seither analog der Sepsa-Gruppe ebenfalls unter IFRS 5 bilanziert.
2 Es wurde ein Vertrag über die Verschmelzung der Pintsch Tiefenbach GmbH und der deutschen Niederlassung der niederländischen Pintsch Aben B.V. auf die Pintsch Bamag Antriebs- und Verkehrstechnik GmbH geschlossen. Letztere wurde am 18. Januar 2019 in Pintsch GmbH umfirmiert.

tergesellschaften sowie Investor Relations & Corporate Communications. Darüber hinaus verantwortet die Holding die Konzernrechnungslegung, das Konzern-Controlling und die Konzern-Compliance, das Cash-Management sowie das Risikomanagement bzw. die Risikosteuerung einschließlich der Internen Revision. Die Schaltbau Holding AG ist im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet und zum regulierten Markt an der Börse München zugelassen.

LEITUNG UND KONTROLLE

Die Schaltbau-Gruppe wird durch den Vorstand der Schaltbau Holding AG geleitet, dem zum 31. Dezember 2018 vier Mitglieder angehörten. Im Berichtszeitraum ergaben sich folgende Veränderungen im Vorstand:

- Dr. Bertram Stausberg, bisheriger Vorstandssprecher der Schaltbau Holding AG, legte mit Wirkung zum Ablauf des 18. Mai 2018 im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat sein Mandat nieder.
- Mit Wirkung zum 19. Mai 2018 hat der Aufsichtsrat den seit September 2017 dem Aufsichtsrat der Gesellschaft angehörenden Branchen-Experten Dr. Albrecht Köhler zum Vorstandssprecher bestellt. Dr. Albrecht Köhler hat sein Mandat als Mitglied des Aufsichtsrats zu diesem Zweck mit Wirkung zum Ablauf des 18. Mai 2018 niedergelegt. Im Rahmen seiner Vorstandtätigkeit ist er für die Ressorts Corporate Development, Marketing und Vertrieb, Technik, Investor Relations & Corporate Communications, Revision und Personal sowie für die Betreuung der Tochtergesellschaften verantwortlich.
- Volker Kregelin ist seit dem 1. Dezember 2018 Vorstand für die Bereiche Mobile und Stationäre Verkehrstechnik.
- Mit Ablauf des 31. März 2019 wird Dr. Martin Kleinschmitt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat sein Mandat als Vorstand der Gesellschaft niederlegen. Bis zu seinem Ausscheiden aus dem Vorstand ist er zuständig für die Aktualisierung und die Umsetzung des Restrukturierungskonzepts und die Unterstützung der Gesellschaften der Schaltbau-Gruppe bei den Restrukturierungsmaßnahmen. Mit Wirkung zum 1. April 2019 wird Dr. Martin Kleinschmitt auf Basis einer zwischen der Gesellschaft und der Noerr Consulting AG geschlossenen Mandatsvereinbarung vom 25. Februar 2019 weiterhin für die Schaltbau Holding AG tätig sein. Die Beratungstätigkeit wird sich dann auf die Unterstützung bei M&A-Projekten sowie die anstehende Refinanzierung der Schaltbau-Gruppe erstrecken.

Thomas Dippold ist seit 1. Januar 2017 als Chief Financial Officer (CFO) zuständig für Rechnungswesen, Treasury, Controlling, IT und Compliance.

Der Aufsichtsrat, dem zum Jahresende 2018 satzungsgemäß sechs Mitglieder angehören, arbeitet eng mit dem Vorstand zusammen. Er überwacht und berät ihn regelmäßig in allen wesentlichen Fragen der Unternehmensleitung. Im Berichtsjahr kam es ferner zu folgenden Veränderungen in der Zusammensetzung des Aufsichtsrats der Gesellschaft:

- Mit Verkauf der Pintsch Bubenzer GmbH zum 1. März 2018 ist Thomas Farnschläder aus dem Aufsichtsrat der Gesellschaft ausgeschieden.
- Mit Wirkung zum Ablauf des 30. April 2018 hat Helmut Meyer sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft niedergelegt.
- Mit Ernennung zum Vorstandssprecher der Gesellschaft hat Dr. Albrecht Köhler mit Ablauf des 18. Mai 2018 sein Mandat als Mitglied des Aufsichtsrats niedergelegt.
- Auf Antrag des Vorstands der Gesellschaft und mit gerichtlichem Beschluss vom 24. Mai 2018 wurde Prof. Dr. Thorsten Grenz zum Aufsichtsrat bestellt.
- Mit Wirkung zum Ablauf des 6. Juni 2018 hat Dr. Ralph Heck sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft niedergelegt.
- Mit Datum zum 7. Juni 2018 wählte die ordentliche Hauptversammlung Jeannine Pilloud, Dr. Hans Fechner sowie Prof. Dr. Thorsten Grenz in den Aufsichtsrat der Gesellschaft.

- Im Anschluss an die ordentliche Hauptversammlung am 7. Juni 2018 hat der neu zusammengesetzte Aufsichtsrat Herrn Dr. Hans Fechner zu seinem neuen Vorsitzenden gewählt. Prof. Dr. Thorsten Grenz wurde zum stellvertretenden Vorsitzenden bestimmt.
- Durch richterlichen Beschluss vom 26. Juni 2018 wurde Achim Stey als Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsrat bestellt.

Die Grundzüge der Vergütungssysteme von Vorstand und Aufsichtsrat sowie die Gesamtbezüge sind im Vergütungsbericht des Konzern-Lageberichts dargestellt.

Unternehmensführung und -kontrolle der Schaltbau-Gruppe sind an allgemein akzeptierten Standards ausgerichtet. Diese sind in der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB zusammengefasst. Sie umfasst die am 19. Dezember 2018 abgegebene Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG sowie den Corporate-Governance-Bericht gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodexes.

Die aktuelle Erklärung zur Unternehmensführung kann über die Internetseite https://schaltbaugroup.com/de/investor-relations/corporate-governance/corporate-governance-statement/ eingesehen werden.

Entsprechend der Anforderungen des im Jahr 2017 in Kraft getretenen Gesetzes zur Stärkung der nichtfinanziellen Berichterstattung der Unternehmen in ihren Lage- und Konzern-Lageberichten (CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz) ist die Schaltbau-Gruppe überdies verpflichtet, nicht-finanzielle Informationen unter anderem zu Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelangen zu veröffentlichen. Der nichtfinanzielle Bericht ist Bestandteil des Nachhaltigkeitsberichts 2018, der zeitgleich mit dem Geschäftsbericht 2018 veröffentlicht und auf der Internetseite der Gesellschaft verfügbar gemacht wird.

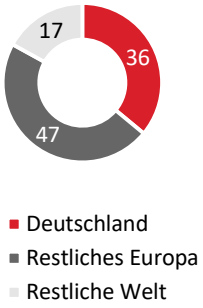
GESCHÄFTSMODELL, MÄRKTE UND EINFLUSSFAKTOREN

Die Umsätze der Schaltbau-Gruppe entfallen vorwiegend auf Subsysteme und Komponenten für Schienenfahrzeuge und die Automobilindustrie (einschließlich Busse), wo unter anderem die aus dem Schienenverkehr erprobten Produkte wie etwa Zustiegssysteme sowie Schiebetürsysteme für Nutzfahrzeuge zum Einsatz kommen. Weiter beliefert die Schaltbau-Gruppe Kunden mit industriellen Anwendungen, mit denen im Geschäftsjahr 2018 nach der Veräußerung der Pintsch Bubenzer-Gruppe im ersten Quartal des Jahres ein geringerer Umsatzanteil erzielt worden ist. Das verbleibende Geschäft entfällt auf Produkte der stationären Verkehrstechnik. Nach regionaler Betrachtung erwirtschaftet der Konzern den Großteil seines Umsatzes in Deutschland (2018: 36,3%; Vorjahr: 34,9%) und dem restlichen Europa (2018: 46,6%; Vorjahr: 42,3%).

Die Schaltbau-Gruppe verfügt über eine hohe Wertschöpfungstiefe, die von Forschung und Entwicklung über die Produktion bis zum Vertrieb reicht. Auf die wachsenden Anforderungen an Qualität, Sicherheit, Verfügbarkeit und Digitalisierung reagieren die Konzernunternehmen mit einer intensiven Entwicklungstätigkeit. Auf diese entfielen im Berichtsjahr Ausgaben in Höhe von 6,1% (Vorjahr 7,3%) der Konzerngesamtleistung. Die Entwicklung und Fertigung der Systeme und Komponenten erfolgt zu einem hohen Anteil an deutschen Standorten. Über die internationalen Produktions- und Vertriebsstätten ist der Konzern in der Lage, schnell und flexibel auf Marktveränderungen reagieren zu können und die insgesamt steigenden Local Content-Anforderungen, soweit wirtschaftlich sinnvoll, zu erfüllen. Die Unternehmen der Schaltbau-Gruppe verfügen über 30 (Vorjahr: 38) Vertriebs- und Fertigungsstätten in 15 Ländern. In strategisch wichtigen Regionen sind die Unternehmen mit jeweils eigenen Vertriebsbüros vertreten. Weitere Regionen werden über externe Vertriebspartner abgedeckt.

Die Märkte der Schaltbau-Gruppe sind zumeist durch langfristige Investitionsentscheidungen der Kunden und deren Endkunden geprägt. Im Bahnsektor, dem für die Schaltbau-Gruppe wichtigsten Marktsegment, hängt das Umsatzvolumen indirekt von der Auftragsvergabe der Bahngesellschaften an die Schienenfahrzeughersteller und direkt von den Investitionen in die Bahninfrastruktur ab. Die Nachfrage nach Türsystemen für Busse wird stark durch das Bestellverhalten der kommunalen Verkehrsbetriebe hinsichtlich neuer Busse und damit durch die Finanzlage der Städte und Gemeinden beeinflusst. Im industriellen Sektor ist die konjunkturelle Entwicklung von Handel und Logistik, aber auch des Energiesektors, von hervorgehobener Bedeutung. Trotz des hohen Umsatzanteils, der auf den Bahnsektor insgesamt entfällt, begrenzen die Präsenz in unterschiedlichen Abnehmerbranchen und Regionen sowie der Ausbau des Service- und Ersatzteilgeschäfts zu einem gewissen Grad die Abhängigkeit von der Auftragsentwicklung in einzelnen Regionen und Kundensegmenten.

Umsätze 2018 nach Absatzmärkten (in Prozent)



Der Bahnsektor stellt nach Einschätzung der Schaltbau-Gruppe einen mittel- bis langfristig attraktiven Wachstumsmarkt dar. Die Urbanisierung und wachsende Mobilität führen zu einem steigenden Bedarf an Infrastruktur für den Nah- und Fernverkehr. Ein wachsendes ökologisches Bewusstsein innerhalb der Gesellschaft, die begrenzte Verfügbarkeit fossiler Brennstoffe und die verstärkten Maßnahmen zum Klimaschutz begünstigen eine Verlagerung des Transports von der Straße auf die Schiene. Auch die internationale Arbeitsteilung und das überdurchschnittliche Wachstum von Schwellenländern führen zu einem großen Bedarf an Transportinfrastruktur. Gleichzeitig wachsen die Anforderungen an Sicherheit und Komfort im Personentransport, beispielsweise hinsichtlich der Zustiegssysteme an Zügen. Die voranschreitende Digitalisierung und Vernetzung der Bahninfrastruktur führen überdies zur Entwicklung neuer, wachstumsstarker Technologien und Segmente innerhalb des Markts für Bahnzulieferer. Die hierdurch ausgelösten strukturellen Veränderungen bergen jedoch auch Risiken, etwa in Form der Substitution bislang eingesetzter elektromechanischer Komponenten, worauf Schaltbau mit der forcierten Digitalisierung des Produkt- und Dienstleistungsspektrums und der vermehrten Belieferung Bahn- und Automobil-fremder Branchen reagiert (siehe Strategie).

Der hohe Preisdruck im Markt wird durch die zunehmende Deregulierung und Liberalisierung auf Ebene der Bahnbetreiber weiter verstärkt und über die Systemhersteller an die Bahnzulieferer weitergegeben. Auch der verstärkte Wettbewerb aus China wird sich voraussichtlich negativ auf die Margen der System- und Komponentenhersteller auswirken (siehe Risikobericht).

SEGMENT „KOMPONENTEN“ MIT DER HAUPTMARKE „SCHALTBAU“

Das Segment „Komponenten“ mit der Hauptmarke „Schaltbau“ umfasst die Aktivitäten der Schaltbau GmbH und ihrer Tochtergesellschaften. Die Schaltbau GmbH-Gruppe entwickelt, produziert und vertreibt im Wesentlichen Steckverbinder, Schnappschalter, Schütze und Bahn-Führerstandausrüstungen, die höchsten Sicherheitsansprüchen genügen. Steckverbinder werden unter anderem im stark wachsenden Markt der Kommunikationslösungen von Schienenfahrzeugen, ferner in Flurförderzeugen und dem allgemeinen Maschinenbau eingesetzt. Schnappschalter finden sich insbesondere in Türsystemen und Fahrschaltern von Schienenfahrzeugen. Schütze sind durch Strom betätigte Schalter für große Leistungen, die beispielsweise in Lokomotiven und Triebzügen, aber auch bei der auf Gewinnung erneuerbarer Energien durch Windkraft- oder Solarstromanlagen und in Elektromobilitäts-Anwendungen eingesetzt werden, wobei das Schalten von Gleichstrom im Vordergrund steht. Die Bahn-Führerstandausrüstungen schließlich reichen vom einzelnen Fahrschalter bis zum vollständig integrierten Fahrerpult mit zentraler Anbindung an das Kontroll- und Steuersystem des Schienenfahrzeugs.

Außer an den deutschen Standorten in München, Velden und Aldersbach ist die Schaltbau GmbH-Gruppe durch die SPII S.p.A. in Italien sowie durch neun weitere Tochtergesellschaften, zwei Repräsentanzen und über 60 Vertriebspartner international vertreten. Größere Produktionsstätten befinden sich darüber hinaus in Xi‘an (China), wo die Xi‘an Schaltbau Electric Corporation Ltd. bahnspezifische Komponenten für den chinesischen Markt herstellt und vermarktet.

SEGMENT „MOBILE VERKEHRSTECHNIK“ MIT DER HAUPTMARKE „BODE“

Das Segment „Mobile Verkehrstechnik“ mit der Hauptmarke „Bode“ ist ein bedeutender Zulieferer der Systemhersteller von Schienenfahrzeugen, Bussen und Nutzfahrzeugen.

Die Bode-Gruppe, die den Großteil des Segmentumsatzes erwirtschaftet, ist einer der führenden Anbieter von Tür- und Zustiegssystemen für Bahnen, Busse und Nutzfahrzeuge sowie von Inneneinrichtungen für Schienenfahrzeuge. Das Leistungsspektrum reicht von der Entwicklung über die Produktion bis zum Einbau, der Inbetriebnahme und der Wartung bis zum After Sales-Service.

Die Produktgruppe „Systeme für Schienenfahrzeuge“ umfasst Komplettsysteme mit innovativer Sicherungstechnik und Zustiegshilfen für Straßenbahnen, U- und S-Bahnen, Regional- und Hochgeschwindigkeits-Fernzüge. Mit diesem Angebotsspektrum gehört die Schaltbau Bode-Gruppe zu den bedeutendsten Herstellern in Europa und positioniert sich weltweit als ein wesentlicher Partner der Zughersteller und Bahnsystemhäuser. Mit Türsystemen für Stadt- und Reisebusse sowie Nutzfahrzeuge ist die Schaltbau Bode-Gruppe ein führender Anbieter in Europa und in viele Plattformen der großen Hersteller integriert. Die Produktgruppe „Systeme für Straßenfahrzeuge“ umfasst Schiebetüren mit Führungssystemen für Kofferaufbauten, wie sie z. B. beim rein elektrisch betriebenen StreetScooter verwendet werden, sowie Führungssysteme für seitliche Schiebetüren für Transporter und Pkw.

Die Bode-Gruppe deckt bei Tür- und Zustiegssystemen die komplette Wertschöpfungskette ab. Beteiligungen mit eigenen Produktionsstätten in Polen, der Türkei, den USA, China und dem Vereinigten Königreich sowie Vertriebsaktivitäten in Südkorea sichern den direkten Marktzugang in den jeweiligen Regionen – darunter die polnische Tochtergesellschaft Rawicka Fabryka Wyposazenia Wagonow („Rawag“), die in enger Partnerschaft mit der Bode-Gruppe Interieursysteme für Schienenfahrzeuge schwerpunktmäßig auf dem europäischen Markt vertreibt. Zum Fertigungsprogramm gehören insbesondere Fenster für Schienenfahrzeuge, unterschiedliche Komponenten für Inneneinrichtungen sowie Aluminiumkonstruktionen für Reisezugwagen.

Weiterhin gehört dem Segment „Mobile Verkehrstechnik“ die Schaltbau Refurbishment GmbH an, die die Aktivitäten der gesamten Schaltbau-Gruppe zur Modernisierung von Schienenfahrzeugen bündelt. Darüber hinaus entwickelt und liefert die Gesellschaft komplette Ladeinfrastruktur-Lösungen für Elektro-Fahrzeuge.

Zum 31. Dezember 2018 waren die Alte Technologies S.L.U. („Alte“) und die Sepsa-Gruppe noch Teil des Segments „Mobile Verkehrstechnik“. Alte stellt im Wesentlichen komplette Sanitärsysteme und Inneneinrichtungen aus Faserverbundwerkstoffen für Schienenfahrzeuge her. Die Produktion befindet sich hauptsächlich am Standort Lliça de Vall bei Barcelona (Spanien). Die zum Verkauf gestellte Sepsa-Gruppe ist ein Hersteller von Systemen für Schienenfahrzeuge für die Information und Kommunikation an Bord sowie Stromrichtern. Im Abschluss für das Geschäftsjahr 2018 ist die Sepsa-Gruppe wie bereits im Vorjahresabschluss als zur Veräußerung gehaltener Vermögenswert ausgewiesen. Die Alte wurde im Februar 2019 zum Verkauf gestellt.

SEGMENT STATIONÄRE VERKEHRSTECHNIK MIT DER MARKE „PINTSCH“

Das Segment Stationäre Verkehrstechnik fasst die Aktivitäten der Pintsch-Gruppe zusammen. Die Pintsch-Gruppe gehört zu den Ausrüstern der Deutschen Bahn AG sowie einigen in- und ausländischen Infrastrukturbetreibern, einschließlich Privat-, Werks- und Hafenbahnen. Von besonderer Bedeutung sind Produktbereiche für rechnergesteuerte Bahnübergangssicherungstechniken, Achszählsysteme und Stellwerkstechnik. Die Pintsch Bubenzer-Gruppe, Anbieter von Bremssystemen unter anderem für Containerterminals, wurde mit Wirkung zum 1. März 2018 veräußert und entkonsolidiert.

STRATEGIE

STRATEGISCHE ZIELE

Die Strategie der Schaltbau-Gruppe ist darauf ausgerichtet, die Wachstumsperspektiven und die Ertragskraft der strategischen Kernaktivitäten nachhaltig zu verbessern und die Finanzlage weiter zu stärken.

Im Jahr 2018 konnte die Finanzierungsstruktur durch Mittelzuflüsse aus der Erhöhung des Eigenkapitals und dem Verkauf des Industriebremsen-Geschäfts deutlich verbessert werden. Dadurch war die fristgerechte Rückführung einer Überbrückungsfinanzierung im ersten Quartal 2018 und die ab diesem Zeitpunkt merklich verringerte Inanspruchnahme einer bestehenden Kreditlinie möglich. Seit dem ersten Quartal 2018 gilt es, den Instrumentenmix der Fremdfinanzierung zu verbreitern sowie die Finanzierungs-Fristigkeiten zu verlängern.

Neben der weiteren Verbesserung der Finanzlage hat die Schaltbau-Gruppe das strategische Ziel, die Verträge mit den Kunden noch marktgerechter zu gestalten und die Wettbewerbsfähigkeit im Kerngeschäft über Kostensenkungen, Effizienzsteigerungen und die Verringerung der Komplexität weiter zu verbessern. Damit wird die Widerstandskraft gegenüber zyklischen Marktentwicklungen gestärkt, und zugleich werden Mittel für das weitere organische Wachstum freigesetzt.

Mit der strategischen Weiterentwicklung des wachstums- und ertragsstarken Kerns verfolgt die Schaltbau-Gruppe schließlich das vorrangige Ziel, die Position als ein maßgeblicher Zulieferer von Subsystemen und Komponenten sowie Dienstleistungen für die Bahnbranche und weitere industrielle Anwendungen zu festigen und auszubauen. Dabei stellt sich die Schaltbau-Gruppe gemeinsam mit den Kunden den großen Herausforderungen wie insbesondere der Digitalisierung und dem vermehrten Einsatz der Gleichstrom-Technik – auch über den Bahnbetrieb hinaus.

STRATEGISCHE MASSNAHMEN

Wesentliche Maßnahmen sind im Restrukturierungskonzept gebündelt, das Anfang 2017 mit Unterstützung einer Unternehmensberatung erstellt und seither aktualisiert wurde.

MASSNAHMEN ZUR STABILISIERUNG DER FINANZLAGE

Die Anfang 2018 umgesetzten Maßnahmen zur Liquiditätssicherung waren wesentliche Voraussetzung für die Sanierung der Schaltbau-Gruppe. Die unbefriedigende Geschäftsentwicklung in den Vorjahren und ein hoher Liquiditätsverzehr – unter anderem hervorgerufen durch enorme Vorleistungen für ein Bahnsteigtüren-Projekt in Brasilien, denen keine Umsätze gegenüberstanden, sowie durch den Cash-Bedarf im Zusammenhang mit dem Erwerb und der Finanzierung der spanischen Alte und Sepsa-Gruppe sowie der italienischen SPII – hatten einen deutlichen Rückgang der liquiden Mittel zur Folge, der 2017 durch zusätzliches kurzfristiges Fremdkapital gedeckt werden musste. Eine daraufhin gewährte Überbrückungsfinanzierung von EUR 25 Mio. war bis zum 28. Februar 2018 zuzüglich gestundeter Tilgungsleistungen in Höhe von rund EUR 7 Mio. zurückzuführen. Die genannten Fremdmittel konnten durch den Verkauf der strategisch für die Schaltbau-Gruppe nicht relevanten Pintsch Bubenzer-Gruppe im März 2018 mit einem Nettomittelzufluss in Höhe von EUR 28,4 Mio. und zwei im Mai 2017

und im Februar 2018 durchgeführte Kapitalerhöhungen mit Mittelzuflüssen von EUR 15,5 Mio. und EUR 46,5 Mio. fristgerecht zurückgezahlt werden. Die so generierten Mittel wurden darüber hinaus zur Verringerung der Inanspruchnahme einer noch bestehenden EUR 100 Mio.-Kreditlinie und für operative Zwecke verwendet.

Weitere liquiditätssichernde Maßnahmen erstrecken sich auf ein aktives Management des Nettoumlaufvermögens, das auf den Abbau sowohl des Forderungsvolumens als auch der Vorräte abzielt, auf die Verlängerung der Fremdfinanzierungs-Fristigkeiten sowie auf die nachstehend dargestellten Maßnahmen zur Ergebnisverbesserung.

MASSNAHMEN ZUR VERBESSERUNG DER WETTBEWERBSFÄHIGKEIT

Der Vorstand hat zur Umsetzung des Restrukturierungskonzepts weitere Maßnahmen zur noch marktgerechteren Gestaltung der Verträge mit Kunden sowie zur Effizienzsteigerung und Prozessoptimierung entlang der gesamten Wertschöpfungskette und in nahezu allen Konzerngesellschaften ergriffen, die zum Jahresende 2018 in wesentlichen Teilen noch nicht abgeschlossen waren.

Im Jahr 2018 konnte sich die Schaltbau-Gruppe mit Bombardier Transportation auf eine angepasste Fortführung des Vertrags zur Ausrüstung von Bahnhöfen der Metro São Paulo in Brasilien mit Bahnsteigtüren verständigen. Die zuvor durch die Schaltbau-Gruppe selbst erfolgte Installation der Bahnsteigtür-Anlagen wird seither nicht mehr selbst verantwortet, wodurch die Projektrisiken für die Schaltbau-Gruppe erheblich gesunken sind.

Im September 2018 wurden aufgrund einer negativen Ergebnisentwicklung Wertberichtigungen auf Beteiligungen der Alte und der Bode UK in Höhe von EUR 12,3 Mio. vorgenommen. Zum Jahresende ergaben sich infolge weiter verschlechternder wirtschaftlicher Entwicklungen im Rahmen eines weiteren Impairment-Tests zusätzliche negative Ergebniseffekte in Höhe von EUR 1,7 Mio. Damit wurde das bilanzielle Risiko der Schaltbau-Gruppe wesentlich reduziert und somit ein erheblicher Beitrag zur künftigen Stabilität des Konzerns geleistet. Im Februar 2019 wurde die Alte schließlich zum Verkauf gestellt.

Zudem hat die Schaltbau-Gruppe eine Vielzahl operativer Restrukturierungsmaßnahmen angestoßen, über welche die Rentabilität weiter erheblich gesteigert werden soll. Diese in Durchführung befindlichen, zum Teil bereits abgeschlossenen Maßnahmen erstrecken sich u. a. auf

- die Optimierung von Produktions- und Logistik-Prozessen, unter anderem über die Einführung von Lean-Strukturen, die Verlagerung von Produktionsschritten und deren Bündelung an einzelnen Standorten,
- die Senkung von Personalkosten, unter anderem über einen Sanierungstarifvertrag an einem Standort und Stellenabbau,
- die Senkung von Materialkosten, unter anderem durch die Optimierung des Einkaufs unter Verwendung gruppenweiter Rahmenverträge, die Modularisierung von Produkten und die Nachverhandlung von Verträgen mit Kunden und Lieferanten.

Ebenfalls der Ergebnisverbesserung soll der Abbau der Komplexität in der internationalen Organisation der Schaltbau-Gruppe dienen – bei gleichzeitig verbesserter Steuerung, Risikolimitierung und Marktbearbeitung.

MASSNAHMEN ZUR STÄRKUNG DER MARKT- UND WETTBEWERBSPOSITION IM KERNGESCHÄFT

Über die detaillierte Analyse des gesamten Produkt- und Dienstleistungsspektrums der operativen Gesellschaften hinsichtlich Absatzregionen, Marktpotenzial, Wettbewerbsposition und Alleinstellungsmerkmalen hat der Vorstand den strategischen Fokus der Schaltbau-Gruppe eingegrenzt. Wachstumsinvestitionen werden zukünftig vorwiegend in die Weiterentwicklung des Angebots für Schienenfahrzeuge und weitere Mobilitäts- und Logistikanwendungen gelenkt, für das neben dem Segment „Mobile Verkehrstechnik“ auch das Segment „Komponenten“ schwerpunktmäßig tätig ist. Investitionen im Segment Stationäre Verkehrstechnik werden nur dann vorgenommen, wenn dadurch erhebliches zusätzliches und profitables Geschäftsvolumen zu erwarten ist.

Das Leistungsversprechen der Schaltbau-Gruppe für die Mobilität von morgen wird insbesondere über folgende Initiativen ausgestaltet:

Die **Produktentwicklung** der mobilen Verkehrstechnik wird noch stärker auf die künftigen Anforderungen der Hersteller von Schienen- und Nutzfahrzeugen ausgerichtet, die, getrieben durch die Digitalisierung, aktuell einem besonderen Transformationsprozess unterliegen. Im Vordergrund steht dabei die Integration von Software und Schnittstellen zu diversen Bus-Systemen. Im Zuge der zunehmenden Automatisierung und Digitalisierung von Schienenfahrzeugen wird auf dieser Basis eine zunehmende Vernetzung von einzelnen Subsystemen zu größeren Systemeinheiten angestrebt. Das Angebot kombinierter Systemlösungen betrifft unter anderem den verstärkten Einsatz von Sensorik-Lösungen bei Tür- und Zustiegssystemen, den Ausbau der Produktpalette für Inneneinrichtung sowie Bordelektrik und -elektronik von Schienenfahrzeugen. Ein weiterer Schwerpunkt der Forschung und Entwicklung sind lineare Schiebetüren in Leichtbauweise für den Einsatz in – auch elektrisch betriebenen – Zustellfahrzeugen (siehe Forschung und Entwicklung). Im Segment „Komponenten“ liegt der Fokus unter anderem auf der Entwicklung von Schützen für den Einsatz in elektrischen Gleichstrom-Energiespeichern. Diese sind beispielsweise für Elektrobusse und Hybridfahrzeuge und die hierfür benötigten Ladestationen geeignet. Im Bereich der Bahninfrastruktur wird den Bahnsystemhäusern ein weiter verbessertes auf bahnübergangs- und gleisnahe Technik fokussiertes Produktspektrum angeboten werden, das die Kundenanforderungen an Sicherheit, Verfügbarkeit und Energieeffizienz erfüllt.

Das Geschäftsmodell der Schaltbau-Gruppe wird weiter systematisch um Dienstleistungen über den gesamten Lebenszyklus von Schienenfahrzeugen und straßengebundenen Nutzfahrzeugen ergänzt. Hierzu umfasst das Angebot für die Modernisierung gebrauchter Schienenfahrzeuge durch die Schaltbau Refurbishment GmbH beispielsweise Türsysteme und andere Produktgruppen wie Inneneinrichtungen. Auch digitale Features kommen zum Einsatz, die zur Optimierung der Total Cost of Ownership (TCO) auf Betreiberseite beitragen. Das Leistungsspektrum wurde um After Sales-Services einschließlich Wartung und Instandhaltung erweitert. Durch den Ausbau des Servicegeschäfts hat die Schaltbau-Gruppe das produktseitige Geschäft, das vorwiegend mit den Herstellern von Schienenfahrzeugen abgewickelt wird, um Aktivitäten für die Zielgruppe der Bahnbetreiber ergänzt. Wachstumspotenziale werden insbesondere darin gesehen, dass mit der längeren Nutzungsdauer von Schienenfahrzeugen ein erhöhter Servicebedarf einhergeht, während der Modernisierungsbedarf aufgrund des kürzeren Innovationszyklus bei digitalen Lösungen ansteigt.

Die **Internationalisierung** der Schaltbau-Gruppe ist ebenfalls – auf Basis einer weniger komplexen Organisation – Bestandteil der strategischen Agenda. Unter Abwägung von Chancen und Risiken sollen perspektivisch regionale Produktions-, Vertriebs- und Entwicklungseinheiten ausgebaut werden, um bei hoher Reaktionsgeschwindigkeit neue Märkte zu erschließen und länderspezifische Vorteile, etwa in der Beschaffung, zu nutzen. Damit reagiert die Schaltbau-Gruppe zugleich auf die wachsenden regulatorischen Anforderungen an die Fertigung von Zulieferteilen im Abnehmerland (sog. Local Content-Anforderungen) sowie die fortschreitende Konsolidierung im Bahnsektor.

STEUERUNG

Zum 31. Dezember 2017 und mit Wirkung ab dem 1. Januar 2018 hat die Gesellschaft als zentrale finanzielle Steuerungskennzahl für den Konzern und die Segmente den Auftragseingang als operativen Frühindikator, den Umsatz sowie das Ergebnis vor Steuern und Finanzergebnis (EBIT) vor Sondereffekten definiert.

Die Definition der Sondereffekte hat sich 2018 gegenüber der Abgrenzung zum Ende des Vorjahrs wie folgt geändert:

	Bis Ende 2017	Seit Anfang 2018
	Ergebnis vor Steuern und Finanzergebnis (EBIT)	Ergebnis vor Steuern und Finanzergebnis (EBIT)
+/-	Wesentliche nicht-operative Abschreibungen gemäß IAS 36	Wesentliche nicht-operative Abschreibungen gemäß IAS 36
+/-	Wertberichtigungen aufgrund von Klassifizierungen nach IFRS 5	Wertberichtigungen aufgrund von Klassifizierungen nach IFRS 5
+/-	Ergebniseffekte aus der Veräußerung von Tochtergesellschaften	Ergebniseffekte aus der Veräußerung von Tochtergesellschaften
+/-	Einmalige/wesentliche Restrukturierungsmaßnahmen	Einmalige/wesentliche Restrukturierungsmaßnahmen
+/-	-	Außerordentliche Ergebniseffekte aus der Auflösung und Zuführung von Drohverlustrückstellungen, soweit diese Sondersachverhalte betreffen, über die gewöhnliche Geschäftstätigkeit hinausgehen und eine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben
+/-	-	Außerordentliche Ergebniseffekte aus der Auflösung von aktivierten Eigenleistungen

Die folgende Übersicht zeigt den Einfluss der Änderung der Definition von Sondereffekten für die Periode vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018:

Angaben in TEUR	**1.1.-31.12.2018 (alte Berechnungssystematik)**	**1.1.-31.12.2018 (neue Berechnungssystematik)**
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) mit Sondereffekten	**-7.292**	**-7.292**
Wesentliche nicht-operative Abschreibungen gemäß IAS 36	13.942	13.942
Wertberichtigungen aufgrund von Klassifizierungen nach IFRS 5	3.786	3.786
Ergebniseffekte aus der Veräußerung von Tochtergesellschaften	564	564
Einmalige/wesentliche Restrukturierungsmaßnahmen	5.212	5.212
Außerordentliche Ergebniseffekte aus der Auflösung und Zuführung von Drohverlustrückstellungen	-	-3.206
Außerordentliche Ergebniseffekte aus der Auflösung von aktivierten Eigenleistungen	-	2.990
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) vor Sondereffekten	**16.212**	**15.996**

Im Geschäftsjahr 2018 weist die Gesellschaft im Posten „Wesentliche nicht-operative Abschreibungen gemäß IAS 36“ die im Segment „Mobile Verkehrstechnik“ vorgenommenen Wertberichtigungen des Goodwills der Alte in Höhe von EUR 8,2 Mio. und der Bode UK in Höhe von EUR 2,3 Mio. sowie die Wertberichtigungen der Vermögenswerte bei der Alte in Höhe von EUR 3,5 Mio. aus.

Die unter der Position „Wertberichtigungen aufgrund von Klassifizierungen nach IFRS 5“ erfassten Korrekturbeträge resultieren aus einem Sondereffekt im Zusammenhang mit der Bewertung der Sepsa-Gruppe.

Die „Ergebniseffekte aus der Veräußerung von Tochtergesellschaften“ in Höhe von EUR 0,6 Mio. entfallen auf die Veräußerung der Pintsch Bubenzer-Gruppe und die damit verbundene negative Ergebnisauswirkung auf das EBIT. Unter Berücksichtigung der latenten Steuern sowie dem Zinsergebnis ergab sich insgesamt ein ergebnisneutraler Entkonsolidierungserfolg.

In dem Posten „Einmalige/wesentliche Restrukturierungsmaßnahmen“ erfasst die Gesellschaft Aufwendungen im Zusammenhang mit der Umsetzung des Restrukturierungskonzepts (Rechts-und Beratungskosten), Restrukturierungsmaßnahmen für Personalabbau bei der Bode- und Pintsch-Gruppe, Änderungen in der Struktur des Managements bei verlustträchtigen Tochterunternehmen, Kosten für wesentliche CROs auf Ebene der Muttergesellschaft sowie der zum Verkauf stehenden Sepsa-Gruppe. Darüber hinaus wurden im Jahr 2018 Aufwendungen aus der Inanspruchnahme von Konzernbürgschaften erfasst. Gegenläufig sind Auflösungen aus Restrukturierungsmaßnahmen vom im Vorjahr erfassten Aufwendungen für Personalabbau bei der Pintsch-Gruppe enthalten.

In dem Posten „Außerordentliche Ergebniseffekte aus der Auflösung und Zuführung von Drohverlustrückstellungen“ sind erfolgswirksame Auflösungen von Rückstellungen für drohende Verluste im Zusammenhang mit dem Bahnsteigtüren-Projekt in Brasilien in Höhe von EUR 7,1 Mio. enthalten. Aufgrund einer mit Bombardier Transportation geschlossenen Vereinbarung konnten in den Vorjahren passivierte Drohverlustrückstellungen zu einem großen Teil aufgelöst werden. Die von der Pintsch Bamag Antriebs- und Verkehrstechnik GmbH entwickelte Bahnsteigtüren- oder auch PSD-Technologie (PSD ist die Abkürzung für den englischen Begriff „Platform Screen Doors“) kam erstmals im Rahmen des in 2012 begonnenen Großprojektes in São Paulo, Brasilien, zum Einsatz und sollte eine Erweiterung des bestehenden Produktportfolios darstellen sowie die Internationalisierung vorantreiben. Auf Grund der in den Folgejahren aufgetretenen Schwierigkeiten bei der Realisierung des Projektes wurde die entwickelte PSD-Technologie in keinem weiteren Kundenauftrag verwendet. Der Ausweis der Auflösung der Drohverlustrückstellung für das Projekt in Brasilien stellt einen Sondereffekt dar, da ein Ausweis im EBIT die tatsächliche Ertragskraft des Segments „Stationäre Verkehrstechnik“ sowie des Gesamtkonzerns erheblich beeinflussen und nicht sachgerecht darstellen würde. Weiter sind in dem Posten „Außerordentliche Ergebniseffekte aus der Auflösung und Zuführung von Drohverlustrückstellungen“ Rückstellungszuführungen im Segment „Mobile Verkehrstechnik“ aufgrund eines verlustbehafteten Kundenauftrags in Höhe von EUR 2,5 Mio. (abgezinst EUR 2,4 Mio.) sowie Zuführungen im Segment „Stationäre Verkehrstechnik“ für das Projekt „Bahnübergangstechnik in Dänemark“ in Höhe von EUR 1,5 Mio. enthalten.

In dem Posten „Außerordentliche Ergebniseffekte aus dem Abgang von aktivierten Eigenleistungen“ sind erfolgswirksame Wertkorrekturen von bisher aktivierten Eigenleistungen enthalten. Diese entfallen auf Entwicklungsprojekte im Segment „Stationäre Verkehrstechnik“, welche in Anlehnung an das Beispiel zu IAS 36.107 auf Basis von negativen Wirtschaftlichkeitsanalysen nicht mehr weiterverfolgt werden.

Allgemein definiert die Gesellschaft einmalige/wesentliche Restrukturierungskosten als einmalige Maßnahmen oder Maßnahmen mit Zeitverzug, welche sich über einen Einjahreszeitraum hinaus erstrecken können und sich wesentlich auf die Ertragslage auswirken. Hierzu zählen Kosten, die im Zusammenhang mit der Umsetzung des Restrukturierungskonzepts stehen, insbesondere verursacht durch Restrukturierungsmaßnahmen für Personalabbau, Reorganisation und Änderungen in der Struktur des Managements. Darüber hinaus werden hierunter Kosten verstanden, die dazu dienen, Gesellschaften mit negativer wirtschaftlicher und finanzieller Performance durch entsprechende Maßnahmen sowohl wirtschaftlich als auch finanziell zu unterstützen. Hierunter fallen auch Beträge die im Zusammenhang mit einer bedeutenden Änderung der Geschäftstätigkeit oder einer wesentlichen Änderung der Geschäftsgrundlage stehen.

Als „außerordentliche Ergebniseffekte“ definiert die Gesellschaft außerordentliche Aufwendungen und Erträge, die aus Konzernsicht als auch für die Beurteilung der Ertragslage für die Aktionäre nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Für weitere Erläuterungen sowie eine Aufgliederung der Sondereffekte nach Segmenten verweisen wir auf die Segmentberichterstattung im Konzernanhang.

Ergänzend werden auf Konzernebene

- das Ergebnis je Aktie nach Abzug von Minderheitsanteilen,
- der Free Cash Flow (Summe aus operativem und investivem Cash Flow) und
- der Nettoverschuldungsgrad (kurz- und langfristige Bankverbindlichkeiten zuzüglich übrige Finanzverbindlichkeiten abzüglich liquider Mittel im Verhältnis zum EBITDA)

betrachtet. Auftragseingang, Umsatz und EBIT werden monatlich differenziert nach Segmenten und Konzerngesellschaften im Berichtswesen der Schaltbau-Gruppe erfasst.

Zentrale Steuerungskennzahl für die Schaltbau Holding AG (Einzelabschluss nach HGB) ist das Ergebnis vor Steuern.

WIRTSCHAFTSBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Die Weltwirtschaft ist 2018 nach vorläufigen Berechnungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) mit 3,7% gewachsen (2017: 3,8%). Während sich das Wachstum in den Vereinigten Staaten, in Indien, China, Japan, den aufstrebenden Ländern Asiens sowie in Russland in etwa wie bereits im April und Oktober 2018 vom IWF erwartet entwickelte, blieb vor allem das Wachstum in der Eurozone und im Vereinigten Königreich hinter den Erwartungen zurück – nicht zuletzt wegen anhaltender internationaler Handelsstreitigkeiten und der Brexit-Problematik. In den Rohstoff-exportierenden Staaten Lateinamerikas, des Commonwealth und Afrikas (südlich der Sahara) setzte sich die Erholung insgesamt weiter fort. Auch die Wirtschaft Brasiliens konnte weiter zulegen, wenn auch schwächer als noch im April vom IWF erwartet (Quelle: IWF, World Economic Outlook, Oktober 2018 und Januar 2019).

Für weiter anhaltende Verunsicherung und eine entsprechend zurückhaltende Investitionstätigkeit sorgten neben der allgemeinen politischen Unsicherheit auch zahlreiche geopolitische und lokale Spannungen, finanzpolitische Risiken in China sowie die Befürchtung, dass es dort zu einem stärker als erwarteten Abschwung kommen könnte. Weitere Risiken liegen im weltweit zunehmenden Protektionismus sowie der ungelösten Brexit-Thematik (Quelle: IWF, World Economic Outlook, Januar 2019).

Die deutsche Wirtschaft erreichte 2018 laut IWF voraussichtlich nur ein Wachstum von 1,5% statt der noch im April vorausgesagten 2,5%. Auch der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung hatte in seinem Jahresgutachten Ende 2018 ein nachlassendes Wirtschaftswachstum prognostiziert. Als Gründe hierfür wurden ungünstigere außenwirtschaftliche Rahmenbedingungen, darunter Befürchtungen über einen Handelsstreit mit den USA und einen ungeordneten EU-Ausstieg des Vereinigten Königreichs, der Fachkräftemangel in Deutschland sowie Kapazitätsengpässe genannt. Die Ausrüstungsinvestitionen stiegen in Deutschland preisbereinigt im ersten Quartal 2018 um 2,3% sowie im zweiten Quartal 2018 um 0,3%. Gegenüber dem Jahresende 2017 nahm die Industrieproduktion im Euroraum um 3,0% und in der EU28 um 3,3% zu (Quelle: Eurostat, Pressemitteilung Februar 2019).

Der Euro wertete gegenüber den für Schaltbau wesentlichen Fremdwährungen Polnischer Zloty, Britisches Pfund und Chinesischer Renminbi leicht auf, gegenüber dem US-Dollar jedoch leicht ab.

BRANCHENBEZOGENES UMFELD

ABSATZMÄRKTE

Bahnsektor

Der globale Markt für Bahnverkehrstechnik ist nach Einschätzung von Experten auch im Jahr 2018 gewachsen und wird dies bis 2023 weiter um durchschnittlich 2,7% pro Jahr tun (Quelle: UNIFE World Rail Market Study 2018 - 2023, September 2018, S. 5). Der Umsatz mit digitaler Leit- und Sicherungstechnologie, Gleisen, Weichen, Streckenelektrifizierung, Stellwerken und Bahnübergängen wird sich hingegen in etwa auf dem Vorjahresniveau bewegen. Der Umsatz der deutschen Bahnindustrie legte im ersten Halbjahr 2018 um 8,0% auf EUR 5,4 Mrd. zu. Einen starken Anstieg verzeichnete der Inlandsumsatz: Er kletterte auf EUR 3,4 Mrd. – ein Plus von 36% gegenüber dem ersten Halbjahr 2017. Der Auftragseingang von EUR 6,5 Mrd. stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um rund 5%. Besonders signifikant legte die Nachfrage aus dem Ausland zu (+45,5%). Ungeachtet dessen beklagt der VDB die protektionistischen Entwicklungen auf dem Weltmarkt wie steigende Zölle und erhöhte Pflichtanteile lokaler Wertschöpfung (Quelle: VDB Pressemitteilung vom 12. November 2018).

Die Investitionen in Bahninfrastruktur bewegten sich in vielen europäischen Ländern trotz des wachsenden Erneuerungsbedarfs weiterhin auf einem niedrigen Niveau. Die Investitionen in Bahninfrastruktur in Europa werden bis 2023 aber weiter ansteigen, und zwar von aktuell EUR 8,6 Mrd. pro Jahr auf EUR 10,2 Mrd. Haupttreiber der Entwicklung ist dabei Deutschland, wo der Bund als Hauptanteilseigner der Bahn verstärkt auf die Elektrifizierung von Hauptstrecken, den Ausbau von Nebenstrecken und die Verminderung infrastruktureller Engstellen drängt (Quelle: UNIFE World Rail Market Study 2018 - 2023, September 2018, S. 103).

Die Auftragslage im Bereich „Schienenfahrzeuge“ in Westeuropa dürfte in den nächsten Jahren um durchschnittlich 1,9% steigen, vor allem durch die wachsende Nachfrage in Deutschland und Frankreich (Quelle: UNIFE World Rail Market Study 2018 - 2023, September 2018, S. 102).

In Osteuropa werden die Investitionen in Infrastruktur in den nächsten Jahren insgesamt vermutlich leicht sinken (Quelle: UNIFE World Rail Market Study 2018 - 2023, September 2018, S. 95). Dafür verantwortlich ist vor allem die Entwicklung in Polen. Der Markt für Infrastruktur wird dort bis 2023 um voraussichtlich 7,7% pro Jahr schrumpfen (Quelle: UNIFE World Rail Market Study 2018 - 2023, September 2018, S. 96). Der Bedarf in Russland dürfte dagegen leicht steigen (Quelle: UNIFE World Rail Market Study 2018 - 2023, September 2018, S. 93).

Weltweit ist der Bahnmarkt in Summe zwar leicht gewachsen, das für deutsche Unternehmen zugängliche Auftragsvolumen ist mit 63% jedoch unverändert geblieben. Die Experten von UNIFE gehen jedoch davon aus, dass sich die Märkte insgesamt bis 2023 weiter öffnen werden (Quelle: UNIFE World Rail Market Study 2018 - 2023, September 2018, Texte und Charts auf S. 6, 34 und 80).

Insbesondere in China hat sich der Protektionismus bei Vergaben im Bahnsektor weiter verstärkt (Quelle: UNIFE World Rail Market Study 2018 - 2013, September 2018, S. 34). Zudem verschob sich der Investitionsfokus der chinesischen Regierung von Lokomotiven und Reisewagen zu urbanen Systemen (Metro), wodurch bestimmte Systeme und Komponenten weniger nachgefragt werden (Quelle: UNIFE World Rail Market Study 2018 - 2023, September 2018, S. 38).

Die kundenseitige Konsolidierung hat sich weiter fortgesetzt. Gleichzeitig engagierte sich der chinesische Bahnkonzern CRRC zunehmend auf dem Weltmarkt. Der Konkurrenzdruck und die Veränderungen in der Kundenstruktur führen in einigen Märkten zu niedrigeren Margen sowie vereinzelt zu Projektverschiebungen. Trotz dieser Herausforderungen entwickelte sich die Projektlage der Schaltbau-Gruppe im weltweiten Schienenfahrzeugmarkt insgesamt positiv, wovon insbesondere die Segmente „Komponenten“ und „Mobile Verkehrstechnik“, auch über ein verstärktes Refurbishment-Geschäft der Endkunden, profitierten. Wesentliche Auswirkungen des drohenden Brexits werden für die Schaltbau-Gruppe nicht erwartet.

Automobilindustrie (Automotive)

Nach Berechnungen des Verbands der Automobilindustrie haben sich die Pkw-Märkte 2018 sehr unterschiedlich entwickelt. Die Zahl der Neuzulassungen in Europa (EU+EFTA) lag mit 15,6 Mio. Pkw auf Vorjahresniveau. Von den großen europäischen Volumenmärkten legten Spanien und Frankreich zu, Deutschland erreichte Vorjahresniveau, und Italien und Vereinigtes Königreich waren rückläufig. In Brasilien (Light Vehicles) und Indien zeigte der Absatz von Pkw erhebliches Wachstum, während in den USA eine nahezu unveränderte Stückzahl an Light Vehicles abgesetzt wurde und in China die Zahl der verkauften Pkw rückläufig war (Quelle: VDA, Pressemitteilung, 16. Januar 2019).

Im Automotive-Marktsegment partizipiert die Schaltbau-Gruppe unter anderem am verstärkten Einsatz von Elektro-Nutzfahrzeugen. Insgesamt stieg der Anteil von reinen Elektroautos in Deutschland im Jahr 2018 weiter an und hat sich gegenüber dem Vorjahr um knapp die Hälfte erhöht. Ihr Marktanteil erhöhte sich gegenüber 2017 von 0,73% auf 1,05%. (Quelle: Going Electric, Zulassungszahlen von reinen Elektroautos in den Jahren 2018 und 2017). Flurförderzeuge sowie andere Lagertechnik- und Logistikfahrzeuge profitierten erneut vom weiter zunehmenden Onlinehandel.

Für Schaltbau relevant ist auch der Omnibus-Markt, da Tür- und Zustiegssysteme und Komponenten auch in Bussen zum Einsatz kommen. In Deutschland ging laut Kraftfahrt-Bundesamt die Neuzulassung von Kraftomnibussen im Jahr 2018 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 0,9% leicht zurück während er auf europäischer Ebene laut ACEA im gleichen Zeitraum um 2,8% zulegte (ACEA, 2018).

Investitionsgüter

Die Stimmung in der deutschen Wirtschaft ist derzeit gedämpft: Nur noch sieben der 48 vom Institut der deutschen Wirtschaft befragten Verbände sprechen von einer besseren Lage als zur Jahreswende 2017/2018. Verschlechtert hat sich die Stimmung vor allem in der exportorientierten Industrie, was nicht zuletzt auf die transatlantischen Handelsstreitigkeiten und den Brexit zurückzuführen ist. Zwar wollen 22 Verbände 2019 mehr investieren als im vergangenen Jahr, 21 Branchen halten jedoch stagnierende und fünf sogar schrumpfende Investitionsbudgets für wahrscheinlich. Dabei spielt neben den unsicheren außenwirtschaftlichen Rahmenbedingungen auch eine Rolle, dass in Deutschland Steuer-, Umwelt- und Energiepolitik derzeit keine investitionsfreundlichen Signale aussenden (Quelle online: https://www.iwd.de/artikel/deutsche-wirtschaft-ist-weniger-optimistisch-415282/).

Im Bereich der erneuerbaren Energien hat Frankreich Deutschland von der Spitzenposition als attraktivster Markt für Investitionen verdrängt und auf den zweiten Rang verwiesen. Das zeigt der aktuelle „Allianz Klima- und Energiemonitor 2018“. Trotzdem ist der Anteil erneuerbarer Energien am Strommix in Deutschland im vergangenen Jahr erstmals über 40% gestiegen.

Sinkende Investitionen waren in China, den USA, Japan und dem Vereinigten Königreich zu verzeichnen, während sie in Indien stiegen.

BESCHAFFUNGSMÄRKTE

Die Preise auf den Beschaffungsmärkten sind seit Mitte 2018 deutlich gefallen. Kupfer verbilligte sich im Jahresverlauf um 19%. Die Preise für Walzstahl, Edelstahl und Gusseisen gaben im Verlauf des Jahres sogar um 29% nach. Der Preis für Aluminium verringerte sich nach seinem Hoch im Mai, gemessen in US-Dollar, sogar um rund 18%. Die in US-Dollar ausgewiesenen Preise für die Edelmetalle, die vorwiegend als Kontaktmaterial bei Schaltelementen und Schützen zum Einsatz kommen, entwickelten sich unterschiedlich: Bei Nickel ergab sich im Durchschnitt ein Rückgang von 18%, der Silberpreis nahm um 4,3% ab. Der Goldpreis erhöhte sich um 3%.

Mit vielen Zulieferern schließt die Schaltbau-Gruppe mehrjährige Rahmenverträge, um den Einkaufspreis stabil zu halten und die Versorgungssicherheit zu gewährleisten.

REGULATORISCHES UMFELD

Bezüglich Sicherheit und Interoperabilität unterliegen alle Produkte der Eisenbahnsignaltechnik und andere elektrotechnische Steuerungselemente im Schienenfahrzeugbereich in Europa den Anforderungen europäischer Regulierungsvorgaben bzw. Direktiven. Schaltbau-Produkte sind den europäischen Vorgaben folgend – etwa den Europäischen Normen vom Europäischen Komitee für Normung (CEN), dem Europäischen Komitee für elektrotechnische Normung (CENELEC) und dem Europäischen Institut für Telekommunikationsnormen (ETSI) – zertifiziert und entsprechen damit den wichtigsten EU-Normen.

Für den europäischen Bahnsektor gelten außerdem die Technischen Spezifikationen für die Interoperabilität (TSI) im Schienenverkehr der Europäischen Union. Die TSI sollen sicherstellen, dass alle Teilsysteme, die in Fahrzeugen und in der Bahninfrastruktur eingesetzt werden, europaweit geltenden Standards entsprechen. In Italien wurden 2016 erstmals Projekte unter neuen TSI-Compliance-Regelungen ausgeschrieben.

Am 19. April 2016 haben sich das Europäische Parlament und der Rat im Rahmen des „vierten Eisenbahnpakets“ auf eine Reihe von Maßnahmen geeinigt, die den Schienenverkehr in der EU attraktiver, innovativer und wettbewerbsfähiger machen sollen. Teil des Pakets ist auch eine neue Richtlinie über die Eisenbahnsicherheit, die eine Verschärfung der Zulassungsbedingungen vorsieht. Künftig sollen nur noch „dritte Parteien“ als unabhängige Stelle gelten, was voraussichtlich zu einer weiteren Verknappung der ohnehin sehr beschränkten Zulassungskapazität führt.

Darüber hinaus erfordert die zunehmend internationale Ausrichtung von Schaltbau eine Anpassung von prozesstechnischen Abläufen an globale Standards ebenso wie die Berücksichtigung von Local Content-Anforderungen und marktspezifischen Normen. Insbesondere sind Zertifizierungen nach der China Compulsory Certification (CCC), der russischen GOST und den Normen der amerikanischen Underwriters Laboratories (UL) erforderlich.

Die staatlich geforderten Lokalisierungsquoten sind in den vergangenen Jahren immer weiter angestiegen. Die Schaltbau-Gruppe reagiert auf diese Entwicklung mit der Lokalisierung der Produktion, soweit wirtschaftlich vertretbar, und veränderten Produktstrukturen.

GESCHÄFTSVERLAUF UND ERTRAGSLAGE

RESTRUKTURIERUNG UND FINANZIELLE STABILISIERUNG

Die Schaltbau-Gruppe hat in Umsetzung des Restrukturierungskonzepts und der 2017 neu ausgerichteten Unternehmensstrategie im Berichtsjahr weitere bedeutende Fortschritte hinsichtlich der Stabilisierung ihrer Finanz- und Liquiditätslage sowie der Bereinigung strategischer und operativer Problemfelder erzielt.

Zur nachhaltigen Verbesserung der Wachstumsperspektiven und der Ertragskraft ist es der Schaltbau-Gruppe durch eine im Februar 2018 erfolgreich abgeschlossene Kapitalerhöhung mit Nettoerlösen in Höhe von netto EUR 46,5 Mio. und den Anfang März abgeschlossenen Verkauf des Bremssystemgeschäfts der Pintsch Bubenzer GmbH mit einem Nettomittelzufluss von EUR 28,4 Mio. gelungen, ihre Finanzlage maßgeblich zu stabilisieren und die Eigenkapitalbasis erheblich zu stärken.

Neben getroffenen Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Prozessoptimierung über sämtliche Konzernbereiche hinweg, wurde eine Vielzahl operativer Restrukturierungsmaßnamen angestoßen, die zur nachhaltigen Verbesserung der Rentabilität führen sollten. Insbesondere hervorzuheben ist hier der Abschluss eines Sanierungstarifvertrags im Segment „Stationäre Verkehrstechnik“. Der bis Ende 2019 laufende Vertrag betrifft die Pintsch-Gruppe und führt zu Einsparungen von rund EUR 2,0 Mio. sowohl für das Berichtsjahr als auch für 2019. Im Zusammenhang mit dem Sanierungstarifvertrag wurde im Vorjahr eine Rückstellung für Restrukturierungen passiviert, welche in 2018 in Höhe von EUR 1,7 Mio. erfolgswirksam aufgelöst werden konnte.

Zudem hat die Schaltbau-Gruppe Einigung mit Bombardier Transportation zu einer angepassten Fortführung des Bahnsteigtüren-Projekts in Brasilien erzielt. Die bislang durch die Pintsch-Gruppe selbst erfolgte Installation neuer Bahnsteigtür-Anlagen in den Bahnhöfen des Endkunden Metro São Paulo erfolgt nun durch von Bombardier mandatierte Dritte. Die Pintsch-Gruppe liefert zunächst für eine reduzierte Zahl von Stationen das zu installierende Material und die für die Installation notwendige technische Unterstützung. Die Konditionen für diese Lieferungen wurden angepasst.

Mit dem Ziel der nachhaltigen Verbesserung der Ergebnissituation der Bode-Gruppe, wurde ein umfangreiches Programm zur Optimierung der Logistik- und Produktionsprozesse mit dem Namen „Fit-for-Future“ aufgesetzt. Hierzu sind bereits eine Reihe von Maßnahmen, wie der Änderung des Produktionslayouts am Standort Kassel sowie der Inbetriebnahme eines neuen automatischen Kleinteilelagers im Geschäftsjahr erfolgreich umgesetzt worden. Aus diesem Maßnahmenpaket ergeben sich insbesondere für die Jahre ab 2019 deutliche Verbesserungen der Kostenstrukturen.

Durch diese Maßnahmen wurde die Ertragslage der Schaltbau-Gruppe bei gleichzeitiger Verbesserung der Risikosituation gestärkt.

WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Im Vergleich zum Konsolidierungskreis der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 hat sich zum 31. Dezember 2018 eine wesentliche Veränderung ergeben: Mit Verkauf des Industriebremsen-Spezialisten Pintsch Bubenzer und deren Tochterunternehmen mit Datum vom 1. März 2018 wurde die Pintsch Bubenzer GmbH innerhalb der Schaltbau-Gruppe entkonsolidiert. Weitere Änderungen im Konsolidierungskreis wurden im Geschäftsjahr 2018 nicht vorgenommen.

Die hundertprozentige Konzerntochter Albatros S.L.U., Madrid, Spanien, („Sepsa“) wurde am 15. November 2017 zum Verkauf gestellt und wird seitdem im Konzern-Abschluss als „Veräußerungsgruppe“ nach IFRS 5 bilanziert.

Mit Datum vom 18. Februar 2019 wurde die spanische Alte Technologies S.L.U., Barcelona, Spanien, („Alte“) ebenfalls zum Verkauf gestellt und ab diesem Zeitpunkt als „Veräußerungsgruppe“ nach IFRS 5 bilanziert.

GESAMTBEURTEILUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Die Schaltbau-Gruppe hat im Geschäftsjahr 2018 die im Rahmen der Prognose veröffentlichten Umsatz- und Ergebnisziele erreicht bzw. übertroffen. Bei einem Umsatz von EUR 518,3 Mio. belief sich das EBIT vor Sondereffekten auf EUR 16,0 Mio. und lag damit am oberen Ende der Spanne des Zielkorridors. Ohne Einbezug der Sepsa hat der Konzern Umsatzerlöse in Höhe von EUR 485,9 Mio. erzielt.

Wie im Vorjahr war das Geschäftsjahr 2018 von einer starken Entwicklung insbesondere im Segment „Komponenten“ gekennzeichnet. Der Geschäftsbereich profitierte von Umsatzwachstum, von einer vorteilhaften Produktmix-Entwicklung und von der erfolgreichen Umsetzung zahlreicher Maßnahmen zur Produktivitätssteigerung.

Hinter den Erwartungen blieb im abgelaufenen Geschäftsjahr die Ergebnisentwicklung im Segment „Mobile Verkehrstechnik“. Maßgeblich hierfür war das Ergebnis der Alte, das unter anderem von Aufwendungen im Zusammenhang mit Pönalen, Nacharbeiten und Ineffizienzen in der Fertigung und Logistik sowie Abschreibungen auf Wertansätze beeinflusst war. Hinzu kam ein gegenüber dem Vorjahr unvorteilhafter Projektmix, der im Geschäftsjahr durch den Hochlauf zahlreicher margenschwacher Erstausrüster-Projekte gekennzeichnet war. Aufgrund dieser Entwicklung wurden insbesondere Maßnahmen zur Produktivitätssteigerung, Teileverfügbarkeit, Reorganisation der Logistik aber auch Nachverhandlungen mit den betroffenen Kunden eingeleitet. Die Umsatzentwicklung der Bode-Gruppe (vor allem an den Standorten in Kassel und Rawicsz, Polen) war von einem starken Wachstum geprägt; allerdings wirkten sich hier Anlaufkosten im Zusammenhang mit Neuprojekten, ein geänderter Projektmix sowie Belastungen im Zusammenhang mit dem Aufbau der erforderlichen Produktionskapazitäten negativ auf das Ergebnis aus.

Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung in der „Stationären Verkehrstechnik“ entwickelte sich im Wesentlichen entsprechend den Erwartungen. Die Umsatzziele konnten u. a. aufgrund der vorzeitigen Kündigung des Bahnsteigtüren-Projektes sowie einer Reihe von kundenverursachten Projektverschiebungen nicht erreicht werden, beim EBIT vor Sondereffekten lag der Wert jedoch in etwa auf Höhe des Planziels. Während sich die konsequente Umsetzung der Restrukturierungsmaßnahmen (u. a. Sanierungstarifvertrag) positiv auf das Ergebnis auswirkte, erwies sich das Marktumfeld vor allem in Deutschland weiter als anspruchsvoll.

Das Konzernjahresergebnis wurde durch Abschreibungen auf Wertansätze sowie Kosten für Rechts- und Beratungsleistungen im Zusammenhang mit den Restrukturierungsmaßnahmen belastet. Durch den Zufluss von liquiden Mitteln aus dem Verkauf der Pintsch Bubenzer-Gruppe sowie die im Februar 2018 durchgeführte Kapitalerhöhung konnten die Finanzverbindlichkeiten zurückgeführt und dadurch die Finanzierungskosten reduziert werden. Daneben wirkte sich der Ansatz aktiver latenter Steuern erfolgswirksam aus.

Der Auftragseingang im Schaltbau-Konzern erreichte mit EUR 631,3 Mio. (ohne Sepsa: EUR 563,8 Mio.) den höchsten Wert der Konzerngeschichte und liegt damit deutlich über den Erwartungen (ohne Sepsa: EUR 500-520 Mio). Dabei konnten alle Segmente die jeweiligen Zielvorgaben übertreffen und damit eine gute Basis für die kommenden Geschäftsjahre bilden.

Die EBIT-Marge vor Sondereffekten lag im Geschäftsjahr mit 3,1% leicht über der Prognose. Für die Darstellung und Erläuterung des EBIT vor Sondereffekten wird auf den Abschnitt „STEUERUNG“ verwiesen.

Das Ergebnis vor Steuern der Schaltbau Holding AG betrug EUR -23,3 Mio., wohingegen man in der Prognose für 2018 von einem ausgeglichenen Ergebnis ausgegangen ist. Belastet war das Ergebnis 2018 insbesondere durch außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen betreffend den Beteiligungsansatz von EUR 0,8 Mio. sowie Ausleihungen von EUR 8,7 Mio. in Höhe von insgesamt EUR 9,5 Mio. (Vorjahr: EUR 25,8 Mio. bei der Sepsa) bei der Alte. Zusätzlich waren außerplanmäßige Wertberichtigungen auf Forderungen gegen die Alte in Höhe von EUR 15,5 Mio. sowie Aufwendungen für Risiken aus der Inanspruchnahme von Bürgschaften von EUR 1,3 Mio. erforderlich.

Soll-Ist-Vergleich für das Geschäftsjahr 2018

Angaben in EUR Mio., sofern nicht anders angegeben	**Prognose 2018**	**Ist 2018**
Auftragseingang	500 - 520	631,3 (ohne Sepsa: 563,8)
Umsatz	480 - 500	518,3 (ohne Sepsa: 485,9)
EBIT	14,4 – 15,0 (vor Sondereffekten)	16,0 (vor Sondereffekten)
EBIT-Marge, in %	*3,0 (vor Sondereffekten)*	*3,1 (ohne Sepsa: 3,3 (vor Sondereffekten)*
Ergebnis vor Steuern der Schaltbau Holding AG nach HGB	Ausgeglichenes Ergebnis vor Steuern	-23,3

Geschäfts- und Ertragslage der Schaltbau-Gruppe

Angaben in EUR Mio.	**2018**	**2017**	**Δ %**
Auftragseingang	631,3	594,0	+6,3
Umsatz	518,3	516,5	+0,3
EBIT vor Sondereffekten	16,0	2,4	+566,7
EBIT	-7,3	-23,0	+68,3

AUFTRAGSEINGANG UND -BESTAND

Der Auftragseingang der Schaltbau-Gruppe stieg gegenüber dem Vorjahr um EUR 37,3 Mio. bzw. 6,3% und lag damit über der Prognose von EUR 500 – 520 Mio. Ohne Berücksichtigung von Sepsa belief sich der Auftragseingang auf EUR 563,8 Mio. und lag somit immer noch deutlich über den Erwartungen. Bereinigt um den Effekt aus der Veräußerung der Pintsch Bubenzer-Gruppe konnte der Auftragseingang um EUR 81,3 Mio. bzw. 15,0% gesteigert werden.

Maßgeblicher Treiber für den Anstieg des Auftragseingangs gegenüber dem Vorjahr war das Segment „Mobile Verkehrstechnik“. Hier konnten im Türengeschäft der Bode-Gruppe einige großvolumige Aufträge gewonnen werden. Zudem erhielt Sepsa einen Großauftrag zur Lieferung von Informations- und Bordnetzsystemen in Nordamerika, der ein signifikantes Umsatzvolumen für die Jahre 2020 bis 2022 zur Folge hat. Aber auch die

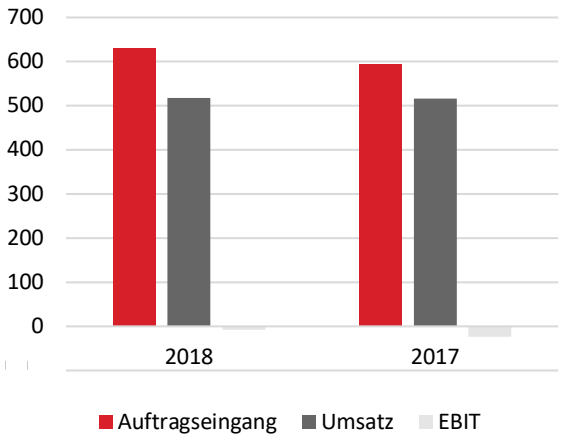
anderen Segmente entwickelten sich positiv und konnten sowohl die Erwartungen als auch die (bereinigten) Vorjahreswerte übertreffen.

Der Auftragsbestand betrug Ende 2018 insgesamt EUR 583,0 Mio. (Ende 2017: EUR 508,3 Mio.) und konnte damit trotz der Veräußerung der Pintsch Bubenzer-Gruppe weiter deutlich gesteigert werden.

UMSATZENTWICKLUNG

Der Konzernumsatz lag mit EUR 518,3 Mio. leicht über dem Vergleichswert 2017 (EUR 516,5 Mio.). Bereinigt um Sepsa belief sich der Umsatz auf EUR 485,9 Mio. und damit innerhalb der Spannweite der abgegebenen Prognose aus dem Vorjahr. Unter Berücksichtigung des im März 2018 verkauften Geschäfts mit Industriebremsen der Pintsch Bubenzer-Gruppe, welche im aktuellen Jahr mit Umsatzerlösen von EUR 8,2 Mio. und im Vorjahr mit EUR 49,7 Mio. enthalten war, ergab sich im Geschäftsjahr ein organisches Wachstum (ohne Sepsa und Pintsch Bubenzer-Gruppe) von 12,1%. Das organische Umsatzwachstum im Gesamtjahr 2018 war in erster Linie durch ein stark angestiegenes Volumen im Segment „Mobile Verkehrstechnik“ bedingt. Haupttreiber war hier die Bode-Gruppe, die vor allem im Bereich „Schienenfahrzeuge“ durch eine Vielzahl an Projektanläufen das Volumen gegenüber dem Vorjahr deutlich steigern konnte. Auch im Segment „Komponenten“ konnte ein Wachstum von EUR 14,5 Mio. erzielt werden. Wesentlicher Treiber war hier die Schaltbau GmbH, bei der sich das Geschäft mit Schützen und Schnappschaltern positiv entwickelte. Im Segment „Stationäre Verkehrstechnik“ nahmen die Umsatzerlöse um 14,0% auf EUR 60,9 Mio. ab, bereinigt um die Umsatzerlöse des verkauften Geschäftsbereichs „Industriebremsen“. Grund hierfür war vor allem der schwache Auftragseingang im Vorjahr, der auf eine verhaltene Auftragsvergabe und eine bewusste Zurückhaltung bei Auslandsprojekten zurückzuführen war. Zusätzlich spielten diverse Projektverschiebungen und die Kündigung des ursprünglich 2013 gewonnenen Bahnsteigtüren-Projektes in São Paulo eine wesentliche Rolle.

Geschäfts- und Ertragslage in EUR Mio.



36,3% (Vorjahr: 34,9%) der Umsatzerlöse wurden in Deutschland erwirtschaftet und 46,6% (Vorjahr: 42,3%) entfielen auf das europäische Ausland. Dabei dominierte über alle Absatzregionen hinweg das Kundensegment „Schienenfahrzeuge“.

ERTRAGSLAGE

Das EBIT des Schaltbau-Konzerns liegt mit EUR -7,3 Mio. um EUR 15,7 Mio. über dem Vorjahreswert von EUR -23,0 Mio. Ohne Berücksichtigung von nicht-operativen Einmaleffekten lag das EBIT vor Sondereffekten bei EUR 16,0 Mio., was einer EBIT-Marge vor Sondereffekten von 3,1% entspricht. Auch in 2018 führten Aufwendungen aus der Umsetzung des Restrukturierungskonzepts, etwa für Abfindungszahlungen und Beratungsleistungen, zu einer Ergebnisbelastung. Gegenläufig wirkten sich Rückstellungsauflösungen im Wesentlichen im Zusammenhang mit Drohverlusten sowie geringere als ursprünglich erwartete Restrukturierungskosten positiv auf das EBIT aus.

Die Gesamtleistung der Schaltbau-Gruppe nahm um EUR 9,8 Mio. auf EUR 523,4 Mio. ab, was neben einem geringen Anstieg der Umsatzerlöse auf Bestandsveränderungen durch den geringeren Anstieg des Vorratsvermögens sowie aktivierter Eigenleistungen zurückzuführen ist. Die Materialaufwandsquote erhöhte sich gegenüber

dem Vorjahr (51,7%) auf 53,6%, was vor allem dem Segmentmix geschuldet ist. Zudem schlägt sich in der Materialquote auch das Hochlaufen einiger margenschwacher Projekte im Geschäft mit Sanitärausstattung von Schienenfahrzeugen nieder.

Der Personalaufwand reduzierte sich im Berichtsjahr von EUR 186,9 Mio. um EUR 9,7 Mio. auf EUR 177,2 Mio. Ohne Berücksichtigung des verkauften Geschäfts mit Industriebremsen ergibt sich ein Anstieg des Personalaufwands von 2,1% bzw. EUR 3,6 Mio., der im Wesentlichen aus tariflichen Anpassungen sowie einem Anstieg der Mitarbeiterzahl in Relation zur Umsatzentwicklung resultiert. Gegenläufig reduzierten sich die Personalaufwendungen im Segment „Stationäre Verkehrstechnik“, was auf den in 2017 abgeschlossenen Sanierungstarifvertrag zurückzuführen ist. Die Personalaufwandsquote (Personalaufwand im Verhältnis zur Gesamtleistung) im Konzern reduzierte sich im Vorjahresvergleich von 35,0% auf 33,8%. Die Gesamtleistung je Mitarbeiter (Produktivität) erhöhte sich auf TEUR 174,6 (Vorjahr: TEUR 172,3).

Die Abschreibungen reduzierten sich im Berichtsjahr um EUR 13,3 Mio. auf EUR 29,8 Mio. Die Abschreibungen im Vorjahr waren geprägt durch die Wertberichtigungen der Beteiligungen an der Sepsa sowie der Pintsch-Bubenzer. In den Abschreibungen 2018 auf immaterielle Vermögenswerte sind Effekte aus Wertminderungen der Beteiligungen an der Alte sowie Bode UK in Höhe von EUR 14,0 Mio. enthalten, davon entfallen EUR 10,4 Mio. auf Goodwill und EUR 3,6 Mio. auf übrige Vermögenswerte.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit EUR 67,1 Mio. um EUR 4,2 Mio. über dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: EUR 62,9 Mio.). Diese entfallen in 2018 u. a. auf Verwaltungskosten von EUR 26,9 Mio. (Vorjahr: EUR 27,2 Mio.), Vertriebskosten von EUR 14,8 Mio. (Vorjahr: EUR 18,0 Mio.), Betriebskosten von EUR 8,4 Mio. (Vorjahr: EUR 8,2 Mio.) sowie Aufwendungen für die Bildung von Drohverlustrückstellungen. Den sonstigen betrieblichen Aufwendungen stehen sonstige betriebliche Erträge in Höhe von EUR 24,2 Mio. (Vorjahr: EUR 12,2 Mio.) gegenüber. Ausschlaggebend für den Anstieg waren Erträge aus der Auflösung von Drohverlustrückstellungen in Höhe von EUR 7,1 Mio. auf Basis von Neuverhandlungen des Bahnsteigtüren-Projektes in São Paulo sowie die Ergebnisneutralisation negativer Ergebnisbeiträge der Sepsa-Gruppe in Höhe von EUR 4,9 Mio.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) verbesserte sich von EUR -35,7 Mio. im Geschäftsjahr 2017 auf EUR -16,1 Mio. im Berichtsjahr. Die gegenüber der EBIT-Entwicklung stärkere Verbesserung hat ihre Ursache im Finanzergebnis, welches sich im Vorjahresvergleich von EUR -10,9 Mio. um EUR 5,1 Mio. auf EUR -5,8 Mio. verbesserte. Im Rahmen der im Februar 2018 durchgeführten Kapitalerhöhung, konnte mit dem erzielten Nettoerlös ein Teil der Finanzverbindlichkeiten im Geschäftsjahr zurückgezahlt werden, was sich positiv auf die zu leistenden Zinszahlungen ausgewirkt hat. Zum anderen waren im Finanzergebnis des Vorjahres Einmalaufwendungen im Zusammenhang mit der Neuverhandlung der Fremdfinanzierung sowie den damit verbundenen Margenerhöhungen für die Kreditlinie sowie das Schuldscheindarlehen enthalten. Das Beteiligungsergebnis verschlechterte sich um EUR 1,2 Mio. auf EUR -3,0 Mio. Wesentlicher Treiber hierfür waren Wertberichtigungen auf die Beteiligungen des Joint Ventures Zhejiang Yonggui Bode Transportation Equipment Co. Ltd. in Zhejiang, China, sowie der Shenyang Pintsch Bamag Transportation & Energy Equipment Co. Ltd., Shenyang, China, in Höhe von EUR 3,6 Mio.

Das Steuerergebnis veränderte sich deutlich auf EUR 1,9 Mio. (Vorjahr: EUR -13,9 Mio.). Auf steuerliche Verlustvorträge in Deutschland gebildete aktive latente Steuern wurden infolge einer Neubewertung in Höhe von EUR 3,2 Mio. erfolgswirksam angesetzt (Vorjahr EUR 3,4 Mio. Aufwand). Zusätzlich wurden beim Überhang an aktiven latenten Steuern der steuerlichen Organschaft im Vorjahr vorgenommene Wertberichtigungen in Höhe von EUR 4,0 Mio. wieder aufgelöst, wobei der auf die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen entfallende Betrag in Höhe von EUR 1,2 Mio. erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet und der restliche Betrag in Höhe von EUR 2,8 Mio. ertragswirksam erfasst wurde.

Das Konzernergebnis beläuft sich auf EUR -14,1 Mio. (Vorjahr: EUR -49,6 Mio.). Auf die Aktionäre der Schaltbau Holding AG entfielen EUR -16,5 Mio. (Vorjahr: EUR -51,7 Mio.), was einem verwässerten und unverwässerten Ergebnis von EUR -1,93 (Vorjahr: EUR -8,04) je Aktie entspricht.

ERGEBNISVERWENDUNG

Der Bilanzgewinn der Schaltbau Holding AG des Geschäftsjahres 2018 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

GESCHÄFTS- UND ERTRAGSLAGE DER SEGMENTE

SEGMENT „MOBILE VERKEHRSTECHNIK“

Wesentliche Kennzahlen Segment „Mobile Verkehrstechnik“

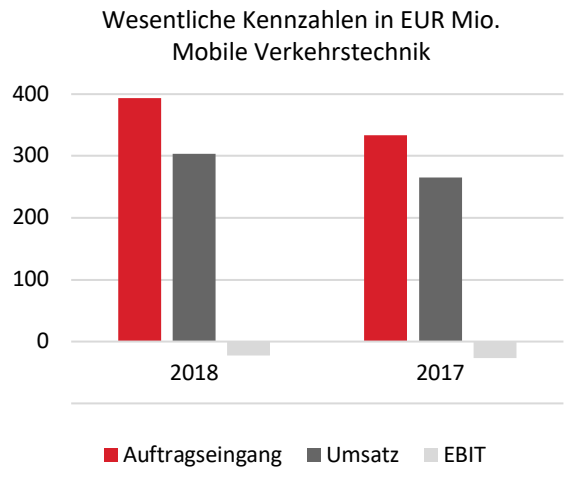
Angaben in EUR Mio.	**2018**	**2017**	**Δ %**
Auftragseingang	393,5	333,4	18,0
Umsatz	303,8	265,3	14,5
EBIT	-22,8	-26,4	13,6

Die Auftragseingänge im Segment „Mobile Verkehrstechnik“ erhöhten sich im Berichtsjahr auf EUR 393,5 Mio. inklusive Sepsa (Vorjahr: EUR 333,4 Mio.). Maßgeblichen Anteil daran hatten die Sepsa-Gruppe und die Bode-Gruppe, die bei Inneneinrichtungselementen sowie Zustiegs- und Türsystemen für Schienenfahrzeuge eine Reihe von Großaufträgen gewinnen konnten.

Bei der Sepsa-Gruppe entfallen rund USD 47 Mio. auf Lieferungen von Informations- und Bordnetzsystemen an Kawasaki Rail Car, Inc. in Nordamerika (Endkunde: New York City Transit Authority). Der Produktionsbeginn ist für das vierte Quartal 2019 vorgesehen mit einem anschließenden Hochlauf bis Ende 2022. Darüber hinaus bestehen Möglichkeiten auf zusätzliche Optionen, die den Gesamtprojektumsatz auf bis zu USD 134 Mio. steigern können.

Bei Bode und Rawag wurden ebenfalls deutliche Zuwächse bei den Auftragseingängen erzielt. Zu den wesentlichen Auftragseingängen im Jahr 2018 zählen Bestellungen von Türsystemen durch Stadler (S-Bahn Berlin) sowie ein weiterer wesentlicher Abruf durch Hitachi (Trenitalia). Zudem konnten in den USA zwei Großprojekte für komplette Zustiegssysteme gewonnen werden, von Stadler (Caltrain) und Siemens (Calidot).

Der Segmentumsatz konnte nach einem erfolgreichen Jahr 2017 im Geschäftsjahr 2018 nochmals von EUR 265,3 Mio. auf EUR 303,8 Mio. gesteigert werden. Hierzu trug insbesondere die Bode mit einem Umsatzplus von EUR 32,6 Mio. oder 21% auf EUR 185,6 Mio. bei. Das signifikante Umsatzwachstum im Geschäftsbereich “Systeme für Schienenfahrzeuge“ war vor allem dem Hochlauf einiger Erstausrüster-Projekte geschuldet, u. a. Desiro HC Rhein-Ruhr Express (Siemens), Trenitalia (Hitachi), S-Bahn Hamburg (Bombardier), Desiro ÖBB (Siemens) und Sprinter (CAF). Der Bereich „Systeme für Straßenfahrzeuge“ profitierte in erster Linie von gegenüber dem Vorjahr deutlich höheren Lieferumfängen bei elektrischen Schiebetüren und Kofferaufbauten für den StreetScooter des Kunden Deutsche Post DHL.



Das EBIT des Segments lag bei EUR -22,8 Mio. (Vorjahr: EUR -26,4 Mio.) und ist wesentlich durch die Neubewertung der Vermögenswerte der Alte und der Bode UK in 2018 beeinflusst. Dies führte zu einer

Wertberichtigung in Höhe von EUR 14,0 Mio. Des Weiteren ist darin ein negativer Ergebnisbeitrag der Alte in Höhe von EUR -6,7 Mio. enthalten, der vor allem aus Ineffizienzen in der Fertigung, Gewährleistungsaufwendungen sowie den Hochlauf margenschwacher Projekte resultiert sowie Aufwendungen für drohende Verluste in Höhe von EUR 2,4 Mio. aufgrund eines verlustbehafteten Kundenauftrags. Bereinigt um diese Sondereffekte erzielte das Segment „Mobile Verkehrstechnik" ein negatives EBIT von EUR 0,9 Mio.

SEGMENT „STATIONÄRE VERKEHRSTECHNIK"

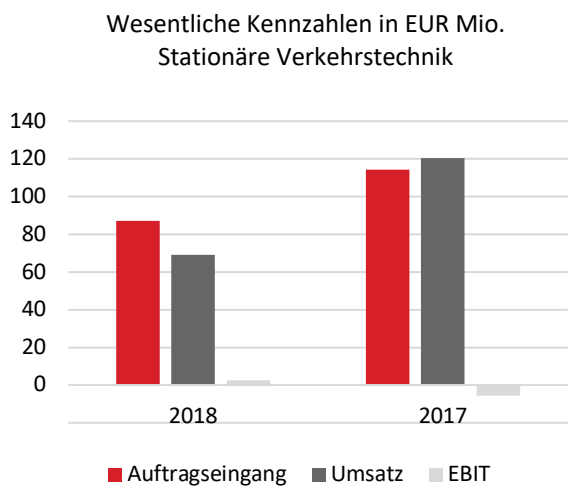
Wesentliche Kennzahlen Segment „Stationäre Verkehrstechnik"

Angaben **in EUR Mio.**	**2018**	**2017**	**Δ %**
Auftragseingang	87,0	114,3	-23,9
Umsatz	69,1	120,5	-42,7
EBIT	2,6	-5,5	-

Unter Berücksichtigung von Sondereffekten erzielte das Segment „Stationäre Verkehrstechnik" ein negatives EBIT vor Sondereffekten von EUR -0,7 Mio. Der Auftragseingang im Segment „Stationäre Verkehrstechnik" lag ohne Berücksichtigung der – mit Wirkung zum 1. März 2018 verkauften – Pintsch Bubenzer-Gruppe mit EUR 77,1 Mio. deutlich über dem Vorjahreswert von EUR 60,4 Mio. für das vergleichbare Geschäft, und dies trotz einer andauernden schwachen Entwicklung des Gesamtmarktes. Der Geschäftsbereich „Industriebremsen", der im Vorjahr für einen Auftragseingang von EUR 53,9 Mio. verantwortlich war, wurde zum 1. März veräußert. Im Auftragseingang Ende 2018 enthalten sind die Fördertechnik für eine Zugbildungsanlage in München in Höhe von ca. EUR 9,0 Mio., die Lieferung von Material und Dienstleistungen für die Ausstattung von sechs Bahnhöfen in São Paulo mit Bahnsteigtüren-Systemen (Platform Screen Doors) in Höhe von EUR 6,5 Mio. sowie Lieferungen von Bahnübergangslösungen nach Dänemark in Höhe von EUR 5,2 Mio. Der Auftragsbestand zum Jahresende lag mit EUR 53,6 Mio. über dem bereinigten Vorjahreswert von EUR 50,3 Mio.

Das Marktumfeld im wichtigen Geschäftsbereich „Bahnübergangs- und Rangiertechnik" bleibt vermutlich auch in 2019 weiter anspruchsvoll und ist permanenten Risiken im Zusammenhang mit Projektverschiebungen ausgesetzt.

Der gesamte Segmentumsatz nahm um 42,6% auf EUR 69,1 Mio. ab. Ohne Berücksichtigung des verkauften Geschäftsbereichs „Industriebremsen" der Pintsch Bubenzer GmbH hätte sich ein Rückgang der Umsatzerlöse um EUR 9,9 Mio. oder 14% ergeben. Grund hierfür waren vor allem diverse Projektverschiebungen sowie die angepasste Fortführung des ursprünglich 2013 gewonnenen PSD-Projektes in São Paulo. Zusätzlich verzeichnete das Geschäft mit Weichenheizungen einen Umsatzrückgang im Wesentlichen aufgrund rückläufiger Volumina mit einem Großkunden.



Im Geschäftsjahr 2018 erzielte das Segment ein EBIT vor Sondereffekten in Höhe von EUR -0,7 Mio. Ohne Berücksichtigung von Sondereffekten wurde ein positives EBIT in Höhe von EUR 2,6 Mio. erwirtschaftet (Vorjahr: EUR -5,5 Mio.), und dies trotz geringerer Umsatzerlöse. Als Grund ist die Neuverhandlung und angepasste Fortführung des Bahnsteigtüren-Projektes in São Paulo zu nennen, die zu einer Auflösung von Drohverlustrückstellungen in Höhe von EUR 7,1 Mio. führten. Zusätzlich wurde im Geschäftsjahr 2018 eine Rückstellung für Restrukturierungsaufwendungen

aufgelöst, woraus ein Ergebniseffekt in Höhe von EUR 1,8 Mio. resultiert. Als negative Sondereffekte kommen Abschreibungen auf aktivierte Eigenleistungen in Höhe von EUR 3,0 Mio., Einmalkosten in Höhe von EUR 0,8 Mio. im Rahmen des Verkaufs des Geschäftsbereichs „Industriebremsen“ sowie die Zuführung für drohende Verluste für das Projekt „Bahnübergangstechnik in Dänemark“ in Höhe von EUR 1,5 Mio. hinzu. Im Rahmen der Neuaufstellung des Segments konnten durch den Abschluss eines Sanierungstarifvertrags Personalkosteneinsparungen in Höhe von EUR 3,7 Mio. über den Zeitraum 2018 und 2019 erreicht werden. Darüber hinaus zeigen weitere Kostensenkungsmaßnahmen in 2018 erste Wirkungen, denen allerdings weitere Einmaleffekte für Sanierungsmaßnahmen entgegenstehen. Die EBIT-Marge für das Gesamtsegment betrug 3,8% (Vorjahr: -4,6%).

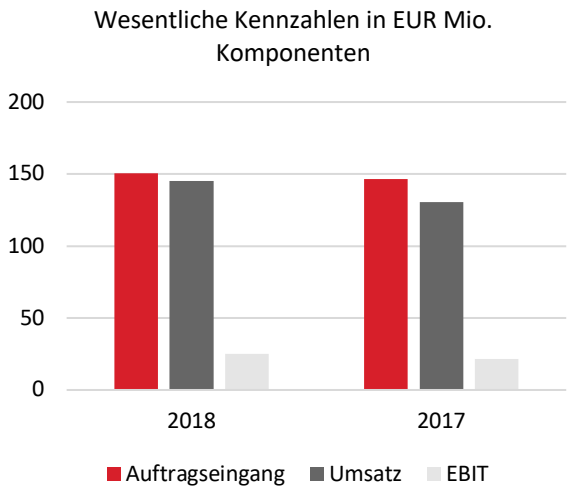
Die Vermögenslage des Segments hat sich 2018 deutlich verbessert, insbesondere durch die Veräußerung des Geschäftsbereichs „Industriebremsen“.

SEGMENT „KOMPONENTEN“

Wesentliche Kennzahlen Segment „Komponenten“

Angaben in EUR Mio.	**2018**	**2017**	**Δ %**
Auftragseingang	150,5	146,3	2,9
Umsatz	145,2	130,7	11,1
EBIT	25,1	21,4	17,3

Im Segment „Komponenten“ entwickelte sich die Auftragslage erneut positiv. Im Vergleich zum bereits hohen Vorjahreswert konnte das Niveau weiter verbessert werden: Der Auftragseingang erhöhte sich um 2,9% auf EUR 150,5 Mio. (Vorjahr: EUR 146,3 Mio.). Maßgeblichen Anteil daran hatten die höheren Bestellvolumina von Steckverbindern in Deutschland sowie das Wachstum bei den Schützen für Applikationen in Energiespeichersystemen und Volumina bei Schaltelementen in Refurbishment- / Service-Projekten für Schienenfahrzeuge. In China führte das Blue Sky-Programm der chinesischen Regierung zu ersten Aufträgen, die sich positiv auf das Geschäft mit Schnappschaltern und Schützen auswirkten. Auch in den für das Segment „Komponenten“ bedeutenden Märkten Frankreich und Vereinigtes Königreich entwickelte sich die Auftragslage positiv.



Der Segmentumsatz stieg gegenüber dem Vorjahr um 11,1% auf EUR 145,2 Mio. (Vorjahr: EUR 130,7 Mio.). Zuwächse konnten über alle Produktgruppen hinweg erzielt werden.

Das EBIT des Segments „Komponenten“ erhöhte sich um 17,5% auf EUR 25,1 Mio. (Vorjahr: EUR 21,4 Mio.), welches auch dem EBIT vor Sondereffekten entspricht. Der Ergebnisanstieg geht vor allem auf das höhere Umsatzvolumen insbesondere in margenstarken Produktgruppen (v.a. Schnappschalter und Schütze) zurück. Gleichzeitig konnten gegenüber dem Vorjahr weitere Verbesserungen in der Produktivität erzielt werden. Die EBIT-Marge erhöhte sich von 16,4% im Vorjahr auf 17,2% in 2018.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

GRUNDSÄTZE DES FINANZMANAGEMENTS

Die Schaltbau Holding AG steuert und überwacht das Finanzmanagement der Schaltbau-Gruppe. Sie stellt den Konzerngesellschaften für die Durchführung und Weiterentwicklung des operativen Geschäfts einen Großteil der notwendigen liquiden Mittel zur Verfügung. Neben dem Liquiditätsmanagement steuert die Schaltbau Holding AG die Finanzbeziehungen zu Geschäftspartnern und ergreift Maßnahmen zur Begrenzung von finanziellen Risiken, die aus dem spezifischen Geschäftsmodell der Schaltbau-Gruppe entstehen.

Risiken bestehen dabei insbesondere in Form von Zinsänderungsrisiken, Währungsänderungsrisiken, Rohwarenkursänderungsrisiken sowie Kontrahenten- und Länderrisiken.

Die Schaltbau-Gruppe beschafft einen Großteil der benötigten Finanzmittel über die börsennotierte Konzernobergesellschaft und setzt sie über konzerninterne Finanzbeziehungen zielgerichtet im Konzern ein. Die Schaltbau-Gruppe hat im Berichtsjahr ein gesellschaftsübergreifendes integriertes Treasury-Management-System implementiert. Zur Begrenzung der Inanspruchnahme externer Finanzierungsquellen greift die Schaltbau-Gruppe nach Möglichkeit auf interne Finanzierung zurück. Liquiditätsüberschüsse einzelner Gesellschaften decken, soweit sinnvoll, Liquiditätsbedarfe anderer Tochter- und Beteiligungsunternehmen. In diesem Zusammenhang unterliegt das Working Capital Management bei allen Beteiligungen einer regelmäßigen Überwachung.

Basis der Fremdfinanzierung waren zum Bilanzstichtag 2018 ein besicherter Konsortialkreditvertrag mit einem Volumen von EUR 100 Mio. sowie zwei im Jahr 2015 platzierte Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt EUR 70 Mio. mit Laufzeiten von ursprünglich sieben und zehn Jahren.

Der Konsortialkredit weist eine Laufzeit bis Ende 2019 auf. Inanspruchnahmen aus dem Konsortialkredit sind als kurzfristige Verbindlichkeiten erfasst. Auf ein außerordentliches Kündigungsrecht aufgrund der Nichteinhaltung von Financial Covenants haben die Konsortialbanken mit Vereinbarung vom 15. Dezember 2017 verzichtet. In diesem Zusammenhang wurden die Zinskonditionen angepasst und die auf den Verschuldungsgrad sowie die Eigenkapitalquote abstellenden Financial Covenants durch andere Anforderungen ersetzt. Erforderlich sind nunmehr die Einhaltung einer Liquiditätsplanung sowie die Einhaltung bestimmter Bandbreiten für die Entwicklung des EBITDA. Weiter ist die termingerechte Umsetzung wesentlicher Meilensteine des Restrukturierungskonzeptes obligatorisch. Bei wesentlichen negativen Abweichungen vom Restrukturierungskonzept besteht ein außerordentliches Kündigungsrecht seitens der Konsortialbanken. Darüber hinaus bedürfen bestimmte Maßnahmen der Zustimmung der Kreditgeber. Eine Auszahlung von Dividenden ist vor dem bestätigten Abschluss der Sanierung nicht zulässig.

Den Schuldscheindarlehensgebern stehen ebenfalls außerordentliche Kündigungsrechte zu, welche u. a. an eine Kündigung des Konsortialkredits anknüpfen, aber auch an weitere Sondertatbestände. Den Schuldscheingläubigern wurde ein Sonderkündigungsrecht per 31. Dezember 2019 eingeräumt, das spätestens bis zum 30. Juni 2019 ausgeübt werden muss. Die zehnjährige Tranche des Schuldscheindarlehens über EUR 41,5 Mio. mit Endfälligkeit per 30. Juni 2025 ist nach Anpassung der Konditionen für den Zeitraum vom 1. April 2017 bis 31. Dezember 2019 nunmehr mit 3,544% p.a. zu verzinsen. Die siebenjährige Tranche des Schuldscheindarlehens über EUR 28,5 Mio. und einer Laufzeit bis zum 30. Juni 2022 weist für denselben Zeitraum eine Verzinsung von 2,883% p.a. auf.

Zum Bilanzstichtag wurde von einem Schuldscheingläubiger das Sonderkündigungsrecht mit einem Nominalvolumen von EUR 5,0 Mio. ausgeübt.

Auf Ebene der Schaltbau-Gruppe wird eine Eigenkapitalquote im Korridor von 30% bis 35% angestrebt. Diese Zielquote wurde im Berichtsjahr mit 23,7% nicht erreicht.

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken-, Fremdwährungsänderungsrisiken sowie zur Absicherung von Rohwarenkursänderungsrisiken eingesetzt. Der Einsatz von

derivativen Finanzinstrumenten zu spekulativen Zwecken ist aufgrund von internen Richtlinien nicht zulässig. Zum Bilanzstichtag 2018 weisen die Zinsabsicherungen ein Nominalvolumen von insgesamt EUR 6,0 Mio. auf. Derivative Instrumente zur Sicherung von Fremdwährungsrisiken bestehen zu diesem Zeitpunkt in Höhe von EUR 3,3 Mio. mit einem Marktwert von TEUR 9. Einzelheiten hierzu sind im Konzern-Anhang unter „Risikomanagementpolitik und Sicherungsmaßnahmen“ aufgeführt.

KAPITALSTRUKTURANALYSE

Das langfristige Fremdkapital stand zum Bilanzstichtag 2018 bei EUR 63,3 Mio. (Ende 2017: EUR 182,9 Mio.). Auf Basis der mit den Banken im Dezember 2017 getroffenen Vereinbarung wurde der Konsortialkredit in Höhe von EUR 100,0 Mio. ebenso wie das Schuldverschreibungskapital mit Laufzeit bis zum 31. Dezember 2019 als kurzfristige Finanzverbindlichkeit klassifiziert. Der Rückgang des langfristigen Fremdkapitals ist im Wesentlichen auf die Tilgung von langfristigen Finanzverbindlichkeiten infolge dem Zufluss von liquiden Mitteln aus der Kapitalerhöhung vom Februar 2018 sowie dem Verkauf der Pintsch Bubenzer GmbH zurückzuführen. Vom gesamten langfristigen Fremdkapital entfielen zum 31. Dezember 2018 insgesamt EUR 12,1 Mio. auf langfristige Finanzverbindlichkeiten, EUR 36,8 Mio. auf Pensionsrückstellungen sowie EUR 7,3 Mio. auf Personalrückstellungen sowie Sonstige Rückstellungen.

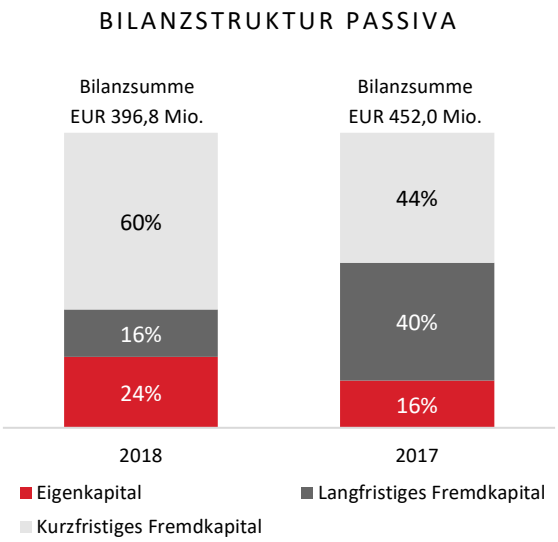
Das kurzfristige Fremdkapital belief sich zum 31. Dezember 2018 auf EUR 239,6 Mio. nach EUR 198,5 Mio. zum 31. Dezember 2017 und ist – analog dem Rückgang der langfristigen Finanzverbindlichkeiten – auf die Klassifizierung von Finanzverbindlichkeiten als kurzfristig aufgrund der Laufzeiten bis Ende 2019 zurückzuführen. Gegenläufig konnten die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten aufgrund von Tilgungen aus liquiden Mitteln der im Februar 2018 erfolgreich durchgeführten Kapitalerhöhung sowie dem Verkauf der Pintsch Bubenzer-Gruppe zurückgeführt werden. Vom bilanzierten kurzfristigen Fremdkapital entfallen zum 31. Dezember 2018 EUR 109,4 Mio. auf kurzfristige Finanzverbindlichkeiten, EUR 47,4 Mio. auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und EUR 30,5 Mio. auf Personalrückstellungen sowie Sonstige Rückstellungen.

Die Nettofinanzverbindlichkeiten (kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten abzüglich liquider Mittel, ohne Avale) lagen zum 31. Dezember 2018 bei EUR 100,4 Mio. (31. Dezember 2017: EUR 158,4 Mio.). Es bleibt das Ziel der Schaltbau-Gruppe, sowohl die absolute Höhe der Nettofinanzverschuldung als auch insbesondere deren Verhältnis zum Jahres-EBITDA auf einen Verschuldungsgrad von unter drei zu vermindern.

Das Eigenkapital hat sich im Wesentlichen durch die erfolgreich abgeschlossene Kapitalerhöhung vom Februar 2018 um EUR 23,3 Mio. auf EUR 93,8 Mio. gegenüber dem Jahresendwert 2017 erhöht; die Eigenkapitalquote lag mit 23,7% (31. Dezember 2017: 15,6%) deutlich über dem Vorjahresendwert. Den Einzahlungen im Rahmen der Kapitalerhöhung stand ein Konzernjahresfehlbetrag 2018 gegenüber. Im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses der Schaltbau Holding AG zum 31. Dezember 2018 hat der Vorstand beschlossen, einen Betrag in Höhe von EUR 64.182.590,65 aus der Kapitalrücklage zu entnehmen und zur Deckung des handelsrechtlichen Bilanzverlustes zu verwenden.

LIQUIDITÄTSANALYSE

Der Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit war mit EUR -6,2 Mio. negativ und lag damit um EUR 16,7 Mio. unter dem Vorjahreswert 2017. Während das EBIT mit EUR -7,3 Mio. um EUR 15,7 Mio. über dem Vergleichswert des Vorjahres (EUR -23,0 Mio.) lag, resultierte die negative Abweichung im Wesentlichen aus dem Working Capital, ursächlich bedingt durch ein gestiegenes Vorratsvermögen sowie gestiegene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Haupttreiber für den Anstieg der Vorräte ist der Aufbau von Pufferbeständen für Umsatzerlöse des Jahres 2019, Projektverschiebungen sowie eine generelle Erhöhung der Wiederbeschaffungszeiten. Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultiert aus der gestiegenen Geschäftstätigkeit im Vergleich zum Jahresende 2017.



Im Geschäftsjahr 2018 erzielte die Gesellschaft einen positiven Cash Flow aus Investitionstätigkeit von EUR 28,1 Mio. (31. Dezember 2018: EUR -34,3 Mio.). Die Veränderung entfiel dabei überwiegend auf den Zahlungseingang im Rahmen des Verkaufs der Pintsch Bubenzer-Gruppe zum 1. März 2018 sowie der bisher auf einem Treuhänderkonto verfügungsbeschränkten liquiden Mittel in Höhe von EUR 15,6 Mio., welche der Gesellschaft mit Rückzahlung des im Februar 2018 fälligen Überbrückungskredits wieder zur freien Verfügung standen. Der negative Wert des Vorjahres war im Wesentlichen durch die Gründungseinlage für das gegründete Joint Venture in China in Höhe von EUR 5,1 Mio. sowie der Einzahlung der Nettoerlöse aus der Kapitalerhöhung in Höhe von EUR 15,6 Mio. auf ein Treuhandkonto verursacht.

In 2018 konnte insgesamt ein positiver Free Cash Flow in Höhe von EUR 21,9 Mio. nach EUR -23,8 Mio. im Vorjahr erreicht werden.

Die Veränderung des Cash Flows aus der Finanzierungstätigkeit von EUR 5,7 Mio. im Vorjahr auf EUR -26,3 Mio. im Geschäftsjahr resultiert im Wesentlichen aus den Auszahlungen für Kredittilgungen (EUR -74,7 Mio.) sowie den Einzahlungen aus der Kapitalerhöhung (EUR 46,5 Mio.).

Die geringeren Zinszahlungen spiegeln die im Zusammenhang mit der Neuordnung der Fremdfinanzierung der Schaltbau-Gruppe sowie der Tilgung von kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten vereinbarten geringeren Zinsen und zinsähnlichen Aufwendungen sowie die insgesamt rückläufige Bruttofinanzverschuldung wider.

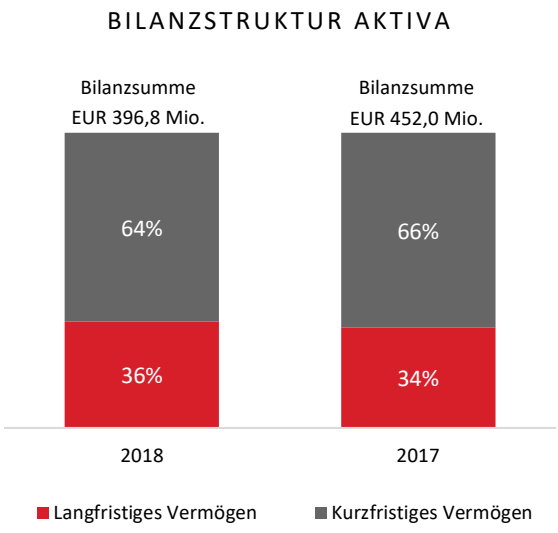
Zum 31. Dezember 2018 beinhaltete der Finanzmittelfonds (EUR 21,8 Mio.; Vorjahr: EUR 26,4 Mio.) in der Kapitalflussrechnung die Zahlungsmittel sowie die Zahlungsmitteläquivalente.

VERMÖGENSLAGE

Das langfristige Vermögen belief sich auf EUR 142,7 Mio. und lag damit um EUR 12,0 Mio. unter dem Vorjahreswert zum 31. Dezember 2017 mit EUR 154,7 Mio.

Davon entfielen EUR 51,1 Mio. auf Immaterielle Vermögenswerte (31. Dezember 2017: EUR 67,5 Mio.) und EUR 75,6 Mio. auf Sachanlagen (31. Dezember 2017: EUR 72,3 Mio.).

Der deutliche Rückgang der Immateriellen Vermögenswerte von EUR 67,5 Mio. auf EUR 51,1 Mio. ist im Wesentlichen auf Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert von EUR 10,4 Mio. auf die Alte Technologies S.L.U., Barcelona, Spanien, und Schaltbau Transportation UK Ltd. (Bode UK), Milton Keynes, Vereinigtes Königreich, sowie die außerordentliche Abschreibung von Entwicklungskosten bei der Pintsch Tiefenbach GmbH in Höhe von EUR 3,0 Mio. zurückzuführen. Der restliche Rückgang bei den Immateriellen Vermögenswerten resultiert auf Abschreibungen, überwiegend bei Konzessionen und Software.



Der Anstieg der Sachanlagen um EUR 3,3 Mio. ist auf höhere getätigte Investitionen, insbesondere in die Betriebs- und Geschäftsausstattung, im Vergleich zu den Abschreibungen in 2018 zurückzuführen.

Die at equity bewerteten Beteiligungen haben sich hauptsächlich infolge von Wertberichtigungen auf die Beteiligungen des Joint Ventures Zhejiang Yonggui Bode Transportation Equipment Co. Ltd. in Zhejiang, China, sowie der Shenyang Pintsch Bamag Transportation & Energy Equipment Co. Ltd., Shenyang, China, um EUR 4,6 Mio. reduziert.

Der deutliche Rückgang des kurzfristigen Vermögens um EUR 43,2 Mio. auf EUR 254,1 Mio. ist im Wesentlichen auf den Rückgang der zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte um EUR 40,1 Mio. auf EUR 18,9 Mio. infolge des Verkaufs der Pintsch Bubenzer-Gruppe zurückzuführen. Während sich das Vorratsvermögen um EUR 13,8 Mio. auf EUR 108,1 Mio. resultierend aus dem bisherigen Geschäftsverlauf sowie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um EUR 1,4 Mio. auf EUR 93,3 Mio. bedingt durch gestiegene Umsatzerlöse im Vergleich zum 31. Dezember 2017 stichtagsbedingt erhöhten, reduzierten sich die Sonstigen Forderungen und Vermögenswerte um EUR 13,9 Mio. auf EUR 11,5 Mio.

Zum Bilanzstichtag bestanden Wertberichtigungen auf Vorräte in Höhe von EUR 15,7 Mio. (Ende 2017: EUR 19,7 Mio.).

Der Anstieg des Vorratsvermögens, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der Vertragsverbindlichkeiten sowie der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen führten zu einem Anstieg des Working Capital um 9,8% auf EUR 139,4 Mio. gegenüber dem Vorjahreswert.

Das investierte Kapital (Capital Employed) reduzierte sich aufgrund einem Rückgang des Anlagevermögens um 1,8% von EUR 277,5 Mio. auf EUR 272,4 Mio. Gegenläufig erhöhte sich das Working Capital. Die Kapitalrendite (ROCE), die das Verhältnis des EBIT zum durchschnittlich eingesetzten Kapital angibt, lag im Geschäftsjahr 2018 bei -2,7%, verglichen mit -8,3% im Geschäftsjahr 2017.

Die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte nahmen gegenüber dem Jahresendstand 2017 (EUR 25,4 Mio.) um EUR 13,9 Mio. auf EUR 11,5 Mio. ab. Der Rückgang beruhte vorwiegend auf der im Vorjahr getätigten Einzahlung der Mittel aus der Kapitalerhöhung 2017 auf einem Treuhänderkonto (Restricted Cash) zur Verwendung für die Rückzahlung der Brückenfinanzierung bis zum 28. Februar 2018. Diese Rückzahlung ist im Geschäftsjahr 2018 fristgerecht erfolgt, womit das Treuhänderkonto wieder aufgelöst werden konnte.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente verringerten sich um EUR 4,2 Mio. auf EUR 21,1 Mio. und sind im Wesentlichen auf den Verbrauch von Zahlungsmitteln im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit zurückzuführen.

VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE DER SCHALTBAU HOLDING AG

Der Jahresabschluss der Schaltbau Holding AG wurde im Geschäftsjahr 2018 unverändert nach den Bestimmungen des HGB und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Schaltbau Holding AG ist als Führungsgesellschaft für die strategische Ausrichtung und übergeordnete operative Steuerung der Schaltbau-Gruppe verantwortlich und darüber hinaus als Dienstleister für ihre Tochtergesellschaften tätig. Ihre Ertrags- und Finanzlage wird daher maßgeblich durch die Ergebnisabführungen bzw. Beteiligungserträge der Tochtergesellschaften sowie das Zinsergebnis aus der Finanzierungsfunktion beeinflusst. Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Schaltbau Holding AG und der Schaltbau GmbH. Der Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Schaltbau Holding AG und der Pintsch Bamag Antriebs- und Verkehrstechnik GmbH wurde am 21. Dezember 2017 mit Eintrag im Handelsregister am 2. Januar 2018 aufgehoben und war damit zum Bilanzstichtag 2017 noch gültig. Die Pintsch Bamag Antriebs- und Verkehrstechnik GmbH hatte zum Bilanzstichtag 2018 ihrerseits Ergebnisabführungsverträge mit der Pintsch Tiefenbach GmbH geschlossen. Der Ergebnisabführungsvertrag mit der zum 1. März 2018 verkauften Pintsch Bubenzer-Gruppe wurde mit Datum vom 2. Januar 2018 aufgehoben.

ERTRAGSLAGE DER SCHALTBAU HOLDING AG

Die Schaltbau Holding AG hat das Geschäftsjahr 2018 mit einem Ergebnis nach Steuern von EUR -23,3 Mio. (Vorjahr: EUR -26,0 Mio.) abgeschlossen. Der Jahresfehlbetrag beläuft sich auf EUR -23,3 Mio. (Vorjahr: EUR -26,1 Mio.), woraus sich einschließlich des Verlustvortrags aus dem Vorjahr (EUR -40,9 Mio.) sowie der Entnahme aus der Kapitalrücklage von EUR 64,2 Mio. ein ausgeglichenes Bilanzergebnis ergibt.

Belastet war das Ergebnis insbesondere durch außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen betreffend den Beteiligungsansatz von EUR 0,8 Mio. sowie Ausleihungen von EUR 8,7 Mio. in Höhe von insgesamt EUR 9,5 Mio. bei der Alte (Vorjahr: EUR 25,8 Mio.). Zusätzlich waren außerplanmäßige Wertberichtigungen auf Forderungen gegen die Alte in Höhe von EUR 15,5 Mio. sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit Risiken aus der Inanspruchnahme von Bürgschaften von EUR 1,3 Mio. erforderlich.

Die Umsatzerlöse in Höhe von EUR 3,5 Mio. (Vorjahr: EUR 3,6 Mio.) resultieren aus Dienstleistungen, insbesondere aus der Weiterberechnung der Kosten zentral vorgehaltener IT-Systeme an die Tochtergesellschaften.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von EUR 2,1 Mio. (Vorjahr: EUR 0,6 Mio.) enthalten im Wesentlichen Erträge aus Kostenerstattungen der Pintsch Bamag Antriebs- und Verkehrstechnik GmbH in Höhe von EUR 1,3 Mio. sowie periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 0,8 Mio.

Während im Geschäftsjahr 2017 ein Beteiligungsergebnis in Höhe von EUR 19,0 Mio. aufgrund einer Gewinnentnahme bei der Gebr. Bode GmbH & Co. KG vereinnahmt werden konnte, wurde im Geschäftsjahr 2018 auf eine Gewinnentnahme verzichtet.

Die Erträge aus Ergebnisabführungen erhöhten sich auf EUR 19,0 Mio. (Vorjahr: EUR 16,7 Mio.). Ursache ist die wesentlich höhere Ergebnisabführung der Schaltbau GmbH. Im Berichtsjahr musste die Gesellschaft keine Aufwendungen aus Verlustübernahmen tragen, nachdem im Vorjahr hierfür noch EUR 8,6 Mio. an operativen Verlusten von der Pintsch Bamag Antriebs- und Verkehrstechnik GmbH und deren Tochtergesellschaften enthalten waren.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen vor allem Aufwendungen im Zusammenhang mit der Finanzierung (Beratungskosten, Kosten für die Erstellung des Wertpapierprospekts u. ä.), der Restrukturierung sowie allgemeine Verwaltungskosten. Der Anstieg auf EUR 13,9 Mio. (Vorjahr: EUR 11,5 Mio.) steht insbesondere im Zusammenhang mit der Erstellung, fortlaufenden Aktualisierung und Umsetzung des Restrukturierungskonzepts sowie höheren Aufwendungen für Rechtsberatung.

Das saldierte Zinsergebnis betrug EUR -0,9 Mio. (Vorjahr: EUR -3,3 Mio.). Der Rückgang des Zinsaufwands ist auf die geringere Inanspruchnahme von Kreditlinien infolge einer verbesserten Liquiditätssituation zurückzuführen.

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DER SCHALTBAU HOLDING AG

Die Bilanzsumme der Schaltbau Holding AG hat sich im Berichtsjahr um EUR 24,8 Mio. auf EUR 184,5 Mio. reduziert. Der Rückgang ist hauptsächlich auf die im Mai 2017 vorgenommene Kapitalerhöhung, deren Nettoemissionserlös auf ein Treuhandkonto eingezahlt und im Februar 2018 zur Tilgung des Überbrückungskredits verwendet wurde sowie auf die außerplanmäßigen Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertberichtigungen auf Forderungen gegen die Alte zurückzuführen.

Der Rückgang des Anlagevermögens beruht im Wesentlichen auf dem Rückgang der Finanzanlagen um EUR 7,3 Mio., was auf die außerplanmäßigen Abschreibungen auf den Beteiligungsansatz in Höhe von EUR 0,8 Mio. sowie Ausleihungen in Höhe von EUR 8,7 Mio. an die Alte im Rahmen eines Wertminderungstests zurückzuführen war. Gegenläufig wirkte sich der Erwerb eines Grundstücks in Madrid, Spanien, von der Sepsa-Gruppe über EUR 4,1 Mio. aus, was zu einem Anstieg der Sachanlagen von EUR 0,5 Mio. auf EUR 4,5 Mio. führte.

Das Umlaufvermögen reduzierte sich um EUR 22,2 Mio. auf EUR 72,8 Mio. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 71,6 Mio. (Vorjahr: EUR 74,6 Mio.) enthalten die aus der konzerninternen Finanzierung resultierenden Forderungen sowie Forderungen aus Ergebnisabführungen. Der Rückgang der sonstigen Vermögensgegenstände auf EUR 1,1 Mio. (Vorjahr: EUR 19,6 Mio.) geht maßgeblich auf das im Vorjahr ausgewiesene Treuhandkonto mit einem Volumen von EUR 15,6 Mio. sowie auf Wertberichtigungen von EUR 2,2 Mio. auf die im Vorjahr von einem verbundenen Unternehmen erworbenen Handelswaren zurück. Im Vorjahr erwarb die Schaltbau Holding AG zur Stärkung der Liquiditätsausstattung eines verbundenen Unternehmens im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit Handelswaren in Höhe von EUR 3,1 Mio.

Die Finanzierung der Schaltbau Holding AG und ihrer inländischen operativen Tochtergesellschaften erfolgt maßgeblich mittels des Konsortialkreditvertrags sowie dem Ende Juni 2015 platzierten Schuldscheindarlehen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zum 31. Dezember 2018 konnten im Wesentlichen aufgrund der im Februar 2018 erfolgreich durchgeführten Kapitalerhöhung von EUR 152,0 Mio. (Ende 2017) auf EUR 98,2 Mio. (Ende 2018) reduziert werden. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen verzeichneten einen Anstieg auf EUR 19,2 Mio. (Vorjahr: EUR 17,0 Mio.), was vorwiegend auf der Liquiditätsentwicklung von Tochterunternehmen im Rahmen des Cash-Poolings beruhte.

Die Rückstellungen zum 31. Dezember 2018 liegen mit EUR 9,2 Mio. um EUR 0,8 Mio. über dem Niveau des Vorjahres (EUR 8,4 Mio.). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Passivierung für das Risiko der Inanspruchnahme von ausgegebenen Bürgschaften. Gegenläufig verringerten sich die Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, welche im Vorjahr aufgrund der Erstellung des Wertpapierprospekts für die Kapitalerhöhung angefallen sind. Die Pensionsrückstellungen liegen mit EUR 5,2 Mio. auf Vorjahresniveau.

Das Eigenkapital belief sich zum Bilanzstichtag 2018 auf EUR 56,6 Mio. (Vorjahr: EUR 30,6 Mio.). Dem Anstieg der Kapitalrücklage vor Entnahme um EUR 46,6 Mio. im Rahmen der Kapitalerhöhung vom Februar 2018 steht ein Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 23,3 Mio. gegenüber. Im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2018 hat der Vorstand beschlossen, einen Betrag in Höhe von EUR 64,2 Mio. aus der Kapitalrücklage zu entnehmen und zur Deckung des Bilanzverlustes zu verwenden.

FORSCHUNG- UND ENTWICKLUNG

In ihrem Markt- und Wettbewerbsumfeld kann die Schaltbau-Gruppe auf Dauer nur dann erfolgreich sein, wenn es ihr gelingt, mit der technischen Entwicklung Schritt zu halten und laufend neue Produkte auf den Markt zu bringen. Der Bereich „Forschung und Entwicklung“ spielt in diesem Zusammenhang eine zentrale Rolle. Im Zuge eines verstärkten Markteintritts in ausländische Märkte muss die Schaltbau-Gruppe dabei die jeweiligen lokalen Gegebenheiten, Anforderungen und Spezifikationen an ihre Produkte berücksichtigen. Zudem steht die Schaltbau-Gruppe aufgrund der zunehmenden Digitalisierung der Produkte vor der Herausforderung, stetig neues Know-how aufzubauen. Die Entwicklung von digitalen Produkten ist für die Schaltbau-Gruppe mit hohen Vorleistungen an Forschungs- und Entwicklungskosten und Marketingaufwendungen verbunden und erfordert Investitionen in die Produktionsanlagen und -prozesse.

Im Berichtsjahr wendete die Schaltbau-Gruppe 6,1% der Konzerngesamtleistung (Vorjahr: 7,3%) für Forschung und Entwicklung auf und lag damit im anvisierten Zielkorridor. Im Geschäftsjahr 2018 erfolgten entwicklungsbedingt nur geringe Aktivierungen (Vorjahr: 16,8%). Auf aktivierte Entwicklungsleistungen wurden planmäßige Abschreibungen in Höhe von EUR 1,8 Mio. (Vorjahr: EUR 2,5 Mio.) vorgenommen. Daneben wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von EUR 3,0 Mio. (Vorjahr: EUR 3,6 Mio.) getätigt. In der Entwicklung waren jahresdurchschnittlich 467 Mitarbeiter (Vorjahr: 519 Mitarbeiter) beschäftigt.

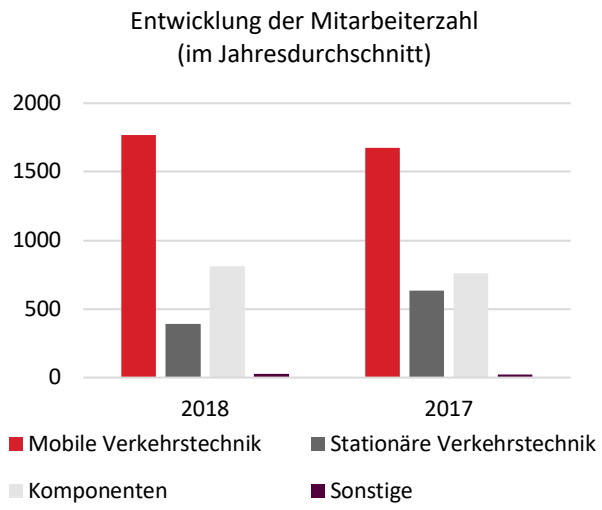
Ein Schwerpunkt der Forschung und Entwicklung war die Weiterentwicklung digitaler Produkte. So lag der Fokus im Geschäftsfeld „Infrastrukturtechnik“ des Segments „Stationäre Verkehrstechnik“ auf der Weiterentwicklung und Zulassung der Schalteinrichtung für die rechnergestützte Bahnübergangstechnik in Deutschland sowie der Konzeption von Anlagen zur Tunnelsicherheits- und zur Gleisfeldbeleuchtung.

Im Bereich „Mobile Verkehrstechnik“ wurde bei der Bode-Gruppe u. a. ein innovatives Türsystem weiterentwickelt, welches auf Basis je eines Sensors im Außen- und Innenbereich neben der eigentlichen Türsteuerung die Wahrnehmung sicherheitsrelevanter Überwachungsfunktionen ermöglicht. Die Zulassung dieses Systems durch das deutsche Eisenbahn-Bundesamt wird in diesem Jahr erwartet. Bei den Zugtürsystemen arbeitet die Bode-Gruppe eng mit der Schaltbau Refurbishment GmbH zusammen. Für das Bussegment wurde die neue Generation von Schwenk-Schiebetüren weiterentwickelt. Die auch auf autonom fahrende Fahrzeugkonzepte ausgelegten, drastisch vereinfachten Türsysteme bieten unter anderem den Vorteil einer deutlichen Gewichtseinsparung. Die Schaltbau Refurbishment GmbH steckt weiterhin erheblichen Entwicklungsaufwand in Projekte für Schnellladesysteme für Elektrobusse im öffentlichen Personennahverkehr und als Entwicklungspartner und Lieferant in ein Schnellladesystem für die Autoindustrie.

Im Segment „Komponenten“ wurden unter anderem Schütze für Gleichstrom-Anwendungen weiterentwickelt, die eine Ausweitung des Geschäfts in bahnfremden Branchen zur Folge haben. Dabei stehen Anwendungen im Vordergrund, mit denen die Branchen New Energy, E-Mobility, DC-Industry und Smart Home abgedeckt werden.

MITARBEITER

Die Zahl der Beschäftigten lag zu Ende des Geschäftsjahrs 2018 bei 3.157 Mitarbeitern und damit um 213 Mitarbeiter unter dem Niveau zum Vorjahresende. Dabei geht der Rückgang vor allem auf das Segment „Stationäre Verkehrstechnik“ zurück (-330 Mitarbeiter) und beruht im Wesentlichen auf der Veräußerung der Pintsch Bubenzer-Gruppe (-287 Mitarbeiter). Aus der Kündigung des Bahnsteigtüren-Projekts in Brasilien sowie Strukturanpassungen bei Pintsch Bamag Antriebs- und Verkehrstechnik GmbH und Pintsch Tiefenbach GmbH resultieren weitere Abbauten gegenüber dem Vorjahr. Im Segment „Mobile Verkehrstechnik“ stieg die Anzahl der Mitarbeiter moderat um 51 an, wobei sich hier überwiegend volumenbedingte Zuwächse auswirkten, insbesondere bei Bode und Rawag. Rückläufig entwickelte sich dagegen der Personalbestand in der Sepsa-Gruppe, da auch hier Strukturanpassungen erfolgten. Im Segment „Komponenten“ erhöhte sich die Zahl der Mitarbeiter um 63, im Wesentlichen getrieben durch das höhere Umsatzvolumen.



Im Geschäftsjahresdurchschnitt ging die Zahl der Mitarbeiter (Vollzeit-Äquivalente) von 3.094 auf 2.998 zurück, was vor allem aus der Veräußerung der Pintsch Bubenzer-Gruppe sowie den Strukturanpassungen in der Pintsch-Gruppe resultierte. Die Anstiege der durchschnittlichen Mitarbeiterzahlen im Segment „Mobile Verkehrstechnik“ und im Segment „Komponenten“ sind im Wesentlichen dem höheren Umsatzvolumen geschuldet.

Im Rahmen von Qualifizierungsmaßnahmen werden in der Schaltbau-Gruppe technische Schulungen, Produktschulungen sowie Fortbildungen zu gesetzlichen und regulatorischen Themen regelmäßig durchgeführt. Eine bedarfsorientierte Ausbildung trägt entscheidend dazu bei, dass auch künftig qualifizierte Mitarbeiter den Anforderungen des Marktes gerecht werden. Insgesamt befanden sich zum 31. Dezember 2018 in den Gesellschaften der Schaltbau-Gruppe 71 junge Menschen in der Ausbildung (Vorjahr: 96) zu Berufen wie Industriemechaniker, Elektroniker, Industriekaufmann, Fachinformatiker oder Servicetechniker. Die rückläufige Entwicklung gegenüber dem Vorjahr beruht vor allem auf der Veräußerung der Pintsch Bubenzer-Gruppe (-21 Auszubildende).

KUNDENBEZIEHUNGEN

Die Unternehmen der Schaltbau-Gruppe sind regelmäßig auf wichtigen Branchenmessen vertreten, um die Beziehung zu Kunden und Partnern zu intensivieren und Neuheiten vorzustellen. Darüber hinaus werden verschiedene Kundenzufriedenheitsumfragen durchgeführt.

Die Schaltbau-Gruppe hat ihre Produkt- und Lösungskompetenz 2018 über alle wesentlichen operativen Bereiche und auf insgesamt drei Ständen auf der Bahn-Leitmesse „InnoTrans“ in Berlin gezeigt.

Die Schaltbau GmbH war unter anderem auf der „Solar Power International“ und der „Hannover Messe“ vertreten und präsentierte ihre Lösungen für sicherheitsrelevante Anwendungen, insbesondere Leistungs- und Batterieschütze, Schnappschalter und Steckverbinder. Dabei lag der Fokus auf innovativen Lösungen und Systemen für Mechanik, Elektronik und Informationstechnik für moderne Industrie 4.0-Anwendungen. Auf der „ees Europe“ präsentierte die Schaltbau GmbH sicherheitsrelevante Lösungen für Applikationen im Bereich New Energy, darunter den neuen Schütz C310.

PROGNOSE-, RISIKO- UND CHANCENBERICHT

PROGNOSEBERICHT

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Dieser Lagebericht enthält Angaben und Prognosen, wie der Vorstand der Schaltbau Holding AG die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns einschätzt. In diesem Bericht wird davon ausgegangen, dass diese Einschätzungen realistisch sind. Es ist jedoch möglich, dass zugrunde gelegte Annahmen nicht eintreten oder Risiken und Unsicherheiten auftreten können. Aktuelle Ereignisse können deshalb wesentlich von den erwarteten Umständen abweichen. Dafür können verschiedene Ursachen verantwortlich sein: Änderungen im geschäftlichen und konjunkturellen Umfeld, wesentliche Änderungen im Projektgeschäft oder im Investitionsverhalten der Kunden.

ERWARTETE GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

GESAMWIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht in seiner jüngsten Schätzung vom Januar 2019 davon aus, dass das Wachstum der Weltwirtschaft in 2019 mit voraussichtlich 3,5% leicht unter dem Niveau des Vorjahres liegen wird. Im Oktober 2018 waren die Experten des IWF noch von einem Anstieg um 3,7% ausgegangen, doch die Risiken für weltweites Wachstum sind in der Zwischenzeit angestiegen, während das Potenzial für zusätzlichen Aufschwung gleichzeitig gesunken ist. Ursachen sind die anhaltenden internationalen Handelskonflikte mit Strafzöllen und Sanktionen, geopolitische Spannungen, schlechtere Finanzierungsbedingungen und höhere Ölpreise sowie ein schwächerer Ausblick für eine Reihe von Schwellenländern (Quelle: IWF World Economic Outlook, Oktober 2018 und Januar 2019).

BRANCHENBEZOGENES UMFELD

Der weltweite Markt für Schienenfahrzeuge wird nach Einschätzung von Experten bis 2025 mit einer durchschnittlichen jährlichen Rate von 4,4% wachsen – von derzeit geschätzten USD 54,4 Mrd. auf dann USD 73,8 Mrd. Der größte Absatzmarkt für Schienenfahrzeuge wird demnach der Asien-Pazifik-Raum sein, gefolgt von Europa und Nordamerika. Angetrieben wird das Wachstum dieses Marktes durch den Ausbau des Schienennetzes in Ballungsräumen, den Bau neuer Bahnstrecken und die Bewilligung neuer Hochgeschwindigkeits-Bahnprojekte (Quelle: ResearchandMarkets.com, "Rolling Stock Market by Product Type, Components, Technology & Region – Global Forecast to 2025").

Während andere europäische Länder ihr Schienennetz für das zukünftige Verkehrswachstum ausbauen, steckt Deutschland trotz Rekordinvestitionen noch immer zu wenig Geld in die Eisenbahninfrastruktur. Dies ist das Ergebnis einer Aufstellung der „Allianz pro Schiene“ und der Unternehmensberatung „SCI Verkehr“. Im Vergleich erreicht Deutschland nur einen der hinteren Plätze im Europa-Invest-Ranking, während andere wichtige europäische Wirtschaftsnationen auf eine dreistellige staatliche Pro-Kopf-Investitionssumme für die Schieneninfrastruktur kommen. Spitzenreiter des Rankings ist die Schweiz mit Ausgaben in Höhe von EUR 362 pro Einwohner, gefolgt von Österreich mit EUR 187 pro Bürger. Deutschland wendet hingegen mit EUR 69 pro Bundesbürger deutlich weniger auf (Quelle: Allianz pro Schiene, „Deutschland investiert zu wenig in die Schieneninfrastruktur“ vom Juli 2018).

Für den Erhalt und den Ausbau der Verkehrsnetze sieht der Bundesverkehrswegeplan des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) für den Zeitraum von 2016 bis 2030 ein durchschnittliches Finanzvolumen von rd. EUR 15 Mrd. pro Jahr vor, davon rd. EUR 10,7 Mrd. für Erhalt und EUR 4,3 Mrd. für Ausbau. Vom Gesamtvolumen (Erhalt und Ausbau) sollen 41,6% auf die Schiene entfallen. Für Aus- und Neubauprojekte in

diesem Zeitraum ist für die Schiene ein Anteil von 42,1% (im Durchschnitt EUR 1,8 Mrd. pro Jahr) geplant (Quelle: BMVI, Bundesverkehrswegeplan 2030).

Für das Segment Automotive geht das Statistik-Portal „Statista“ für 2019 von einem Wachstum von 2,7% auf gut EUR 85 Mrd. aus (Quelle: Statista, Januar 2019). Zusätzliche Impulse könnten aus der wachsenden Dynamik der Elektromobilität entstehen. So schätzt Autoexperte Ferdinand Dudenhöffer von der Universität Duisburg-Essen, dass in 2019 rund 80.000 und damit doppelt so viele neue Elektroautos verkauft werden könnten wie im Jahr 2018 (Quelle: Süddeutsche Zeitung, „2019 wird wohl das Jahr der Elektroautos“ vom 13. Dezember 2018). Im Jahr 2025 werden nach Einschätzung von Professor Markus Lienkamp von der TU München bereits rund 30% aller Neuwagen in Deutschland Elektroautos sein (Quelle online: Elektroautosnews.net vom 16. Mai 2018).

Auch im Bereich New Energy stehen die Zeichen auf Wachstum: Die Nutzung erneuerbarer Energien in der EU hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen: Ihr Anteil am Energieverbrauch verdoppelte sich von rund 8,5% im Jahr 2004 auf 17,0% im Jahr 2016 (Quelle: Eurostat). Im Jahr 2020 sollen laut „Klima- und Energiepaket 2020“ 20% der Energie aus erneuerbaren Quellen stammen, bis 2030 soll sich dieser Anteil auf mindestens 27% erhöhen (Quelle: Europäische Kommission).

Ausschlaggebend für diesen Trend war der politische Wille in Europa, die Klimaziele der EU zu verwirklichen. Der größte Teil dieses Wachstums wurde laut dem aktuellen Energie-Report des Systemlieferanten für Solarkomponenten BayWa r.e und der Plattform „RE-Source“ bisher von politischen Förderprogrammen getragen, die Finanzinvestoren und in geringerem Maße auch Endverbrauchern Anlagemöglichkeiten boten. Erst in den letzten Jahren haben demnach auch Gewerbe und Industrie begonnen, einen stetig wachsenden Beitrag zur Energiewende zu leisten und vermehrt in erneuerbare Energien zu investieren (Quelle: BayWa r.e Energie Report 2019).

ERWARTETE GESCHÄFTS- UND ERTRAGSLAGE

Die eingeleiteten Maßnahmen zur Fokussierung der Schaltbau-Gruppe auf ihre strategischen Kernkompetenzen und zur Steigerung der Profitabilität werden im Geschäftsjahr 2019 weiter fortgeführt. Die Gesellschaft schließt auch künftig nicht aus, sich von Geschäftsfeldern zu trennen, die perspektivisch nicht zum Kerngeschäft zählen bzw. nicht nachhaltig profitabel sind. Diese Neuausrichtung der Schaltbau-Gruppe wird bis zum Geschäftsjahr 2020 voraussichtlich zu Umsatzeinbußen, gleichzeitig aber auch zu einer Steigerung der Profitabilität führen, wodurch die Schaltbau-Gruppe mittelfristig wieder auf ihr historisches Rentabilitätsniveau zurückkehren sollte.

Für das Geschäftsjahr 2019 strebt die Schaltbau-Gruppe ohne die Sepsa-Gruppe und ohne Alte einen Umsatz von EUR 480,0 Mio. bis EUR 500,0 Mio. an. Dabei wird der um diese beiden Gesellschaften bereinigte Konzern-Auftragseingang ebenfalls im Bereich von EUR 480,0 Mio. bis EUR 500,0 Mio. erwartet.

Im Segment „Mobile Verkehrstechnik“ wird auch in 2019 ein weiteres Umsatzwachstum angestrebt, das zu einem großen Teil durch bereits bestehenden Auftragsbestand gedeckt ist. Bereinigt um die Sepsa-Gruppe und Alte wird von einem Umsatzwachstum im hohen einstelligen Prozentbereich ausgegangen. Hierzu trägt ebenfalls das Geschäft der Schaltbau Refurbishment GmbH bei, wenn auch auf einem niedrigen Umsatzniveau.

Auch das Segment „Stationäre Verkehrstechnik“ sollte im Jahr 2019 wachsen, und zwar u. a. getragen von höheren Volumina im Bereich „Stellwerkstechnik“.

Das Segment „Komponenten“ erwartet im Jahr 2019 eine Fortsetzung der guten Auftragslage, vor allem aus weiteren positiven Impulsen aus den Bereichen „New Energy“ und „Industrie“.

Auf der Grundlage der verbesserten Auftragslage strebt die Schaltbau-Gruppe eine verbesserte Ertragslage an und erwartet ein EBIT (vor Sondereffekten und ohne die Sepsa-Gruppe und ohne Alte) in der Bandbreite von 5-6% vom bereinigten Umsatz. Hierzu tragen im Wesentlichen höhere bereinigte Umsatzvolumina sowie der Wegfall der negativen Ergebnisbeiträge von Alte bei. Des Weiteren wirken Produktivitätssteigerungen aus in 2018 aufgesetzten und zum Großteil bereits umgesetzten Maßnahmen.

Für die Schaltbau Holding AG rechnet der Vorstand aufgrund geringerer Kosten im Zusammenhang mit Restrukturierungsmaßnahmen mit einem ausgeglichenen Ergebnis vor Steuern.

ERWARTETE FINANZLAGE

Die Finanzlage des Jahres 2019 wird maßgeblich durch die geplanten Finanzierungsmaßnahmen beeinflusst. In Folge einer möglichen Nutzung eines neuen Forderungsverbriefungsprogramms wird erwartet, dass der Verschuldungsgrad im Vergleich zum 31. Dezember 2018 nochmals deutlich reduziert werden kann. Weiter hängt die Finanzlage stark von der Neuordnung der im Dezember 2019 auslaufenden Konsortialfinanzierung ab. Es wird hier jedoch davon ausgegangen, dass mit einem teilweise angepassten Kreis an Konsortialbanken ein neuer Kreditrahmen vereinbart werden kann, der betraglich nicht wesentlich vom derzeit bestehenden Kreditrahmen abweicht und die Finanzlage nicht wesentlich verändert.

Potenziellen Einfluss auf die Finanzlage hat darüber hinaus auch das Sonderkündigungsrecht der Schuldscheingläubiger zum Ende Dezember 2019. Hier geht der Vorstand davon aus, dass ein Großteil der bisherigen Gläubiger das Sonderkündigungsrecht bei ansonsten unveränderten Bedingungen ausüben wird. Zur Deckung des daraus entstehenden Liquiditätsbedarfs dient das oben erwähnte Forderungsverbriefungsprogramm. Zudem wird erwartet, dass ggf. neue bilaterale Darlehen mit bestehenden oder mit neuen Gläubigern vereinbart werden können. Seit der Umsetzung der Kapitalerhöhung im Februar 2018 werden die bestehenden Kreditlinien nur noch teilweise ausgenutzt. Das Gesamtfinanzierungsvolumen (Kreditlinien, Schuldscheine und Forderungsverbriefung) soll daher zum Jahresende 2019 insgesamt leicht reduziert werden.

Operativ erwartet der Vorstand, dass die weitere konsequente Umsetzung von Restrukturierungsmaßnahmen dazu führen wird, dass der Free Cash Flow im Vergleich zum Vorjahr ansteigen wird und dadurch die verfügbaren Finanzmittel gestärkt werden.

RISIKOBERICHT

RISIKOMANAGEMENT

RISIKOSTRATEGIE UND ORGANISATION DES RISIKOMANAGEMENTS

Die Geschäftstätigkeit der Schaltbau-Gruppe ist notwendigerweise mit Risiken verbunden. Der verantwortungsvolle Umgang mit Risiken und deren Steuerung ist wesentliches Element der Unternehmensführung. Das in der Schaltbau-Gruppe implementierte Risikomanagementsystem zielt darauf ab, das Bewusstsein für Risiken in allen Gesellschaften und betrieblichen Funktionen zu schärfen, Risiken frühzeitig zu erkennen, durch geeignete Maßnahmen geschäftliche Einbußen zu begrenzen sowie eine Bestandsgefährdung des Unternehmens zu vermeiden. Das Risikomanagement leistet so einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung der strategischen, operativen und finanziellen Ziele der Schaltbau-Gruppe.

Um Risiken im Zusammenhang mit negativen Planabweichungen der einzelnen Gesellschaften zu begegnen, sind Maßnahmen implementiert, um den Planungsprozess der Konzerngesellschaften fortlaufend zu verbessern.

Die Gesellschaft hat beginnend mit dem 1. Januar 2018 ein neues, IT-gestütztes Risikomanagementsystem eingeführt. Mit der Umstellung werden auf Ebene der Konzern-Muttergesellschaft Schaltbau Holding AG Kernprozesse definiert mit dem Ziel, über deren Anwendung Risiken zu erfassen und zu bewältigen. Zur Unterstützung der Prozesse wird ein zentrales Software-Tool eingesetzt. Über die Verwendung dieses Tools soll – basierend auf regulatorischen Vorgaben – eine regelmäßige Berichterstattung gewährleistet werden. Ferner wurden die Zuständigkeiten im Risikomanagement entsprechend der neuen Gegebenheiten angepasst.

Das Risikomanagementsystem ist in einer konzernweiten Richtlinie beschrieben und festgelegt. Es beinhaltet ein im Umfang angemessenes Dokumentations- und Berichtswesen. Die Erfassung, Bewertung und Analyse von

Chancen und Risiken in der Schaltbau-Gruppe wird fortlaufend betrieben und an jedem Quartalsende aktuell berichtet. Risiken werden in allen vollkonsolidierten Gesellschaften und wesentlichen Beteiligungsgesellschaften zunächst dezentral identifiziert, durch die Führungsgesellschaften der einzelnen Segmente aufgenommen und bewertet sowie in einer zweiten Stufe in der Konzern-Muttergesellschaft konsolidiert und beurteilt. Dabei werden alle Schadenspotenziale nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und möglichen Auswirkungen erfasst. Risiken mit einer potenziellen Schadenshöhe größer TEUR 500 werden mit Einführung des neuen Systems als wesentliche Risiken des Konzerns klassifiziert, separat erfasst und dargestellt. Verantwortlich für das Einhalten der Risikomanagementrichtlinie sind die Risikomanagementbeauftragten der Konzern-Muttergesellschaft und der Führungsgesellschaften der operativen Segmente.

Meldepflichtig sind unabhängig von ihrer Wahrscheinlichkeit grundsätzlich alle Unsicherheiten, die ein Risiko mit Blick auf eine Zielabweichung darstellen. Darunter versteht die Schaltbau-Gruppe spürbare negative Auswirkungen auf die Geschäfts- sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in den jeweiligen Einzelgesellschaften einschließlich der Schaltbau Holding AG. Eine Aggregation auf der Ebene der Schaltbau-Gruppe findet aufgrund der unterschiedlichen Geschäftsmodelle und damit einhergehender Risikosituationen nicht statt.

Die Risikokategorien lassen sich wie folgt nach der Schadenshöhe klassifizieren:

Max. Schadenshöhe (Ergebnis / Liquidität)	
Angaben in TEUR	
Gering	< 100
Mittel	100 bis 500
Hoch	> 500

Ab einer potenziellen Schadenshöhe von TEUR 500 werden Risiken einheitlich für alle Unternehmen als hoch klassifiziert, da bei diesem Betrag von einer erheblichen negativen Beeinträchtigung der Geschäftslage sowie der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der jeweiligen in die Risikoberichterstattung eingebundenen Gesellschaften ausgegangen werden muss.

Hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeiten gilt folgende Unterteilung:

Eintrittswahrscheinlichkeit	
Gering	0% - 10%
Mittel	11% - 30%
Hoch	31% - 50%
Sehr hoch	51% - 99%

Identifizierte wesentliche Risiken werden kontinuierlich überwacht und durch angemessene Maßnahmen begrenzt oder bewältigt. Soweit möglich, werden diese Risiken durch Versicherungen gedeckt oder durch Rückstellungen in der Bilanz berücksichtigt. Dies gilt auch für latente Risiken. Dennoch können Schäden entstehen, die nicht versicherbar sind oder für die keine Rückstellungen gebildet werden können bzw. die über gebildete Rückstellungen hinausgehen. Die bilanzielle Risikovorsorge über Rückstellungen, Einzel- und Pauschalwertberichtigungen wird im Rahmen der Risikoberichterstattung gesondert dargestellt.

Die fortlaufende, vierteljährliche Aktualisierung des Risikomanagements liegt in der Verantwortung des Vorstands der Schaltbau Holding AG, der Geschäftsführer in den Mehrheitsbeteiligungen sowie den Beauftragten des Risikomanagements.

RISIKOBERICHTERSTATTUNG

Die Gesellschaften berichten über Ad-hoc-Hinweise hinaus quartalsweise über das gesamte Spektrum der Risiken und etwaige Veränderungen der Risikosituation an den Konzern-Verantwortlichen für Risikomanagement und Compliance. Dieser erstellt daraus viermal jährlich den detaillierten Risikobericht für den Vorstand der Schaltbau Holding AG.

Zusätzliche Erkenntnisse über die Risikosituation in der Schaltbau-Gruppe gewinnt der Vorstand durch monatliche Berichte der Tochtergesellschaften zur Vertriebs-, Ergebnis- und Personalentwicklung, ebenso wie über kontinuierliche Liquiditätsplanungen sowie die Berichterstattung über qualitätsbedingte und sonstige betriebliche Kosten. Darüber hinaus werden in regelmäßigen Review-Meetings alle risiko- und chancenrelevanten Themen sowie die aktuelle wirtschaftliche Situation im Vergleich zur Geschäftsplanung, zum Vorjahr und zum rollierenden Forecast besprochen. Betrachtet und analysiert werden zudem Markt- und Wettbewerbstendenzen sowie Entwicklungsprojekte. In Summe ist sichergestellt, dass Bedrohungen frühzeitig erkannt, Zukunftspotenziale in den einzelnen Segmenten und Tochtergesellschaften identifiziert und erforderliche Maßnahmen zeitnah eingeleitet werden.

Die nachstehende Brutto-Darstellung der Risikosituation berücksichtigt keine risikobegrenzenden Maßnahmen. Der Risikokonsolidierungskreis ist grundsätzlich deckungsgleich mit dem Konsolidierungskreis des Konzernabschlusses. Die auf die im März 2018 veräußerte Pintsch Bubenzer-Gruppe entfallenden Risiken sind in der Darstellung nicht mehr enthalten. Über die nachfolgend dargestellten Risiken hinaus sind keine weiteren wesentlichen Risiken ersichtlich. Wesentliche Risiken sind alle Einzelrisiken der Gesellschaften mit einem Bruttorisikowert von jeweils größer TEUR 500. Die Risikolage ist zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 unter Berücksichtigung der wesentlichen Ereignisse seither dargestellt.

COMPLIANCE

Auf der Ebene der Schaltbau Holding AG gibt es einen Compliance Officer, der direkt an den Vorstand berichtet. Das Unternehmen hat in der Schaltbau GmbH, in der Gebr. Bode GmbH & Co.KG und bei Alte Technologies S.L.U. Compliance-Funktionen etabliert. Für die Pintsch-Gruppe ist diese Funktion im Aufbau. Die Compliance-Beauftragten der Tochtergesellschaften berichten an die jeweiligen Geschäftsführungen sowie an den Compliance Officer der Schaltbau Holding AG.

Das Bewusstsein für Compliance wird unter anderem über einen Verhaltenskodex der Schaltbau-Gruppe sowie gezielte Aus- und Weiterbildungen verankert und gestärkt. Dazu dienen auch Audits, die darauf abzielen, die Einhaltung gesetzlicher und unternehmensinterner Vorgaben bei den einzelnen Unternehmen der Schaltbau-Gruppe weltweit sicherzustellen.

GESAMTBEURTEILUNG DER RISIKOSITUATION DER SCHALTBAU-GRUPPE

Die Schaltbau-Gruppe hat durch die 2017 und Anfang 2018 vollzogenen Maßnahmen zur finanziellen Stabilisierung und Restrukturierung des Konzerns eine Verbesserung der Gesamtrisikolage erreicht. Unter Nutzung der Mittelzuflüsse aus der erfolgreichen Kapitalerhöhung im Februar 2018 und der Veräußerung der Pintsch Bubenzer-Gruppe im März 2018 konnte die Ende Februar 2018 fällige Überbrückungsfinanzierung in Höhe von EUR 25 Mio. zuzüglich gestundeter Tilgungen vollständig und fristgerecht zurückgezahlt und darüber hinaus die Liquidität und das Eigenkapital gestärkt werden.

Gleichwohl ist die Schaltbau-Gruppe auch nach Durchführung dieser Maßnahmen potenziell entwicklungsbeeinträchtigenden Risiken ausgesetzt. Eine am 31. Dezember 2019 fällige Konsortialkreditlinie über EUR 100 Mio. ist zum Jahresende 2018 einschließlich Avalinanspruchnahme mit EUR 45 Mio. ausgenutzt. Daneben wurde den Gläubigern von zwei Schuldscheindarlehen mit einem Gesamtvolumen von EUR 70 Mio. ein Sonderkündigungs-

recht per 31. Dezember 2019 eingeräumt, das bis zum 30. Juni 2019 ausgeübt werden kann. Das Sonderkündigungsrecht wurde bislang von einem Schuldscheingläubiger mit einem Nominalbetrag in Höhe von EUR 5,0 Mio. in Anspruch genommen.

Auch im Hinblick auf eine Restlaufzeit des Konsortialkredits von weniger als einem Jahr geht der Vorstand der Schaltbau Holding AG von der Fortführung der Konzern-Geschäftstätigkeit über den 31. Dezember 2019 aus. Der Vorstand erachtet es als hochwahrscheinlich, dass die Schaltbau Holding AG auch über das Jahr 2019 hinaus in der Lage sein wird, ihre finanziellen Verpflichtungen jederzeit zu erfüllen. Zusammengefasst liegen somit keine bestandsgefährdenden, sondern entwicklungsbeeinträchtigende Tatsachen vor.

Aufgrund der erfolgreich durchgeführten Kapitalerhöhung und dem Verkauf der Pintsch Bubenzer-Gruppe sowie einer sich über das Jahr stetig verbesserten Geschäftsentwicklung konnte die Schaltbau-Gruppe 2018 ihre Nettofinanzverbindlichkeiten um EUR 58,0 Mio. erheblich reduzieren, und zwar von EUR 158,4 Mio. zum 31. Dezember 2017 auf EUR 100,4 Mio. zum 31. Dezember 2018.

Zur Deckung der benötigten Liquidität werden derzeit verschiedenen Möglichkeiten der Fremdkapitalfinanzierung sondiert:

- Ein Element der geplanten Refinanzierung stellt der Abschluss einer Forderungsverbriefungstransaktion dar, bei der Forderungen der Schaltbau-Gruppe fortlaufend an eine Zweckgesellschaft veräußert würden. Eine entsprechende Mandatsvereinbarung mit der Commerzbank als Arrangeur wurde hier von allen beteiligten Parteien unterzeichnet. Aufgrund der gestiegenen Ertragskraft, der verbesserten Bilanzkennzahlen, des weiterhin eingehaltenen Restrukturierungsplans sowie der gekapselten und damit reduzierten Risiken aus den spanischen Konzern-Einheiten Alte und Sepsa-Gruppe haben die kreditgebenden Banken ihre Bereitschaft zur Erneuerung des Konsortialkreditvertrages mit neuen vertraglichen Regelungen gezeigt. Darüber hinaus zeigen weitere Banken Interesse an der Beteiligung an einer syndizierten Finanzierung und sind in den Finanzierungsprozess eingetreten. Bedingung für die Umsetzung der Finanzierung ist, dass die Restrukturierung der Schaltbau-Gruppe im Jahr 2019 wie geplant abgeschlossen werden kann.
- Darüber hinaus ist die Beschaffung von Liquidität über Darlehen auf bilateraler Ebene, z. B. in Form von sog. Private Placements eine denkbare Alternative. Anfragen über eine Finanzierungsplattform zeigen, dass hier von Investorenseite reges Interesse besteht.
- Optional ist auch die Ausgabe eines sog. Nordic Bonds, einer besonderen Anleiheform, vorstellbar. Basierend auf den Angaben eines auf die Ausgabe von derartigen Anleihen spezialisierten Finanzinstituts ist auch diese Form der Fremdfinanzierung unter Berücksichtigung der Bonität der Schaltbau-Gruppe mit hoher Wahrscheinlichkeit umsetzbar.
- Schließlich geht die Schaltbau-Gruppe auf Basis von geführten Vorgesprächen davon aus, dass ein Teil der Schuldscheingläubiger ihr Sonderkündigungsrecht nicht ausüben wird.
- Ggf. könnten auch Mittel über die Ausgabe von Wandelanleihen aus bestehendem bedingten Kapital beschafft werden. Eine weitere Kapitalerhöhung würde einen entsprechenden Hauptversammlungsbeschluss voraussetzen.

Entsprechend üblicher vertraglicher Vereinbarungen besteht für die Kreditgeber ein außerordentliches Kündigungsrecht, sofern gegen bestimmte vereinbarte Auflagen verstoßen wird. Eine vorzeitige Kündigung kann die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage stark belasten und im schlimmsten Fall den Bestand der Schaltbau-Gruppe gefährden. Da bestimmte operative und strategische Maßnahmen auch künftig der Zustimmung der jeweiligen Kreditgeber bedürfen, könnten beispielsweise sinnvolle Investitionen unterbleiben, was die Geschäftstätigkeit und Wettbewerbsfähigkeit der Schaltbau-Gruppe einschränken würde.

Die Schaltbau-Gruppe ist auch im Geschäftsjahr 2019 von der erfolgreichen Umsetzung des Restrukturierungskonzepts abhängig. Die damit verbundenen operativen Maßnahmen zur Erreichung von Kostensenkungen und Prozessverbesserungen sind mit erheblichen Risiken verbunden, die unter anderem in der Verzögerung notwendiger Maßnahmen, dem Abgang von Leistungsträgern und Produktionsbeeinträchtigungen bestehen. Darüber

hinaus können aus der Umsetzung des Restrukturierungskonzepts oder weiteren Unternehmensveräußerungen Wertminderungen resultieren, die zusammen mit jährlichen oder anlassbezogenen Werthaltigkeits-Prüfungen die Vermögens- und Ertragslage wesentlich beeinflussen können.

Die marktbezogenen Risiken, die unter anderem auf den Strukturwandel und die Konsolidierung in den Hauptabsatzmärkten, verbunden mit politischen und regulatorischen Risiken, zurückgehen, haben sich gegenüber dem Stand zum Jahresende 2017 nur unwesentlich verändert. Gleiches gilt für die Steuerungs- und Innenfinanzierungsrisiken, die aus einer dezentralen und komplexen Organisation erwachsen.

RISIKOFELDER DER SCHALTBAU-GRUPPE

Auswirkungen	**Hoch (≥ TEUR 500)**	Mittel	Hoch	Hoch	Hoch
	Mittel (TEUR 100-499)	Mittel	Mittel	Mittel	Hoch
	Gering (< TEUR 100)	Gering	Gering	Gering	Mittel
		Gering (0-10%)	**Mittel (11-30%)**	**Hoch (31-50%)**	**Sehr hoch (51-99%)**
		Eintrittswahrscheinlichkeiten			

Die Darstellung der Risikofelder wurde im Berichtsjahr angepasst. Die Einteilung der Risiken in der Schaltbau-Gruppe erfolgt nach Kategorien, wie sie in der oben stehenden Matrix dargelegt sind. Danach werden die Risikokategorien in die Achsen Auswirkungen (in TEUR) und Eintrittswahrscheinlichkeiten (in %) gegliedert. Auf der Grundlage der obenstehenden Matrix werden Risiken in der nachstehenden Tabelle Risiken mit einem Wert > TEUR 500 aufgeführt.

WESENTLICHE RISIKEN DER SCHALTBAU HOLDING AG UND DER SEGMENTE

Risikofeld	Vorwiegend betroffene Bereiche	Bewertung aus Sicht des Bereichs
Gesamtwirtschaftliche und Branchenrisiken		
Politische Einflussnahme auf Auftragsvergabe	Komponenten	Hoch
Nachfragerückgang	Mobile Verkehrstechnik, Komponenten	Hoch
Preisdruck	Mobile Verkehrstechnik Stationäre Verkehrstechnik	Hoch
Zunehmende Wettbewerbsdichte und nachteilige Wettbewerbsposition	Stationäre Verkehrstechnik	Mittel bis Hoch
Beschaffungsrisiken		
Mangelnde Verfügbarkeit von Rohstoffen und Vorprodukten	Stationäre Verkehrstechnik Komponenten	Mittel bis Hoch
Entwicklungs- und Konstruktionsrisiken		
Risiken in Verbindung mit der Einführung neuer Produkte	Mobile Verkehrstechnik, Stationäre Verkehrstechnik	Mittel bis Hoch
Konstruktionsrisiken	Stationäre Verkehrstechnik	Hoch
Produktions- und Qualitätsrisiken		
Gewährleistungsrisiken	Mobile Verkehrstechnik	Hoch
Absatz- und Vertriebsrisiken		
Kundenseitige Projektverzögerungen	Komponenten	Hoch
Zulassungs- und Zertifizierungsrisiken	Mobile Verkehrstechnik	Hoch
Working Capital	Schaltbau-Gruppe	Hoch
Personalrisiken		
Fachkräftemangel	Stationäre Verkehrstechnik	Hoch
Arbeitsrechtliche Risiken	Mobile Verkehrstechnik	Hoch
Risiko aus Mitarbeiterfluktuation	Stationäre Verkehrstechnik	Hoch
Rechtliche und steuerliche Risiken		
Rechtliche Risiken im Zusammenhang mit einem Auslandsprojekt	Mobile Verkehrstechnik, Stationäre Verkehrstechnik	Hoch
Finanzwirtschaftliche Risiken		
Verstoß gegen Auflagen aus Finanzierungsvereinbarungen	Schaltbau-Gruppe	Mittel bis Hoch
Liquiditätsengpass	Schaltbau-Gruppe	Mittel bis Hoch
Risiken aus Beteiligungen		
Integrationsrisiken	Schaltbau Holding AG	Hoch
Operative Performance von Beteiligungen	Schaltbau Holding AG	Hoch
Profitabilität der Tochtergesellschaften	Schaltbau-Gruppe	Hoch
Restrukturierungsrisiken		
Umsetzung des Restrukturierungskonzepts	Mobile Verkehrstechnik	Hoch

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN UND BRANCHENRISIKEN

Die wirtschaftliche und politische Entwicklung in den Absatzmärkten, schwankende Einkaufspreise sowie die globale und regionale Wettbewerbssituation können die Auftrags- und Ertragslage der Schaltbau-Gruppe beeinflussen. Durch die Präsenz der Schaltbau-Gruppe in unterschiedlichen Wirtschaftsräumen und einen hohen Anteil von Aufträgen der öffentlichen Hand sind die konjunkturellen Risiken gering. Schwankende Rohstoffpreise werden durch langfristige Lieferverträge, die konzernweite Zusammenfassung von Bedarfen, Warenterminkontrakte oder die Weitergabe an Kunden kompensiert. Kurzfristig besteht daher kein wesentliches Risiko. Aus den laufenden Brexit-Verhandlungen erwachsen nach Einschätzung der Gesellschaft keine wesentlichen Risiken für die Schaltbau-Gruppe. Dies gilt auch für die im Vereinigten Königreich tätigen Gesellschaften.

Politische Instabilität und **Sanktionen** sowie Veränderungen der **Wirtschaftspolitik** können den Absatz von Produkten in bestimmten Regionen beeinträchtigen. Die Schaltbau-Gruppe generiert im Bahnsektor einen wesentlichen Anteil ihres Umsatzes mit unmittelbar oder mittelbar staatlich kontrollierten Kunden. Dies führt teilweise dazu, dass unternehmerische Entscheidungen dieser Kunden bei der Auftragsvergabe politisch beeinflusst oder gesteuert werden. Eine solche politische Einflussnahme lässt sich vor allem in den wichtigen außereuropäischen Märkten der Schaltbau-Gruppe beobachten, z. B. in China. Auch verstärkter Protektionismus, der sich unter anderem in steigenden Local Content-Anforderungen oder der Bevorzugung inländischer Lieferanten bei staatlichen Auftragsvergaben äußert, kann die Akquisition von Auslandsprojekten erschweren.

Ein **Nachfragerückgang** in wesentlichen Absatzbranchen wie „Schienenfahrzeuge“, „Bahninfrastruktur“ sowie „Straßenfahrzeuge“ kann einzelne Segmente oder Geschäftsfelder belasten. Von besonderer Bedeutung für die Schaltbau-Gruppe sind staatliche und private Investitionsentscheidungen im Bahnsektor. Ausgabenkürzungen oder eine Verlagerung von Investitionen in Bereiche, die von der Schaltbau-Gruppe nicht abgedeckt werden, können die Auftragslage negativ beeinflussen. Hohe Risiken bestehen hier im Komponentengeschäft in China aufgrund einer deutlich rückläufigen Nachfrage nach Lokomotiven und Reisezugwagen sowie Verzögerungen bei staatlichen Auftragsvergaben.

Im Bahnbereich und bei Busherstellern ist die Anzahl der potenziellen Kunden begrenzt. Diese Strukturen schaffen eine hohe Nachfragemacht auf Kundenseite, die zu verstärktem **Preisdruck** führen kann. Dies machte sich sowohl im Komponentengeschäft in China als auch im Markt für Schienenfahrzeuge in Europa bemerkbar. Eine höhere Wettbewerbsdichte, zum Beispiel durch den Markteintritt neuer Anbieter, kann zu einem Preisverfall und dem Verlust von Marktanteilen führen (**Wettbewerbsrisiken**). So konkurriert Schaltbau beispielsweise im Komponentengeschäft in China zunehmend auch mit lokalen Anbietern, die auf dem Weltmarkt konkurrenzfähige Produkte entwickeln, wodurch sie weitere Marktanteile gewinnen könnten. Preisrückgänge haben die Gewinnmargen der Unternehmen der Schaltbau-Gruppe in der Vergangenheit beeinträchtigt und könnten dies auch in Zukunft tun, womit über alle Segmente hinweg ein mittleres Risiko besteht.

Wettbewerbsnachteile beim Produktspektrum, der Produktqualität, dem Preis wie auch bei Entwicklungs- oder Lieferzeiten können ebenfalls zu einem Verlust von Marktanteilen führen. Die Schaltbau-Gruppe begegnet Wettbewerbsrisiken zum einen durch die kontinuierliche, kundenorientierte Weiterentwicklung der Produkte. Durch die Integration der Systemlösungen in die Plattformen der Kunden bestehen verlässliche und langfristig angelegte Kundenbeziehungen, die intensiv gepflegt werden. In einzelnen Produktbereichen bestehen dennoch hohe Risiken aufgrund unzureichender Funktionalität oder der Preisgestaltung von Wettbewerbern. So ist im Segment „Stationäre Verkehrstechnik“ die teilweise Neuentwicklung von Bahnübergangsanlagen und Weichenheizungen erforderlich, um neue Kundenvorgaben zu erfüllen.

RISIKEN ENTLANG DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE

Beschaffungsrisiken resultieren aus reduzierten Kapazitäten bei Rohstoffproduzenten und Zulieferern oder einer stark ansteigenden Nachfrage, wodurch es zu Lieferverzögerungen und -ausfällen kommen kann. Ebenso können Lieferanten für bestimmte Werkstoffe, Komponenten oder Baugruppen aufgrund von wirtschaftlichen Schwierigkeiten oder aus anderen Gründen ausfallen. Beides hätte Produktionsbehinderungen und eine eingeschränkte Lieferfähigkeit der Schaltbau-Gruppe zur Folge, was zu Umsatzausfällen und nachgelagerten Reputationsschäden sowie Pönalen durch Kunden führen kann. Die Schaltbau-Gruppe begegnet Beschaffungsrisiken durch langfristige Lieferverträge, durch eine intensive Qualifizierung der Lieferanten sowie der Erschließung weiterer Bezugsquellen im Rahmen des Lieferantenmanagements. Teilweise können auch interne Lösungen gefunden werden.

Trotz der risikoreduzierenden Maßnahmen verzeichnen die Segmente „Komponenten“ und „Stationäre Verkehrstechnik“ Beschaffungsrisiken. So können aus verlängerten Lieferzeiten von Vormaterialien Lieferverzögerungen bei Fahrschaltern resultieren. Im Segment „Komponenten“ ist durch den insolvenzbedingten Ausfall eines Zulieferers das Risiko von Lieferverzögerungen gestiegen.

Entwicklungs- und Konstruktionsrisiken resultieren aus einer unzureichenden Spezifizierung von Neuentwicklungen hinsichtlich regionaler Kundenanforderungen oder einer Überschreitung der eingeplanten Entwicklungszeiten (Time-to-Market). Dies kann höhere Kosten und ggf. Wertberichtigungen auf aktivierte Entwicklungsleistungen nach sich ziehen. Die Weiterentwicklung von Produkten und Systemen erfolgt in der Regel in enger Abstimmung mit Kernkunden oder gar in deren Auftrag. In den Segmenten „Stationäre Verkehrstechnik“ und „Mobile Verkehrstechnik“ bestehen mittlere bis hohe Risiken aus der geplanten Einführung von Produkten in unterschiedlichen regionalen Märkten oder aus der teilweise langsamen Entwicklungsgeschwindigkeit und Reaktion auf Kundenanforderungen (siehe Wettbewerbsrisiken).

Produktionsstörungen oder -unterbrechungen können die Kostensituation belasten und überdies einen Lieferverzug hervorrufen, während Qualitätsprobleme im Produktionsprozess oder bei der Produktentwicklung zu Kundenreklamationen und entsprechenden Gewährleistungsforderungen führen können **(Produktions- und Qualitätsrisiken).** Werden Qualitätsprobleme bekannt, kann sich dies zudem negativ auf den Absatz des betroffenen Produkts auswirken. Arbeitssicherheits- und Umweltrisiken können die Gesundheit der Mitarbeiter gefährden und hohe Haftungsrisiken auslösen.

Produktionsrisiken werden durch umfassende Richtlinien und Verfahrensanwendungen zu Qualitätsmanagement, Produkt- und Arbeitssicherheit eingegrenzt. Qualitätsrisiken sind zum Teil über Gewährleistungsrückstellungen abgedeckt. Dennoch bestehen zum Teil hohe Risiken, da die wirtschaftlichen Einbußen durch berechtigte Kundenreklamationen gebildete Rückstellungen überschreiten können. Neben produktbezogenen Fehlfunktionen oder Qualitätsmängeln können verzögerte Auslieferungen, die beispielsweise kapazitätsbedingt sind, neben dem Umsatzausfall zu Vertragsstrafen oder gar zu Auslistungen führen. Dieses Risiko wird im Segment „Mobile Verkehrstechnik“ als hoch eingeschätzt. Darüber hinaus können insbesondere im Bereich „Stationäre Verkehrstechnik“ in der Projektumsetzung technische Komplikationen auftreten, welche das Projekt verzögern oder die Endabnahme verhindern. Produktions- und Qualitätsrisiken sind darüber hinaus häufig mit Reputationsrisiken verbunden, welche das Geschäft auf Dauer beeinträchtigen können.

Absatz- und Vertriebsrisiken resultieren aus kundenseitigen Projektverschiebungen oder -stornierungen sowie schwankenden Abnahmemengen. Darüber hinaus können Aufträge durch Insourcing seitens der Kunden entfallen. Eine konzentrierte Kundenstruktur verstärkt diese Risiken.

Auch Insolvenzen einzelner Kunden können erheblich negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Liquidität haben. Die Gefahr größerer Zahlungsausfälle wird aufgrund des großen Anteils von Kunden der öffentlichen Hand und Unternehmen der Großindustrie jedoch derzeit als gering eingeschätzt.

Hoch wird hingegen das Risiko von regulatorisch bedingten Absatzeinbußen eingestuft. So können sich beispielsweise neue Zertifizierungsvorgaben oder lokale Regelungen in Märkten auf die Auftragsvergabe auswirken oder

nicht erteilte Genehmigungen durch nationale Zulassungsbehörden zur Beendigung auch technisch einwandfreier Projekte führen. Derartige Risiken in der Umsatzrealisierung können auch als Folge zu einem über den Standards liegenden Nettoumlaufvermögen führen.

PERSONALRISIKEN

Personalrisiken ergeben sich aus Engpässen bei der Personalbeschaffung, Fachkräftemangel, Fluktuation sowie Krankheits- und Fehlzeiten. Diese Risiken werden mithilfe von Weiterbildungsmaßnahmen, bedarfsgerechter Ausbildung sowie einer verstärkten internen Zusammenarbeit begrenzt. Zudem kann ein stark steigendes Gehaltsniveau in einem Land oder einer Region zu einer höheren Fluktuation führen.

Hohe Personalrisiken sind aktuell mit der Umsetzung des Restrukturierungskonzepts verbunden. Der eingeleitete Stellenabbau, insbesondere im Segment „Stationäre Verkehrstechnik“, erhöht das Risiko, dass Leistungsträger das Unternehmen verlassen und nicht kurzfristig ersetzt werden können.

Die Unternehmen der Schaltbau-Gruppe wenden im Einklang mit gesetzlichen Vorgaben und arbeitsrechtlichen Regeln hohe Standards in Bezug auf Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit an. Neue Technologien und die Einführung neuer Arbeitsprozesse können jedoch, ebenso wie die Neueinstufung von bisher unbedenklichen Materialien, unvorhersehbare Auswirkungen auf die Arbeitsbedingungen haben und beispielsweise zu einer höheren Zahl von Unfällen führen. **Unsichere Arbeitsplätze** bergen das Risiko erhöhter Fluktuation der Arbeitnehmer und können überdies die Motivation von Mitarbeitern beeinträchtigen, ihrerseits einen Beitrag zur Arbeitssicherheit zu leisten. Die daraus resultierenden Reputationsrisiken könnten sich negativ auf die Geschäftslage auswirken und – zusammen mit etwaigen Geldbußen – die Ertragslage beeinträchtigen.

Die Schaltbau-Gruppe schätzt ihre Beziehungen zur Belegschaft, den Betriebsräten und Gewerkschaften positiv ein. Gleichwohl besteht das Risiko von **arbeitsrechtlichen Konflikten**, etwa im Rahmen von Tarifvertragsverhandlungen, welche die Produktion beeinträchtigen können. Je nach Dauer der Auseinandersetzung kann dies die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinflussen. Auch im Zusammenhang mit Restrukturierungsmaßnahmen kann es zu Arbeitskonflikten kommen.

RECHTLICHE UND STEUERLICHE RISIKEN

Mit der internationalen Tätigkeit der Unternehmen der Schaltbau-Gruppe sind rechtliche Risiken verbunden. Diese können sich im Wesentlichen aus **Rechtsstreitigkeiten, Patentrechtsverletzungen und Schadensersatzforderungen** ergeben. Im Segment „Stationäre Verkehrstechnik“ ist ein Rechtsstreit im Zusammenhang mit der Kündigung eines Bahnübergangsprojekts seitens des Auftraggebers in Ägypten anhängig, da die Pintsch Bamag Antriebs- und Verkehrstechnik GmbH gegen diese Kündigung geklagt hat. Dies kann, je nach Gerichtsentscheid, Schadensersatzforderungen an diese Konzerngesellschaft oder auch die Wiederaufnahme des Projekts nach sich ziehen.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Finanzwirtschaftliche Risiken umfassen in erster Linie Liquiditäts-, Zins-, Kapitalbindungs-, und Kontrahentenrisiken.

Zur Absicherung des organischen und akquisitorischen Wachstums nutzt die Schaltbau Holding AG einen Konsortialkreditvertrag sowie die Mittel aus zwei im Jahr 2015 begebenen Schuldscheindarlehen. Der im Jahr 2017 geänderte Konsortialkreditvertrag ist mit einer Reihe von Zusicherungen, Gewährleistungen und Auflagen verbunden, deren Einhaltung sicherzustellen ist. Darüber hinaus basiert die Finanzierung auf der erfolgreichen Umsetzung bestimmter Restrukturierungsmaßnahmen, wobei die Nichterfüllung ein außerordentliches Kündigungsrecht der Banken begründet. Das Risiko wird aufgrund des großen Schadenspotenzials insgesamt als hoch bewertet.

Auch die externen Bankfinanzierungen der Tochtergesellschaften enthalten Zusagen zur Entwicklung bestimmter Finanzkennzahlen. Ein mittleres Risiko, das aus einer Nichteinhaltung von solchen Zusagen resultiert, besteht bei einer italienischen Tochtergesellschaft im Segment „Komponenten". Die Entwicklung der Finanzkennzahlen wird unter anderem im Rahmen der monatlichen Berichterstattung fortlaufend beobachtet. **Liquiditätsprobleme** können einerseits aus dem operativen Geschäft entstehen oder andererseits aus der vorzeitigen Kündigung oder der Nichtverlängerung von Kreditverträgen resultieren. Dies könnte die Zahlungsfähigkeit der Schaltbau-Gruppe beeinträchtigen. Aus dem auslaufenden Konsortialkreditvertrag sowie durch ein Sonderkündigungsrecht der Schuldscheingläubiger per 31. Dezember 2019 ergibt sich Handlungsbedarf, eine fristgerechte Refinanzierung scheint jedoch angesichts der vorliegenden Handlungsoptionen höchstwahrscheinlich. Ein Teil der wesentlichen Finanzierungsvereinbarungen, insbesondere der Konsortialkreditvertrag, wird variabel verzinst. Die Höhe der zu zahlenden Zinsen ist an den EURIBOR als Referenzzinssatz gekoppelt und unterliegt einer kurzfristigen Zinsbindung. Wesentliche Zinssatzänderungen würden daher die Rentabilität, die Liquidität und die Finanzlage der Schaltbau-Gruppe beeinflussen. Die Schaltbau-Gruppe ist daher einem **Zinsänderungsrisiko** ausgesetzt. Von einem zinsungesicherten Kreditvolumen im Cash Pool von EUR 25,5 Mio. (Stand: 31. Dezember 2018) werden nominal EUR 6,0 Mio. bis Mitte 2019 über Zinsswaps gesichert. Der Marktwert der Zinsswaps schwankt abhängig von der jeweiligen Marktentwicklung. Die eingegangenen Sicherungsgeschäfte unterliegen einer regelmäßigen Kontrolle durch das Management. Die im Jahr 2015 emittierten Schuldscheindarlehen weisen eine fixe Verzinsung auf.

RISIKEN AUS BETEILIGUNGEN

Die Schaltbau-Gruppe nutzt aktuell nur sehr selektiv Chancen für externes Wachstum. Gleichwohl besteht das Risiko, dass sich zuvor identifizierte Vorteile aus Synergien oder einer ausgeweiteten geografischen Präsenz nicht in dem erwarteten Maße und Zeitrahmen realisieren lassen oder der Integrationsprozess mit höheren Kosten verbunden ist. Entwickelt sich das operative Geschäft nicht wie erwartet, könnten zudem Wertminderungen bei Geschäfts- oder Firmenwerten, Vermögenswerten, at equity-bewerteten Beteiligungen im Konzernabschluss bzw. bei den Finanzanlagen im Einzelabschluss zu Ergebnisbelastungen führen.

Grundsätzlich steht vor jeder Investitionsentscheidung eine sorgfältige Unternehmensbewertung und Analyse der rechtlichen, technischen, steuerlichen und finanziellen Aspekte (Due Diligence), um die genannten Risiken zu minimieren. Die Integration der in den vergangenen Jahren erworbenen spanischen Beteiligungen ist weiterhin mit Risiken behaftet, die sich allerdings durch die Neubewertung der Sepsa-Gruppe im Jahr 2017 und der Alte Technologies S.L.U. im Jahr 2018 zum Teil bereits realisiert haben. Sowohl die Sepsa-Gruppe als auch Alte Technologies S.L.U. haben das Berichtsjahr mit einem negativen EBIT abgeschlossen.

CHANCENBERICHT

CHANCENMANAGEMENT

Im Rahmen der Einführung eines neuen, IT-gestützten Risikomanagementsystems wurde auch ein dezentrales Managementsystem für die Identifizierung und Bewertung von Chancen implementiert. Chancen werden in der Schaltbau-Gruppe als Unsicherheiten im Hinblick auf eine positive Zielabweichung definiert. In diesem Zusammenhang werden Chancen über alle Bereiche regelmäßig identifiziert und auf Konzernebene zusammengeführt. Die Berichterstattung über die aktuelle Chancensituation erfolgt im Zusammenhang mit der monatlichen Berichterstattung, den vierteljährlichen Risikoberichten sowie den regelmäßigen Review-Prozessen und Einzelgesprächen mit dem Vorstand.

CHANCENSITUATION

Chancen können sich aus Marktentwicklungen ebenso wie aus strategischen und operativen Maßnahmen ergeben. In der nachfolgenden Auflistung sind die Chancen, die auch für den Einzelabschluss der Schaltbau Holding AG gelten, nach ihrer Relevanz geordnet, die auf der Einschätzung des Managements beruht.

BRANCHENSPEZIFISCHE CHANCEN

Branchenspezifische Chancen ergeben sich unter anderem aus dem Trend zur Standardisierung, Modularisierung und Miniaturisierung von Bauteilen, der Digitalisierung des Schienenverkehrs, der hohen Nachfrage nach energieeffizienten Lösungen und zunehmender Systemintegration. Hierdurch entstehen neue Marktsegmente, welche die Schaltbau-Gruppe maßgeblich mitgestalten will.

Bereichsübergreifende Ansätze für Schienenfahrzeuge betreffen unter anderem Türsysteme, Bordelektronik sowie digitale Informations- und Sicherheitssysteme. Die Integration von digitaler Datenkommunikation und Sensorik sorgt für mehr Passagierkomfort, unterstützt das Zug- und Überwachungspersonal und erhöht die Sicherheit im Bahnverkehr. Auch aus der Entwicklung der hierfür erforderlichen modularen Hardwarekonzepte entstehen zusätzliche Geschäftspotenziale für die Unternehmen der Schaltbau-Gruppe.

Aus der Entwicklung von Smart Products und Smart Solutions auf Basis einer Technologieplattform für Zugautomatisierung kann eine verbesserte Position gegenüber den Bahnsystemhäusern und ein über Plan liegendes Auftragsvolumen resultieren.

Die mittel- und langfristige Perspektive des Bahnsektors wird gestützt durch globale Megatrends, wie zunehmende Urbanisierung, wachsende Mobilität der Bevölkerung, langfristig zunehmenden Welthandel und das überdurchschnittliche Wachstum in Schwellenländern, was zu einem steigenden Bedarf an Nah- und Fernverkehr sowie Transportinfrastruktur führt.

CHANCEN AUS DER UMSETZUNG DES RESTRUKTURIERUNGSKONZEPTS

Die positiven Effekte aus der laufenden Restrukturierung sind in der Basisplanung berücksichtigt. Dennoch können zusätzliche Chancen entstehen, beispielsweise aus über den Erwartungen liegenden Einsparungen durch eine bessere Einkaufskoordination oder den Abbau der Komplexität in der Konzernorganisation. In Abhängigkeit von Projektfortschritten und Verhandlungserfolgen ist darüber hinaus nicht ausgeschlossen, dass Problemfelder schneller als erwartet bereinigt werden und die Chance auf Wertaufholungen besteht.

Die Maßnahmen zur Stabilisierung der Finanzlage, welche unter Umständen auch weitere Unternehmensveräußerungen einschließen, können die Liquiditätslage der Schaltbau-Gruppe signifikant verbessern und eine vorzeitige Rückführung von Finanzverbindlichkeiten bzw. die günstige Refinanzierung bestehender Verbindlichkeiten ermöglichen. Hierdurch würde sich der Konzern noch mehr Spielraum für das Wachstum im Kerngeschäft verschaffen und überdies die Finanzierungskosten senken.

STRATEGISCHE CHANCEN

Strategische Chancen erwachsen insbesondere aus der Umsetzung der eingeleiteten, zentralen Projekte wie der Steigerung des Service- und After Sales-Anteils in der „Mobilen Verkehrstechnik“ und der Weiterentwicklung der technischen Plattform für Zugautomatisierung. Auch in den Absatzmärkten Elektromobilität und New Energy können aus Forschungs- und Entwicklungsprojekten sowie einer nochmals verbesserten Produktdurchdringung zusätzliche Potenziale entstehen. Im Segment „Stationäre Verkehrstechnik“ kann eine erhöhte Nachfrage nach Bahnsteigtürsystemen durch Systemintegratoren positiven Einfluss auf die Geschäftsentwicklung haben, insbesondere im Rahmen des neu verhandelten Nahverkehrsprojekts in São Paulo, Brasilien. Durch die Fokussierung auf ein ertragsstarkes Kerngeschäft können darüber hinaus Mittel in die für die Geschäfts- und Ergebnisentwicklung aussichtsreichsten Projekte gelenkt werden.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE CHANCEN

Finanzwirtschaftliche Effekte können sich negativ als auch positiv auf die Ertragslage des Schaltbau-Konzerns auswirken. Finanzwirtschaftliche Chancen umfassen insbesondere Zinsänderungs-, Rohwarenpreisänderungs- und Wechselkursänderungschancen.

Ein Teil der wesentlichen Finanzierungsvereinbarungen, insbesondere der Konsortialkreditvertrag, wird variabel verzinst. Die Höhe der zu zahlenden Zinsen ist an den EURIBOR als Referenzzinssatz gekoppelt und unterliegt einer kurzfristigen Zinsbindung. Positive verlaufende Zinssatzänderungen würden daher die Rentabilität, die Liquidität und die Finanzlage der Schaltbau-Gruppe verbessern.

GEWÄHRLEISTUNGSZAHLUNGEN

Ein günstiger Verlauf bei Rechtsstreitigkeiten oder Gewährleistungen kann die teilweise Auflösung der hierfür gebildeten Rückstellungen ermöglichen. Dies würde die Ertragslage der Schaltbau-Gruppe positiv beeinflussen.

SONSTIGE ANGABEN

VERGÜTUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT (VERGÜTUNGSBERICHT)

Das Vergütungssystem der Schaltbau Holding AG basiert auf den Grundsätzen der Leistungs- und Ergebnisorientierung und repräsentiert eine Unternehmenskultur von Leistung und Gegenleistung. Die Gesamtvergütung des Vorstands umfasst erfolgsunabhängige und erfolgsbezogene Bestandteile. Die erfolgsunabhängigen Teile bestehen aus Fixum und Sachbezügen. Die erfolgsbezogenen Vergütungsteile enthalten jährlich wiederkehrende, an die Entwicklung des Konzernergebnisses (vor Anteilen Dritter nach IFRS) oder des Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (EBIT) und vor Sondereffekten. Darüber hinaus kann der Aufsichtsrat Ermessenstantiemen zusagen. Es gibt keine Pensionszusagen für den aktiven Vorstand.

Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die Leistung des Gesamtvorstands, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens unter Berücksichtigung des Marktumfelds, sowie die Üblichkeit der Vergütungshöhe und der Vergütungsstruktur gemessen am Lohn- und Gehaltsgefüge im Unternehmen sowie anderer Unternehmen vergleichbarer Größe und Branche. Die Vergütungsstruktur ist auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet. Die erfolgsbezogenen Vergütungsbestandteile in den aktuellen Vorstandsverträgen weisen eine mehrjährige Bemessungsgrundlage auf und enthalten Regelungen, wonach eine angemessene Herabsetzung der Bezüge zulässig ist, wenn sich die Lage der Gesellschaft derart verschlechtert, dass eine Fortgewährung der Bezüge unbillig wäre. Die variablen Vergütungsbestandteile sind des Weiteren auf einen Höchstbetrag gedeckelt.

Die Vorstandsverträge und die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand werden entsprechend den gesetzlichen Regelungen durch den Gesamtaufsichtsrat beraten und beschlossen.

Eine individualisierte Offenlegung der Vorstandsgehälter erfolgt gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Juni 2016 nicht.

Für das Geschäftsjahr 2018 betrugen die Gesamtbezüge der aktiven Mitglieder des Vorstands insgesamt TEUR 1.852 (Vorjahr: TEUR 1.403). Darin enthalten sind Sachbezüge aus dem nach steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Wert der Dienstwagennutzung. Diese Sachbezüge werden von den einzelnen Vorstandsmitgliedern versteuert. Die Gesamtbezüge teilen sich auf in einen Betrag von TEUR 1.502 (Vorjahr: TEUR 1.306) für erfolgsunabhängige Teile und in einen Betrag von TEUR 350 (Vorjahr: TEUR 97) für erfolgsbezogene Teile. Aus Anlass der Beendigung eines Vorstandsvertrags wurden TEUR 256 (Vorjahr: TEUR: 0) erfasst. Insgesamt war zum Bilanzstichtag 2018 ein Betrag von TEUR 370 (Vorjahr: TEUR 295) als Rückstellung erfasst.

Die Verträge der Vorstandsmitglieder enthalten keine Zusagen für den Fall der Beendigung der Vorstandstätigkeit.

Die Gesamtbezüge der ehemaligen Mitglieder des Vorstands beziehungsweise deren Hinterbliebenen beliefen sich auf insgesamt TEUR 338 (Vorjahr: TEUR 82). Für diesen Personenkreis sind Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 492 (Vorjahr: TEUR 533) gebildet.

Kredite wurden im Geschäftsjahr 2018 weder an Vorstands- noch Aufsichtsratsmitglieder gewährt.

Die Grundvergütung für ein Aufsichtsratsmitglied betrug für das Berichtsjahr TEUR 30. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhielt das Doppelte, der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende das Eineinhalbfache dieser Vergütung. Daraus ergibt sich für das Jahr 2018 ein Gesamtbetrag der Grundvergütung von TEUR 225.

Für die Teilnahme an Präsenzsitzungen der Ausschüsse (Prüfungs-, Personal-, Personalentwicklungs- sowie Strategie- und Technik-Ausschuss) erhalten deren Mitglieder zusätzlich Sitzungsgelder, die für das einzelne Aus-

schussmitglied EUR 2.500 pro Sitzung und für den Ausschussvorsitzenden das Doppelte dieses Betrages betragen. Aufsichtsratsmitglieder, die dem Aufsichtsrat nicht über das ganze Geschäftsjahr angehört haben, erhalten die Vergütung entsprechend zeitanteilig. Für in 2018 stattgefundene Präsenzsitzungen sind insgesamt Aufwendungen in Höhe von TEUR 88 angefallen.

Für den Zeitaufwand, der über fünf Sitzungstage pro Geschäftsjahr inklusive der dafür notwendigen Vorbereitungszeit hinausgeht, erhält jedes Aufsichtsratsmitglied zusätzlich eine Vergütung von EUR 300 pro Stunde, höchstens jedoch den Stunden- bzw. Tagessatz des als Prüfungsleiter bestimmten Vertreters des für das betreffende Geschäftsjahr bestellten Abschlussprüfers. Für zusätzlichen Zeitaufwand wurden im Jahr 2018 – entsprechend der Satzung – an mehrere Aufsichtsratsmitglieder insgesamt TEUR 106 und an ein Aufsichtsratsmitglied auf Basis eines Beratervertrags insgesamt TEUR 7 vergütet.

Unter Berücksichtigung der Grundvergütung, der Vergütung für Präsenzsitzungen der Ausschüsse und der Vergütung für zusätzlichen Zeitaufwand ergibt sich eine Gesamtvergütung von TEUR 426.

Im Rahmen der Wahrnehmung seiner Aufsichtsratstätigkeit, hat der Aufsichtsrat in 2018 für Unterstützungsleistungen externe Berater hinzugezogen. Hierfür sind im Berichtsjahr insgesamt Aufwendungen in Höhe von TEUR 80 angefallen.

Die Gesellschaft hat für die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder eine D&O-Versicherung abgeschlossen. Diese sieht im Hinblick auf die Größenordnung der Vergütung für den Aufsichtsrat keinen Selbstbehalt vor. Ein Selbstbehalt für den Vorstand ist seit dem Jahr 2010 vertraglich vereinbart.

ANGABEN NACH § 289A HGB / § 315A ABS. 1 HGB UND ERLÄUTERNDER BERICHT DES VORSTANDS

1. Das gezeichnete Kapitel setzt sich zum Bilanzstichtag 2018 wie folgt zusammen: Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 10.799.671,80 (Vorjahr: EUR 8.063.919,40). Es ist eingeteilt in 8.852.190 (Vorjahr: 6.609.770) Stückaktien ohne Nennbetrag. Auf Beschluss der Hauptversammlung vom 8. Juni 2018 stellte die Gesellschaft mit Datum vom 19. Oktober 2018 von „auf den Inhaber lautende Stückaktien“ (Aktien ohne Nennbetrag) auf „Namensaktien“ um.
2. Beschränkungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt.
3. Es gibt keinen Großaktionär im Sinne direkter oder indirekter Beteiligungen am Kapital, der 10% der Stimmrechte überschreitet. Seit dem 3. November 2017 bündeln die Aktionäre Luxunion, Monolith, Familie Zimmermann und Elrena GmbH in Form eines abgestimmten Stimmverhaltens („Acting in Concert“) ihre Stimmrechte an der Gesellschaft. Die Aktionäre haben der Gesellschaft mitgeteilt, dass sie an diesem Tag in Summe 28,90% der Stimmrechte hielten. Infolge hat Monolith weiter mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil dieser Aktionäre am 2. Februar 2019 in Summe 29,38% betragen hat.
4. Es gibt keine Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.
5. Stimmrechtskontrollen bezüglich der Aktien, die von Arbeitnehmern gehalten werden, bestehen nicht.
6. In § 6 der Satzung der Schaltbau Holding AG ist die Zusammensetzung des Vorstands und seine Bestellung und Abberufung geregelt. Er besteht aus zwei oder mehreren Personen. Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder und bestimmt ihre Zahl. Er kann ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden des Vorstands ernennen, stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen und eine Geschäftsordnung für den Vorstand erlassen. Der Aufsichtsrat ist auch für den Widerruf der Bestellung der Vorstandsmitglieder zuständig. Über Satzungsänderungen beschließt die Hauptversammlung. Hiervon ausgenommen ist der Aufsichtsrat befugt, Änderungen der Satzung, die nur ihre Fassung betreffen, vorzunehmen.
7. Das Gezeichnete Kapital (Grundkapital) ist in 8.852.190 (Vorjahr: 6.609.770) Stückaktien ohne Nennbetrag eingeteilt. Davon wurden zum Bilanzstichtag 7.645 eigene Aktien offen mit dem rechnerischen Wert abgesetzt.
   Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Juni 2015 ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, bis zum 10. Juni 2020 eigene Aktien im Umfang von bis zu insgesamt 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu anderen Zwecken als zum Handel in eigenen Aktien zu erwerben. Im Geschäftsjahr 2018 wurden keine eigenen Aktien erworben oder veräußert.
   Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 14. Juni 2016 bestand zum 31. Dezember 2018 ein (neues)

bedingtes Kapital I in Höhe von EUR 3.752.601,66 durch Ausgabe von bis zu 3.075.903 auf den Inhaber lautenden Stückaktien. Der Vorstand ist bis zum 13. Juni 2021 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats auf den Inhaber lautende Wandel- und Optionsschuldverschreibungen sowie Genussrechte mit Wandlungs- oder Optionsrechten auszugeben. Aus dem Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 6. Juni 2013 bestand zum 31. Dezember 2017 noch ein genehmigtes Kapital von EUR 2.735.752,40. Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, das Grundkapital durch Ausgabe neuer Aktien gegen Sach- oder Bareinlagen bis zum 5. Juni 2018 um höchstens diesen Betrag zu erhöhen. Von dieser Ermächtigung wurde im Februar 2018 Gebrauch gemacht.

8. Die Kreditverträge der Schaltbau Holding AG enthalten Change of Control-Klauseln, die den Kreditgebern ein außerordentliches Kündigungsrecht einräumen.
9. Es gibt keine Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit den Mitgliedern des Vorstands oder mit Arbeitnehmern, die für den Fall einer Beschäftigungsbeendigung auf Grund eines Übernahmeangebots getroffen wurden.

ANGABEN ZU DEN WESENTLICHEN MERKMALEN DES INTERNEN KONTROLLSYSTEMS UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS IM HINBLICK AUF DEN (KONZERN-) RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS GEMÄSS § 289 ABS. 4 / § 315 ABS. 4 HGB UND ERLÄUTERNDER BERICHT DES VORSTANDS

Zielsetzung des internen Kontrollsystems (IKS) in der Schaltbau-Gruppe ist die Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Prozesse im Rechnungswesen und der angrenzenden administrativen Bereiche (Personal, IT) sowie die Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Es ist sicherzustellen, dass die Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Satzung und den internen Richtlinien vollständig, zeitnah und richtig erfasst, verarbeitet und dokumentiert werden. Buchungsunterlagen müssen richtig und vollständig sein, Inventuren ordnungsgemäß durchgeführt, Aktiva und Passiva im Abschluss zutreffend angesetzt, ausgewiesen und bewertet werden, sodass zeitnah verlässliche und vollständige Informationen für die Finanzberichterstattung in den Abschlüssen bereitgestellt werden können.

Zwischen der Schaltbau Holding AG und den Tochtergesellschaften gibt es einen institutionalisierten Kommunikationsfluss. Die Befugnisse der Geschäftsführer sind über Geschäftsordnungen geregelt. Die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften üben ihrerseits über einen ebenfalls institutionalisierten Informationsfluss ihre Kontrollfunktionen in deren Beteiligungen aus. Zusätzlich sind Aufsichtsgremien, beispielsweise in Form von Board of Directors, installiert.

Die eingesetzten Finanzsysteme sind durch entsprechende Einrichtungen im IT-Bereich vor unbefugtem Zugriff geschützt. Bei diesen wird, soweit möglich, Standardsoftware eingesetzt. Die implementierte Treasury-Management-Software, über welche u. a. auch der Zahlungsverkehr abgewickelt wird, sieht in allen sicherheitsrelevanten Bereichen ein Vier-Augen-Prinzip vor. Das hinterlegte Berechtigungskonzept verhindert den unbefugten Zugriff auf fremde Daten. Die Systemadministration erfolgt zentral durch das Konzern Treasury.

Im Konzern und für die jeweiligen Tochtergesellschaften liegen diverse Richtlinien beziehungsweise Unternehmensanweisungen vor, die den Handlungsrahmen vorgeben. Die Verantwortungsbereiche im Finanz- und Rechnungswesen sind von den Funktionen klar geregelt und organisatorisch getrennt (Funktionstrennung). Bei den rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird grundsätzlich ebenfalls das Vier-Augen-Prinzip angewendet.

Erhaltene oder weitergegebene Buchhaltungsdaten werden laufend auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft. Durch die eingesetzte Software finden Plausibilitätsprüfungen statt. Wesentliche Vorgaben zu Genehmigungs- und Freigabeprozessen sind in den Berechtigungskonzepten der IT-Anwendungen umgesetzt worden (z. B. Unterschriftsrichtlinien, Bankvollmachten etc.).

Das grundlegende Verständnis des Handelns in der Schaltbau-Gruppe ist in einem Verhaltenskodex festgelegt. Die in der Regel langjährigen Mitarbeiter im Rechnungswesen sind fachlich entsprechend qualifiziert. Generelle

Weiterbildungsmaßnahmen, beispielsweise aktuelle Entwicklungen bei IFRS, und individuelle Fortbildungsmaßnahmen sichern einen hohen Qualifikationsstandard. Die Abteilungen des Rechnungswesens sind jeweils lokal angesiedelt.

Eine Plausibilisierung der Monatszahlen der Gesellschaften erfolgt durch das Konzern-Controlling beziehungsweise durch die monatliche Durchsprache der Zahlen in den Review-Meetings zwischen Konzern-Vorstand und Geschäftsführern der Tochtergesellschaften.

Rechnungslegungsrelevante Prozesse werden regelmäßig durch die interne Konzernrevision überprüft. Diese erstellt und kommuniziert Berichte und überwacht den Umsetzungsstand der vorgeschlagenen und abgestimmten Maßnahmen. Es besteht ein mehrjähriger risikoorientierter Prüfungsplan.

München, den 29. März 2019

Schaltbau Holding AG

Der Vorstand

Dr. Albrecht Köhler (Sprecher)	Thomas Dippold
Volker Kregelin	Dr. Martin Kleinschmitt

JAHRESABSCHLUSS NACH HGB
DER SCHALTBAU HOLDING AG, MÜNCHEN,
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2018

BILANZ

AKTIVA

Angaben in EUR	31.12.2018	31.12.2017
A. **Anlagevermögen**		
I. **Immaterielle Vermögensgegenstände**		
1. Entgeltlich erworbene Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.222.824,00	1.182.073,00
2. Geleistete Anzahlungen	967.567,04	186.693,25
	2.190.391,04	1.368.766,25
II. **Sachanlagen**		
1. Grundstücke und Bauten	4.057.406,31	0,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	477.697,00	530.782,00
	4.535.103,31	530.782,00
III. **Finanzanlagen**		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	89.651.613,56	90.472.166,41
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	15.000.000,00	21.500.000,00
	104.651.613,56	111.972.166,41
	111.377.107,91	**113.871.714,66**
B. **Umlaufvermögen**		
I. **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.549,54	15.968,20
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	71.641.034,93	74.639.736,21
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.147.890,38	19.636.407,49
	72.791.474,85	94.292.111,90
II. **Guthaben bei Kreditinstituten**	266,46	734.497,09
	72.791.741,31	**95.026.608,99**
C. **Rechnungsabgrenzungsposten**	**312.266,06**	**412.276,71**
	184.481.075,28	**209.310.600,36**

PASSIVA

Angaben in EUR	31.12.2018	31.12.2017
A. **Eigenkapital**		
I. **Gezeichnetes Kapital (bedingtes Kapital EUR 3.752.601,66; Vorjahr EUR 3.752.601,66)**	10.799.671,80	8.063.919,40
Nennbetrag eigene Aktien	-9.326,90	-9.326,90
Ausgegebenes Kapital	**10.790.344,90**	**8.054.592,50**
II. **Kapitalrücklage**	13.543.229,00	31.128.332,05
III. **Gewinnrücklagen**	32.304.172,76	32.304.172,76
IV. **Bilanzgewinn / Bilanzverlust**	0,00	-40.904.979,56
	56.637.746,66	**30.582.117,75**
B. **Rückstellungen**		
1. Rückstellungen für Pensionen	5.186.328,00	5.190.000,00
2. Steuerrückstellungen	263.000,00	210.000,00
3. Sonstige Rückstellungen	3.757.557,10	3.018.665,48
	9.206.885,10	**8.418.665,48**
C. **Verbindlichkeiten**		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	98.238.148,43	151.968.152,85
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.046.753,39	1.103.691,77
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	19.187.424,19	17.047.643,35
4. Sonstige Verbindlichkeiten	164.117,51	190.329,16
	118.636.443,52	**170.309.817,13**
	184.481.075,28	**209.310.600,36**

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in EUR	31.12.2018	31.12.2017
1. Umsatzerlöse	3.507.767,65	3.590.780,53
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.146.504,54	592.347,85
	5.654.272,19	**4.183.128,38**
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-597.993,42	-604.155,28
	-597.993,42	**-604.155,28**
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-4.339.139,87	-3.922.064,43
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-673.883,69	-435.440,87
	-5.013.023,56	**-4.357.505,30**
5. Abschreibungen		
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-720.645,95	-487.068,62
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	-17.817.818,42	-11.730.241,48
	-18.538.464,37	**-12.217.310,10**
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-13.894.025,60	-11.482.582,12
7. Erträge aus Beteiligungen	0,00	19.000.000,00
8. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags erhaltene Gewinne	18.970.616,77	16.716.164,42
9. Erträge aus Ausleihungen	681.666,67	319.784,72
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.162.938,77	3.891.069,14
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-9.655.794,95	-25.798.772,81
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00	-8.611.556,74
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.038.509,49	-7.216.794,20
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-52.422,96	198.902,20
15. Ergebnis nach Steuern	**-23.320.739,95**	**-25.979.627,69**
16. Sonstige Steuern	43.128,86	-114.179,20
17. Jahresfehlbetrag	**-23.277.611,09**	**-26.093.806,89**
18. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-40.904.979,56	-14.811.172,67
19. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	64.182.590,65	0,00
20. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	**0,00**	**-40.904.979,56**

ANHANG

DER SCHALTBAU HOLDING AG, MÜNCHEN, FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Die Schaltbau Holding AG (nachfolgend auch die „Gesellschaft“) ist zum 31. Dezember 2018 eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewendet. Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. Die Schaltbau Holding AG mit Sitz in München wird im Handelsregister B des Amtsgerichts München unter der Nummer 98668 geführt. Die Schaltbau Holding AG ist im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet und zum regulierten Markt an der Börse München zugelassen.

Die Schaltbau Holding AG, München, als oberstes Mutterunternehmen, erstellt ebenfalls einen Konzern-Abschluss nach IFRS für den kleinsten und größten Kreis von verbundenen Unternehmen. Der Konzern-Abschluss wird im Bundesanzeiger elektronisch veröffentlicht bzw. kann auf der Homepage der Gesellschaft unter http://schaltbaugroup.com/de/investor-relations/finanzberichte/ eingesehen werden.

Im Berichtsjahr wurden folgende Abweichungen von in Vorperioden angewandten Darstellungs-, Bilanzierungs- und/oder Bewertungsmethoden vorgenommen:

Die Gesellschaft hat ihren Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 erstmalig unter Anwendung der neuen Heubeck Richttafeln 2018 G für die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen aufgestellt. Aus der Umstellung auf die neuen Heubeck Richtafeln 2018 G ergeben sich zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2018 Bewertungsänderungen, die in Höhe von TEUR 39 als außergewöhnliche Aufwendungen im Personalaufwand enthalten sind.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2018 wurden die nachfolgend aufgeführten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden stetig zugrunde gelegt:

BILANZIERUNGSGRUNDSÄTZE ZUR BILANZ

Die entgeltlich erworbenen **Immateriellen Vermögensgegenstände** werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und planmäßig linear über eine Nutzungsdauer von drei bzw. vier Jahren sowie in einem Fall über zehn Jahre abgeschrieben. Soweit nachträgliche Anschaffungskosten angefallen sind, werden diese auf den ursprünglichen Vermögensgegenstand aktiviert und entsprechend der Restnutzungsdauer abgeschrieben. Insofern die beizulegenden Werte einzelner immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. Alle geleisteten Anzahlungen werden mit dem Nennbetrag bilanziert.

Selbst geschaffene Immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht aktiviert.

In Bezug auf die Bilanzierung **geringwertiger Wirtschaftsgüter** wird handelsrechtlich die bisherige steuerrechtliche Regelung des § 6 Abs. 2 EStG angewendet. Anschaffungs- oder Herstellungskosten von abnutzbaren beweglichen Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens, die einer selbständigen Nutzung fähig sind, werden im Wirtschaftsjahr der Anschaffung, Herstellung oder Einlage in voller Höhe als Aufwand erfasst, wenn die Anschaffungs-

oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für das einzelne Wirtschaftsgut EUR 800 nicht übersteigen.

Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und planmäßig entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei allen Anlagegütern wird die lineare Abschreibungsmethode angewendet. Zur Bemessung der Abschreibungen werden folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt: Gebäude 15 Jahre (Restnutzungsdauer), Andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung drei bis zehn Jahre. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Bei den **Finanzanlagen** sind die Anteile an verbundenen Unternehmen zu Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten bewertet. Bei Wegfall der Gründe für die Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Ausleihungen sind grundsätzlich zum Nominalwert bilanziert oder mit den niedrigeren beizulegenden Werten bewertet. Bei Wegfall der Gründe für die Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen. Dabei werden Ausleihungen mit einer Laufzeit von mindestens vier Jahren dem Anlagevermögen zugeordnet, bei einer Laufzeit zwischen einem und vier Jahren wird eine Ausleihung einzelfallbezogen als Anlage- oder als Umlaufvermögen klassifiziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos wird eine Pauschalwertberichtigung von 1% auf die nicht einzelwertberichtigten Nettoforderungen gebildet. Forderungen und Verbindlichkeiten werden saldiert, sofern die Aufrechnungslage gegeben ist.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** werden mit dem Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt und bestehen ausschließlich in Euro.

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst. Bilanzposten werden zum Stichtag wie folgt bewertet:

Langfristige Fremdwährungsforderungen werden zum Devisenbriefkurs bei Entstehung der Forderung oder zum niedrigeren beizulegenden Wert, unter Zugrundelegung des Devisenkassamittelkurses am Abschlussstichtag, angesetzt (Imparitätsprinzip).

Kurzfristige Fremdwährungsforderungen (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) sowie liquide Mittel oder andere kurzfristige Vermögensgegenstände in Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden ermittelt. Dabei werden bei der Schaltbau Holding AG nicht nur die Unterschiede aus den eigenen Bilanzposten einbezogen, sondern auch solche, die bei Organgesellschaften bestehen. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt in Summe auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes des steuerlichen Organkreises der Schaltbau Holding AG in Höhe von derzeit 30%. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Die Berücksichtigung von latenten Steuern aus den Unterschiedsbeträgen bei verbundenen Personengesellschaften erfolgt mit rd. 16% auf Ebene des Gesellschafters und betrifft lediglich die Körperschaftsteuer und den Solidaritätszuschlag. Zusätzlich zu den temporären Differenzen werden künftige Steuervorteile aus bestehenden steuerlichen Verlustvorträgen

berücksichtigt. Eine sich nach Saldierung insgesamt ergebende Steuerbelastung wird in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt. Im Falle einer Steuerentlastung wird vom Aktivierungswahlrecht kein Gebrauch gemacht, so dass keine aktive latente Steuer in der Bilanz ausgewiesen wird. Zum 31. Dezember besteht zwischen der Schaltbau Holding AG, München und der Schaltbau GmbH, München eine wirksame ertragsteuerliche Organschaft. Im Vorjahr bestand darüber hinaus eine ertragsteuerliche Organschaft mit der Pintsch Bamag GmbH, Dinslaken.

Das **Eigenkapital** wird mit dem Nennbetrag angesetzt.

Rückstellungen für Pensionen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der neuen Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet. Die Rückstellungen für Pensionen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 3,21% (10-Jahresdurchschnitt) bzw. 2,33% (7-Jahresdurchniitt). Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,5% und Rentensteigerungen von jährlich 1,75% zugrunde gelegt. Die Fluktuationswahrscheinlichkeit ist im Anwartschaftstrend enthalten.

Die **übrigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag dotiert. Die Jubiläumsrückstellungen werden ratierlich ab Beginn der Beschäftigung angesammelt und unter Verwendung eines laufzeitadäquaten Zinssatzes mit dem Barwert gemäß den Regelungen des HGB bewertet.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Langfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Devisengeldkurs bei Entstehung der Verbindlichkeit oder zum höheren Stichtagskurswert, unter Zugrundelegung des Devisenkassamittelkurses am Abschlussstichtag, bewertet (Imparitätsprinzip).

Kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Die Bilanzierung von **Bewertungseinheiten** erfolgt nach der sogenannten „Einfrierungsmethode“, bei der die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert werden. Weitere Informationen zu den bestehenden Hedges der Gesellschaft sind unter den „Derivativen Finanzinstrumenten“ bei den „Sonstigen Angaben“ in diesem Anhang enthalten.

Die **Eventualverbindlichkeiten** entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

BILANZIERUNGSGRUNDSÄTZE ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatzerlöse werden erfasst, wenn die Leistung erbracht bzw. erfüllt wurde und der Gefahrenübergang erfolgt ist.

Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres sind unabhängig von den Zeitpunkten der entsprechenden Zahlungen im Jahresabschluss berücksichtigt. Alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, wurden berücksichtigt. Gewinne wurden nur berücksichtigt, wenn sie am Abschlussstichtag realisiert sind, Aufwendungen werden unter Berücksichtigung des Vorsichtsprinzips erfasst.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(1) ANLAGEVERMÖGEN

Angaben in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.190	1.369
Sachanlagen	4.535	531
Finanzanlagen	104.652	111.972
	111.377	**113.872**

Im Juli 2018 hat die Gesellschaft Grundvermögen (Grundstück und Gebäude) von der Albatros S.L.U, Madrid, Spanien, (nachfolgend ALBA) zu einem marktüblichen Kaufpreis in Höhe von TEUR 4.088 zuzüglich Nebenkosten erworben.

Zur Stärkung der Eigenkapitalsituation der ALBA wurden im Geschäftsjahr 2018 zwei „Debt to Equity Swaps“ in Höhe von insgesamt TEUR 23.947 (Verzicht auf Ausleihungen in Höhe von TEUR 7.000, Verzicht auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 16.947) vereinbart. Eine Erhöhung des Beteiligungsansatzes an der ALBA wurde nicht vorgenommen, da die Ausleihung im Vorjahr vollständig wertberichtigt wurde.

Im Vorjahr wurde der Beteiligungsansatz an der ALBA im Rahmen von nachträglichen Anschaffungskosten um TEUR 1.350 auf insgesamt TEUR 13.312 erhöht. Zudem wurde im Geschäftsjahr 2017 aufgrund eines durchgeführten Wertminderungstests der Beteiligungsansatz an der ALBA in Höhe von TEUR 13.312 und an der Alte in Höhe von TEUR 1.975 gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB aufgrund einer voraussichtlich dauernden Wertminderung außerplanmäßig abgeschrieben. Darüber hinaus wurden in 2017 die Ausleihungen gegenüber der ALBA in Höhe von TEUR 10.512 vollständig wertberichtigt.

Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung der Alte Technologies S.L.U., Barcelona, Spanien (nachfolgend Alte), wurde der Beteiligungsansatz an der Gesellschaft gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB aufgrund einer voraussichtlich dauernden Wertminderung in Höhe von TEUR 821 außerplanmäßig abgeschrieben. Darüber hinaus wurden die gegenüber der Alte bestehenden Ausleihungen im Geschäftsjahr 2018 in Höhe von TEUR 8.700 wertberichtigt. Überdies wurden bestehende Forderungen wertberichtigt. Hierzu verweisen wir auf die weiteren Ausführungen im Abschnitt „(13) ABSCHREIBUNGEN“.

Einzelheiten zu den in der Bilanz aufgeführten Posten sind aus dem **Anlagenspiegel** zu entnehmen. Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes ist im Anhang vor den „Sonstigen Angaben“ dargestellt.

	Anschaffungskosten				Abschreibungen					Buchwerte	
Angaben in EUR	**01.01.2018**	**Zugänge**	**Abgänge**	**31.12.2018**	**01.01.2018**	**Zugänge**	**Davon auf Neuzugänge 2018**	**Abgänge**	**31.12.2018**	**31.12.2018**	**31.12.2017**
I. **Immaterielle Vermögensgegenstände**											
1. Entgeltlich erworbene Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	5.333.472,40	567.028,00	890.357,13	5.010.143,27	4.151.399,40	526.277,00	57.273,00	890.357,13	3.787.319,27	1.222.824,00	1.182.073,00
2. Geleistete Anzahlungen	186.693,25	780.873,79	0,00	967.567,04	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	967.567,04	186.693,25
Summe immat. Vermögensgegenstände	**5.520.165,65**	**1.347.901,79**	**890.357,13**	**5.977.710,31**	**4.151.399,40**	**526.277,00**	**57.273,00**	**890.357,13**	**3.787.319,27**	**2.190.391,04**	**1.368.766,25**
II. **Sachanlagen**											
1. Grundstücke und Bauten	0,00	4.152.183,08	0,00	4.152.183,08	0,00	94.776,77	94.776,77	0,00	94.776,77	4.057.406,31	0,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	796.952,13	46.507,18	13.676,33	829.782,98	266.170,13	99.592,18	4.862,55	13.676,33	352.085,98	477.697,00	530.782,00
Summe Sachanlagevermögen	**796.952,13**	**4.198.690,26**	**13.676,33**	**4.981.966.06**	**266.170,13**	**194.368,95**	**99.639,32**	**13.676,33**	**446.862,75**	**4.535.103,31**	**530.782,00**
III. **Finanzanlagen**											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	105.758.929,05	0,00	0,00	105.758.929,05	15.286.762,64	820.552,85	0,00	0,00	16.107.315,49	89.651.613,56	90.472.166,41
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	32.012.010,17	2.343.627,16	7.008.385,06	27.347.252,27	10.512.010,17	8.835.242,10	2.343.627,16	7.000.000,00	12.347.252,27	15.000.000,00	21.500.000,00
Summe Finanzanlagevermögen	**137.770.939,22**	**2.343.627,16**	**7.008.385,06**	**133.106.181,32**	**25.798.772,81**	**9.655.794,95**	**2.343.627,16**	**7.000.000,00**	**28.454.567,76**	**104.651.613,56**	**111.972.166,41**
Summe Anlagevermögen	**144.088.057,00**	**7.890.219,21**	**7.912.418,52**	**144.065.857,69**	**30.216.342,34**	**10.376.440,90**	**2.500.539,48**	**7.904.033,46**	**32.688.749,78**	**111.377.107,91**	**113.871.714,66**

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Angaben in TEUR	31.12.2018		31.12.2017
		Davon Restlaufzeit über 1 Jahr	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3	0	16
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	71.641	0	74.640
Sonstige Vermögensgegenstände	1.148	34	19.636
	72.792	**34**	**94.292**

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum 31. Dezember 2018 mit Ausnahme einer Rückdeckungsversicherung in Höhe von TEUR 34 (Vj. TEUR 39) alle kurzfristig.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** beinhalten überwiegend die aus der konzerninternen Finanzierung resultierenden Forderungen (TEUR 52.670; Vj. TEUR 49.225) und Forderungen aus Ergebnisabführungen (TEUR 18.971, Vj. TEUR 16.716). Bestehende Forderungen gegen die Alte wurden im Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 15.545 wertberichtigt.

Die **Sonstigen Vermögensgegenstände** beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Steueransprüchen von TEUR 601 (Vorjahr TEUR 222) sowie eine Rückdeckungsversicherung in Höhe von TEUR 34 (Vj. TEUR 39). Im Dezember wurde eine Umsatzsteuerforderung von der Alte in Höhe von TEUR 509 erworben. Im Vorjahr war das von einem verbundenen Unternehmen erworbene Vorratsvermögen in Höhe von TEUR 3.055 enthalten, da dieses Finanzierungscharakter aufwies. Durch Veräußerungen reduzierte sich der Bestand im Berichtsjahr auf TEUR 2.273. Zum 31. Dezember 2018 wurde gemäß § 253 Abs. 4 Satz 2 HGB eine vollständige Wertberichtigung der Vorräte (TEUR 2.273) vorgenommen. Im Vorjahr waren darüber hinaus zweckgebundene liquide Mittel aus einem Treuhandkonto in Höhe von TEUR 15.550 enthalten.

(2) FLÜSSIGE MITTEL

Die **Flüssigen Mittel** beinhalten Bankguthaben.

(3) RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Angaben in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
	312	**412**

Unter den **Rechnungsabgrenzungsposten** sind im Wesentlichen Vorauszahlungen an Softwareanbieter für Wartung Lizenzaufwendungen (TEUR 250; Vj. TEUR 258), an die BaFin (TEUR 16: Vj. TEUR 67), sowie für IT-Dienstleistungen (TEUR 15; Vj. TEUR 0) ausgewiesen.

(4) GEZEICHNETES KAPITAL / KAPITALRÜCKLAGE

Angaben in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Gezeichnetes Kapital (Grundkapital)	10.800	8.064
Nennbetrag eigener Anteile	-9	-9
	10.790	8.055
Kapitalrücklage	13.543	31.128

Das **Gezeichnete Kapital (Grundkapital)** ist in 8.852.190 (Vj. 6.609.770) Stückaktien ohne Nennbetrag eingeteilt. Der rechnerische Nennbetrag am Bilanzstichtag und im Vorjahr beträgt EUR 1,22 pro Stückaktie.

Mit Datum vom 19. Februar 2018 emittierte die Schaltbau Holding AG aus dem genehmigten Kapital insgesamt 2.242.420 neue, auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) aus einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen mit Bezugsrecht der Aktionäre, unter Ausnutzung des von der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 6. Juni 2013 geschaffenen genehmigten Kapitals. Im Rahmen der Kapitalerhöhung sind der Gesellschaft insgesamt Bruttoemissionserlöse von TEUR 49.333 zugeflossen. Nach Abzug von Transaktionskosten betragen die aus dieser Kapitalerhöhung zugeflossenen Nettoemissionserlöse insgesamt TEUR 46.497. Das **Genehmigte Kapital** vom 06. Juni 2013 (Genehmigtes Kapital 2013/I) ist damit ausgeschöpft.

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 14. Juni 2016 besteht zum 31. Dezember ein **Bedingtes Kapital I** in Höhe von EUR 3.752.601,66 durch Ausgabe von bis zu 3.075.903 auf den Inhaber lautenden Stückaktien. Der Vorstand ist bis zum 13. Juni 2021 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates, auf den Inhaber oder den Namen lautende Wandel- und Optionsschuldverschreibungen im Gesamtbetrag von bis zu EUR 175.000.000 auszugeben.

Am 22. Oktober 2018 wurde der Aktienbestand der Schaltbau Holding AG im Verhältnis eins zu eins von Inhaber- auf Namensaktien umgestellt. Damit wurde der Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Juni 2018 umgesetzt. Das Gezeichnete Kapital (Grundkapital) ist somit in 8.852.190 Namensaktien (Vj. 6.609.770 Inhaberaktien) ohne Nennbetrag eingeteilt und ist voll einbezahlt.

Von der Gesamtzahl der Aktien werden zum 31. Dezember 2018 insgesamt 7.645 (Vj. 7.645) eigene Aktien offen mit dem rechnerischen Wert abgesetzt. Diese eigenen Aktien entsprechen TEUR 9 bzw. 0,08% (Vj. 0,11%) des Grundkapitals.

Die Entwicklung der eigenen Anteile in den Vorjahren stellte sich wie folgt dar:

Entwicklung 2008:

Bestand zum Jahresanfang		**0**
Erwerbs-/Veräußerungsdatum	**Preis in EUR**	
24. März 2008	39,20	2.886
25. März 2008	37,52	2.114
Bestand zum Jahresende		**5.000**

Es erfolgte ein Aktiensplit (1/3), so dass als Startwert für 2014 insgesamt 15.000 Aktien im Bestand geführt werden.

Entwicklung 2014:

Bestand zum Jahresanfang		**15.000**
Erwerbs-/Veräußerungsdatum	**Preis in EUR**	
07. August 2014	47,00	- 1.556
28. November 2014	40,73	11.233
05. Dezember 2014	40,44	19.629
12. Dezember 2014	41,05	1.750
19. Dezember 2014	41,37	7.500
26. Dezember 2014	42,37	3.000
Bestand zum Jahresende		**56.556**

Entwicklung 2015:

		Anzahl in Stück
Bestand zum Jahresanfang		**56.556**
Erwerbs-/Veräußerungsdatum	**Preis in EUR**	
09. Januar 2015	42,48	7.500
16. Januar 2015	43,45	6.000
23. Januar 2015	44,48	6.900
30. Januar 2015	46,01	5.900
06. Februar 2015	46,13	2.500
13. Februar 2015	46,10	2.500
20. Februar 2015	45,91	4.900
27. Februar 2015	47,08	7.000
06. März 2015	47,02	10.000
13. März 2015	47,66	9.250
20. März 2015	47,62	8.300
27. März 2015	47,05	10.000
03. April 2015	47,95	6.000
17. April 2015	52,74	2.000
24. April 2015	54,23	7.500
01. Mai 2015	51,96	9.700
08. Mai 2015	51,91	22
29. Mai 2015	51,29	1.200
22. Dezember 2015	50,70	- 31.083
Bestand zum Jahresende		**132.645**

Entwicklung 2016:

		Anzahl in Stück
Bestand zum 01.01.2016		**132.645**
Veräußerungsdatum	**Preis in EUR**	
30. September 2016	32,50	- 125.000
Bestand zum 31.12.2016		**7.645**

Zum 31. Dezember 2018 ist der Bestand der eigenen Anteile gegenüber dem Geschäftsjahresende 2016 unverändert.

Die **Kapitalrücklage** in Höhe von TEUR 13.543 (Vj. TEUR 31.128) ergibt sich zum einen in Höhe von TEUR 75.540 (Vj. TEUR 28.943) durch Agios, die im Zusammenhang mit den Kapitalerhöhungen bezahlt wurden. Das Disagio aus der Begebung einer Wandelschuldverschreibung in 2007 in Höhe von TEUR 614 bleibt in der Kapitalrücklage enthalten und wurde aufgrund der Kündigung der Wandelanleihe in 2011 vollständig im Zinsaufwand erfasst. Aus Dotierungen in Zusammenhang mit zu hoch angenommenen Verlusten bei der Kapitalherabsetzung in 2003 (gem. § 232 AktG) sind TEUR 1.251 in der Kapitalrücklage enthalten. Ein Betrag von TEUR 67 ergibt sich aus dem in 2014 in Anspruch genommenen Aktienbezugsprogramm für das Management in Höhe der Differenz zwischen den ursprünglichen Anschaffungskosten und dem festgelegten Bezugskurs abzüglich Nennwert. Durch den Erwerb von Anteilen an der Albatros S.L.U., Madrid, Spanien, gegen Hingabe eigener Aktien im Geschäftsjahr 2015 verbleibt in der Kapitalrücklage ein Betrag von TEUR 253 als Differenz zwischen den durchschnittlichen historischen Anschaffungskosten und dem Stichtagskurs zum Erwerbszeitpunkt. Die Veränderung der Kapitalrücklage um TEUR 46.598 auf TEUR 77.726 im Geschäftsjahr, entfällt auf das Agio, das im Zusammenhang mit der im Februar 2018 vorgenommenen Kapitalerhöhung bezahlt wurde.

Im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2018 hat der Vorstand beschlossen, einen Betrag in Höhe von EUR 64.182.590,65 aus der Kapitalrücklage zu entnehmen und zur Deckung des Bilanzverlustes zu verwenden. Die Entwicklung der Kapitalrücklage im Geschäftsjahr 2018 ist nachfolgend dargestellt:

Angaben in TEUR	**2018**
Kapitalrücklage zum 1.1.2018	31.128
Zugang aus Kapitalerhöhung	46.598
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	-64.183
Kapitalrücklage zum 31.12.2018	13.543

(5) GEWINNRÜCKLAGEN

Angaben in TEUR	**31.12.2018**	**31.12.2017**
Gesetzliche Rücklage	231	231
Andere Gewinnrücklagen	32.073	32.073
Gewinnrücklagen	32.304	32.304

Zusammengefasst stellt sich die Entwicklung der Gewinnrücklagen wie folgt dar:

	2018	**2017**
	TEUR	TEUR
Gewinnrücklagen zum 1.1.	32.304	32.304
Verkauf eigene Anteile	0	0
Gewinnrücklagen zum 31.12	32.304	32.304

(6) ÜBRIGE RÜCKSTELLUNGEN

Angaben in TEUR	**31.12.2018**	**31.12.2017**
Steuerrückstellungen	263	210
Sonstige Rückstellungen	3.758	3.019
	4.021	**3.229**

Die **Steuerrückstellungen** setzen sich vollständig aus Rückstellungen für Betriebsprüfungsrisiken sowie für Gewerbesteuer zusammen.

Die **Sonstigen Rückstellungen** sind überwiegend für Verpflichtungen aus dem Personalbereich (TEUR 974; Vj. TEUR 872), für fehlende Eingangsrechnungen (TEUR 817; Vj. TEUR 1.456), Aufsichtsratsvergütungen (TEUR 260; Vj. TEUR 98), für Abschlussprüfung und Steuerberatung (TEUR 240; Vj. TEUR 324) und für die Hauptversammlung (TEUR 150; Vj. TEUR 100).

Darüber hinaus wurde im Geschäftsjahr 2018 eine Rückstellung für Risiken im Zusammenhang mit der Inanspruchnahme von ausgegebenen Bürgschaften in Höhe von TEUR 1.300 gebildet.

(7) VERBINDLICHKEITEN

Angaben in TEUR		31.12.2018		
			Restlaufzeit	
		bis zu	über	davon über
		1 Jahr	1 Jahr	5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	**98.238**	98.238	0	0
(davon Schuldscheindarlehen)	**(72.021)**	(72.021)	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	**1.047**	1.047	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	**19.187**	19.187	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	**164**	164	0	0
(davon aus Steuern)	**(150)**	(150)	0	0
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	**(8)**	(8)	0	0
	118.636	**118.636**	**0**	**0**

Angaben in TEUR		31.12.2017		
			Restlaufzeit	
		bis zu	über	davon über
		1 Jahr	1 Jahr	5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten[1)]	**151.968**	26.390	125.578	0
(davon Schuldscheindarlehen)	**(71.321)**	(796)	(70.525)	(0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	**1.104**	1.104	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	**17.048**	17.048	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	**190**	190	0	0
(davon aus Steuern)	**(169)**	(169)	0	0
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	**(14)**	(14)	0	0
	170.310	**44.732**	**125.578**	**0**

1) Im Vorjahr waren die Covenants teilweise ausgesetzt. Im Zusammenhang mit Sicherheiten verweisen wir auf die Erläuterungen zum Überbrückungskredit.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Am 31. März 2017 hat die Schaltbau Holding AG eine bis zum 28. Februar 2018 befristete Überbrückungsfinanzierung über bis zu TEUR 25.000 mit den kreditgebenden Banken abgeschlossen. Mit Datum vom 22. Februar 2018 hat die Gesellschaft die vollständig in Anspruch genommene Kreditlinie der Überbrückungsfinanzierung in Höhe von TEUR 25.000 sowie gestundete Tilgungsleistungen in Höhe von TEUR 7.000 und Zinsen in Höhe von TEUR 465 gegenüber Banken zurückgezahlt.

Gleichzeitig mit der Rückzahlung der Überbrückungsfinanzierung wurde das auf einem Treuhänderkonto hinterlegte und verfügungsbeschränkte Geld in Höhe von TEUR 15.550 aus der Kapitalerhöhung vom 12. Mai 2017 wieder frei und konnte im Februar 2018 von der Gesellschaft zur Schuldentilgung verwendet werden. Bei dem zum 31. Dezember 2017 auf dem Treuhänderkonto eingezahlten Betrag handelte es sich gemäß um sogenanntes „Restricted Cash“ und es wurde unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen.

Die Finanzierung der Schaltbau Holding AG erfolgt derzeit über einen Konsortialkreditvertrag sowie über Schuldscheindarlehen. Die Laufzeit des besicherten Konsortialkreditvertrags über EUR 100 Mio. endet zum 31. Dezember 2019. Als Sicherheiten wurden die Geschäftsanteile aller direkten Tochtergesellschaften der Schaltbau Holding AG verpfändet. Der in Anspruch genommene Saldo beträgt zum Stichtag TEUR 24.718.

Auf ein außerordentliches Kündigungsrecht aufgrund der Nichteinhaltung von Financial Covenants haben die Konsortialbanken mit Vereinbarung vom 15. Dezember 2017 verzichtet. In diesem Zusammenhang wurden die Zinskonditionen angepasst und die auf den Verschuldungsgrad sowie die Eigenkapitalquote abstellenden Financial Covenants durch andere Anforderungen ersetzt.

Als Ersatz für die Financial Covenants ist die Einhaltung des Restrukturierungskonzepts, das auf ein Gutachten von Roland Berger beruht, gefordert. Dieses beinhaltet die im Restrukturierungskonzept festgelegten Maßnahmen fristgerecht umzusetzen. Darüber hinaus darf keine substanzielle kumulierte negative EBITDA (Ergebnis vor Zinsen und Abschreibungen) Abweichung der Schaltbau-Gruppe (größer gleich 10%, mindestens aber 3,0 Mio. EUR) im Vergleich zum Restrukturierungskonzept vorliegen. Zudem muss ein durchgehend positiver Liquiditätsausblick in der monatlich zu berichtenden 13-Wochen-Planung vorliegen. Sämtliche mit dem Konsortialkredit verbundenen Anforderungen konnten zum 31. Dezember 2018 eingehalten werden.

Das unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesene Schuldscheindarlehen in Höhe von nominal EUR 70 Mio. besteht aus zwei Tranchen in Höhe von EUR 28,5 Mio. (grundsätzliche Fälligkeit 30. Juni 2022) und EUR 41,5 Mio. (grundsätzliche Fälligkeit 30. Juni 2025). Den Schuldscheindarlehensgläubigern wurde aufgrund der Änderung der Darlehensgrundlage zum 31. März 2017 eine um 100 Basispunkte angehobene Verzinsung für den Zeitraum vom 1. April 2017 bis 31. Dezember 2019 gewährt. Zudem wurde ihnen die Option eingeräumt, den Darlehensvertrag mit sechsmonatiger Kündigungsfrist zum Jahresende 2019 zu kündigen. Bis zum 31. Dezember 2018 hat ein Gläubiger von diesem Kündigungsrecht Gebrauch gemacht. Aufgrund der optionalen Kündigungsmöglichkeiten der Gläubiger ist die Fälligkeit des Schuldscheindarlehens kurzfristig.

Die Schuldscheindarlehensgeber haben darüber hinaus außerordentliche Kündigungsrechte. Diese außerordentlichen Kündigungsrechte knüpfen gemäß den Vereinbarungen mit den Schuldscheindarlehensgebern unter anderem an die außerordentliche Kündigung anderer Finanzverbindlichkeiten, insbesondere dem Konsortialkredit, an.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** resultieren im Wesentlichen aus überschüssiger Liquidität von Tochterunternehmen im Rahmen des Cash-Pooling von TEUR 19.187 (Vj. TEUR 6.864) sowie Ergebnisabführungsverträgen TEUR 0 (Vj. TEUR 8.612).

Die **Sonstigen Verbindlichkeiten** beinhalten im Wesentlichen Steuerverbindlichkeiten TEUR 150 (Vj. TEUR 169) sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 8 (Vj. TEUR 14).

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(8) UMSATZERLÖSE

Angaben in TEUR	2018	2017
Umsatzerlöse Inland	3.242	3.461
Umsatzerlöse Ausland	266	130
Umsatzerlöse Gesamt	**3.508**	**3.591**

Die Umsatzerlöse resultieren überwiegend aus der Weiterbelastung der Aufwendungen aus dem Betrieb der ERP Software an die Tochterunternehmen. Sie umfassen Lizenzkosten, Kosten für ein externes Rechenzentrum, Datenleitungen sowie Wartung und Service der Software. In Höhe von TEUR 65 wurden Mieterträge im Ausland erzielt.

(9) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Angaben in TEUR	2018	2017
	2.147	**592**

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus Kostenerstattungen der Pintsch Bamag GmbH aus dem Verkauf der Pintsch Bubenzer GmbH in Höhe von TEUR 1.301, periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 792 (Vj. TEUR 568) sowie Erträge aus Kursgewinnen TEUR 49 (Vj. TEUR 5).

Die periodenfremden Erträge resultieren im Wesentlichen aus Auflösungen von Personalrückstellungen in Höhe von TEUR 40 (Vj. TEUR 447) sowie aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 634 (Vj. TEUR 68).

(10) MATERIALAUFWAND

Angaben in TEUR	2018	2017
Aufwendungen für bezogene Leistungen	**598**	**604**

(11) PERSONALAUFWAND

Angaben in TEUR	2018	2017
Löhne und Gehälter	4.339	3.922
Soziale Abgaben	674	435
(davon für Altersversorgung)	(361)	(151)
	5.013	**4.358**

Aus der Erstanwendung der Heubeck Richttafeln 2018 G für die Bewertung der Rückstellung für Pensionen wurde ein Aufwand in Höhe von TEUR 39 erfasst.

(12) **ABSCHREIBUNGEN**

Angaben in TEUR	**2018**	**2017**
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagevermögens	721	487
Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	17.818	11.730
	18.538	**12.217**

Die Abschreibungen in Höhe von TEUR 18.538 (Vj. TEUR 12.217) entfallen mit TEUR 526 (Vj. TEUR 401) auf Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, mit TEUR 194 (Vj. TEUR 86) auf Sachanlagen und mit TEUR 15.545 auf außerplanmäßige Wertberichtigungen auf Forderungen gegen die Alte (Vj. TEUR 11.730 betreffend der Albatros S.L.U., Madrid, Spanien) sowie auf die Wertberichtigung der sonstigen Vermögensgegenstände mit TEUR 2.273.

(13) **SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN**

Angaben in TEUR	**2018**	**2017**
	13.894	**11.483**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen insbesondere Aufwendungen im Zusammenhang mit der Finanzierung (Beratungskosten u. ä.) sowie Verwaltungskosten. Im Geschäftsjahr wurde darüber hinaus eine Rückstellung für Risiken im Zusammenhang mit der Inanspruchnahme aus ausgegebenen Bürgschaften in Höhe von TEUR 1.300 gebildet.

Die periodenfremden Aufwendungen betragen im Geschäftsjahr TEUR 27 (Vj. TEUR 211). Die Aufwendungen aus Währungsverlusten betragen TEUR 108 (Vj. TEUR 0).

(14) **ERTRÄGE AUS BETEILIGUNGEN**

Angaben in TEUR	**2018**	**2017**
Beteiligungsertrag Gebr. Bode GmbH & Co. KG	**0**	**19.000**

Im Berichtsjahr erfolgte keine Gewinnausschüttung der Gebr. Bode GmbH & Co. KG.

(15) **AUFGRUND EINES GEWINNABFÜHRUNGSVERTRAGES ERHALTENE GEWINNE**

Angaben in TEUR	**2018**	**2017**
Ergebnisabführungsvertrag mit der Schaltbau GmbH	**18.971**	**16.716**

(16) **ZINSERGEBNIS**

Im Zinsaufwand des Geschäftsjahres sind in Höhe von TEUR 192 (Vj. TEUR 217) Zinsaufwendungen für die Pensionsverpflichtungen enthalten. Vom Zinsaufwand entfällt ein Anteil von TEUR 230 (Vj: TEUR 33) auf verbundene Unternehmen.

In den Zinserträgen sind Zinserträge von verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 4.136 enthalten (Vj. TEUR 3.471).

Die Erträge aus Ausleihungen beinhalten ausschließlich Erträge aus verbundenen Unternehmen.

(17) **ABSCHREIBUNGEN AUF FINANZANLAGEN**

Angaben in TEUR	2018	2017
	9.656	**25.799**

Im Geschäftsjahr 2018 entfallen die Abschreibungen auf Finanzanlangen überwiegend auf die Wertberichtungen der Ausleihungen gegenüber der Alte in Höhe von TEUR 8.700 sowie auf die Abwertung des Beteiligungsbuchwerts an der Alte in Höhe von TEUR 821.

Im Vorjahr entfielen die Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von TEUR 23.824 auf die ALBA sowie in Höhe von TEUR 1.975 auf die Alte.

(18) **AUFWENDUNGEN AUS VERLUSTÜBERNAHME**

Angaben in TEUR	2018	2017
Verlustübernahme von der Pintsch Bamag GmbH	**0**	**8.612**

Zwischen der Schaltbau Holding AG als Organträgerin sowie der Pintsch Bamag GmbH (nachfolgend PIBA) als Organgesellschaft bestand bis zum 31. Dezember 2017 eine ertragsteuerliche Organschaft gem. §§ 14 ff. KStG. Mit Datum vom 21. Dezember 2017 wurde der zwischen der SBHO und der PIBA geschlossene Ergebnisabführungsvertrag aufgehoben und am 2. Januar 2018 im Handelsregister eingetragen.

(19) **STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG**

Zum 31. Dezember 2018 ergibt sich aufgrund steuerlicher Verlustvorträge der Schaltbau Holding AG sowie zeitlicher Unterschiede bei Pensionsrückstellungen, sonstigen Rückstellungen und beim Sachanlagevermögen ein aktiver latenter Steuerüberhang, der in entsprechender Ausübung des Aktivierungswahlrechts nicht bilanziert wurde.

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2018

Gemäß Beck´scher Bilanzkommentar § 285 Tz 384 werden die für die Konsolidierungszecke aufgestellten Jahresabschlüsse (HB II) verwendet.

Lfd. Nr.	Name der Gesellschaft	Sitz	Kapital-anteil (in %)	Eigen-kapital in TEUR	Ergeb-nis in TEUR
1	Schaltbau GmbH [1 2]	München	100,0	12.512	974
2	Schaltbau Austria GmbH	Wien (AT)	100,0	55	40
3	SPII S.p.A.	Saronno (IT)	65,0	14.625	-592
4	Schaltbau France S.A.S. [2]	Argenteuil (F)	100,0	2.590	946
5	Schaltbau North America Inc.	Hauppauge (USA)	100,0	1.967	509
6	Schaltbau Asia Pacific Ltd.	Hongkong (P.R. CH)	100,0	426	255
7	Shenyang Schaltbau Electric Corporation Ltd.	Shenyang (P.R. CH)	100,0	1.642	-32
8	Xi'an Schaltbau Electric Corporation Ltd.	Xi'an, Shaanxi (P.R. CH)	50,0	32.197	5.713
9	Xi'an SPII Electric Co. Ltd. [3 5]	Xi'an, Shaanxi (P.R. CH)	32,5	3.297	380
10	Schaltbau India Pvt. Ltd.	Thane (Indien)	80,0	1.644	365
11	Schaltbau Machine Electrics Ltd.	Cwmbran (GB)	100,0	1.967	509
12	Schaltbau Siyakhulisa South Africa PTY Ltd.[7]	Olivedale (Süd Afrika)	24,5	n/a	n/a
13	Schaltbau Radel South Africa PTY Ltd.[7]	Olivedale (Süd Afrika)	43,7	n/a	n/a
14	Pintsch Bamag Antriebs- und Verkehrstechnik GmbH [2]	Dinslaken	100,0	21.783	217
15	Shenyang Pintsch Bamag Transportation Energy Equipment Co., Ltd.	Shenyang (P.R. CH)	20,0	346	-557
16	Pintsch Aben B.V.	Maarssen (NL)	100,0	2.296	-458
17	Pintsch Tiefenbach GmbH	Sprockhövel	100,0	9.653	-1.629
18	Pintsch Tiefenbach US Inc.	Marion (USA)	100,0	2.174	287
19	Pintsch Bamag Brasil Tecnologia Ferroviaria LTDA.	Sao Paulo (BR)	100,0	-5.103	-1.404
20	Gebr. Bode GmbH & Co. KG [2]	Kassel	100,0	15.652	-17.666
21	Gebr. Bode & Co. Beteiligungs GmbH	Kassel	100,0	3.179	0
22	Gebr. Bode & Co. Verwaltungsgesellschaft mbH [2]	Kassel	100,0	29	0
23	Bode North America Inc.	Spartanburg (USA)	100,0	-5.756	-1.232
24	BoDo Bode Dogrusan A.S.	Kestel-Bursa (TR)	50,0	6.298	1.749
25	Bode Korea Co. Ltd.	Seoul (KOR)	100,0	238	24
26	BODO Pro-Last Profil San. Ve Tic. A.S.	Bursa (TR)	40,0	469	38
27	Rawicka Fabryka Wyposazenia Wagonow Sp.z.o.o.	Rawicz (PL)	89,3	25.650	1.031
28	Schaltbau Transportation UK Ltd.	Milton Keynes (UK)	99,8	-1.380	-718
29	Zhejiang Yonggui Bode Transportation Equipment Co. Ltd., Tiantai (P.R.CH)	Tiantai (China)	49,0	9.996	-1.748
30	Shenyang Bode Transportation Equipment Co. Ltd.[5]	Shenyang (P.R. CH.)	49,0	4.993	-1.504
31	Alte Technologies S.L.U. [2]	Barcelona (ES)	100,0	-13.210	-7.279

Lfd. Nr.	Name der Gesellschaft	Sitz	Kapital-anteil (in %)	Eigen-kapital in TEUR	Ergeb-nis in TEUR
32	Albatros S.L.U. [2]	Madrid (ES)	100,0	9.511	18.772
33	Schaltbau Refurbishment GmbH [2]	Dinslaken	100,0	1.019	684
34	Kineco Alte Train Technoligies Pvt Ltd. [7] [8]	Bardez (Indien)	51,0	0	0
35	Albatros North America Inc.	Ballston Spa (USA)	100,0	1.406	-2.141
36	Sepsa do Brasil Comerzializacao de Equipamentos Ferroviarios Ltda.	Sao Paulo (BR)	100,0	571	137
37	Albatros Railway Equipment Co. Ltd.	Shanghai (P.R.CH.)	100,0	0	0
38	Albatros Electromechanical Equipment Co. Ltd.	Shanghai (P.R.CH.)	100,0	0	0
39	Albitren Mantenimiento y Servicios Industriales S.A. (i.L.) [4]	Ciudad Real (ES)	43,0	0	0
40	JB Albatros Renovables S.L. (i.L.) [4]	Ciudad Real (ES)	31,3	0	0
41	Técnicas Avanzadas de Equipamientos TAQUIP, S.L. (i.L.) [4]	Madrid (ES)	97,5	0	0
42	GEZ Unterstützungsgesellschaft bmH [2]	München	100,0	0	0

1) Ergebnisabführungsvertrag (direkt)
2) Direkte Beteiligung der Schaltbau Holding AG
3) Joint Venture von SPII S.p.A. (Anteil 50%)
4) In Liquidation
5) Zahlen aus Abschluss 2017
6) Zahlen aus lokalem Abschluss 2017
7) Keine Zahlen vorliegend
8) Joint Venture von Alte Technologies S.L.U (Anteil 51%)

SONSTIGE ANGABEN

(20) MITARBEITER

Es waren durchschnittlich beschäftigt:

	2018	2017
Angestellte	27	23

(21) EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Alte Technologies S.L.U. zum Verkauf gestellt

Im Februar 2019 hat der Vorstand der Schaltbau Holding AG beschlossen, das spanische Tochterunternehmen Alte Technologies S.L.U., Barcelona, Spanien, zum Verkauf zu stellen.

Verschmelzung Pintsch Tiefenbach GmbH auf die Pintsch Bamag GmbH

Mit Verschmelzungsvertrag vom 14. Februar 2019 wurde die Pintsch Tiefenbach GmbH auf die Pintsch Bamag GmbH verschmolzen. Darüber hinaus wurde die Pintsch Bamag GmbH in Pintsch Deutschland GmbH umfirmiert.

(22) DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Die Gesellschaft hält zum 31. Dezember 2018 einen in 2007 abgeschlossenen Zinsswap (sogenannter „micro hedge“) im Gesamtnominalwert von TEUR 6.000 (vom 30. Juni 2014 bis zum 28. Juni 2019). Der Zinsswap sichert im gleichen Umfang das Zinsänderungsrisiko bestehender, variabel verzinslicher Bankverbindlichkeiten (Schulden). Das Sicherungsgeschäft gleicht das Risiko aus dem Grundgeschäft höchst effektiv aus, was prospektiv mit der Dollar-Offset-Methode und retrospektiv anhand eines hypothetischen Derivates über die Dollar-Offset-Methode gemessen wird. Die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente werden anhand von finanzmathematischen Methoden, durch Diskontierung der künftigen Zahlungsströme mit dem Marktzinssatz, ermittelt. Zum Bilanzstichtag ergibt sich ein negativer beizulegender Zeitwert von TEUR 140. Bei Swapgeschäften handelt es sich um schwebende Geschäfte, die aufgrund der Bildung von Bewertungseinheiten nicht bilanziert werden. Darüber hinaus besteht ein Devisentermingeschäft mit einem beizulegenden Zeitwert von TEUR 9.

(23) HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Die Angabe entfällt in Übereinstimmung mit § 285 Nr. 17 HGB, da die Beträge im Konzern-Abschluss der Schaltbau Holding AG enthalten sind.

Das im Berichtsjahr erfasste Honorar des Abschlussprüfers, der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft beinhaltet neben Abschlussprüferleistungen auch andere Bestätigungs-, Steuerberatungs- sowie sonstige Leistungen. Die Steuerberatungsleistungen betreffen Projektunterstützungen im Rahmen der Einführung des „Tax-Compliance-Management-Systems“. In den anderen Bestätigungsleistungen sind Leistungen im Zusammenhang mit der in 2018 durchgeführten Kapitalerhöhung enthalten.

(24) HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Angaben in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Haftungsverhältnisse		
Verbindlichkeiten aus Konzern- und Bankbürgschaften	**60.155**	68.637
(davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	**(60.155)**	(56.361)
Gesamtschuldnerische Mithaft für Verbindlichkeiten	**6.635**	9.445
(davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	**(6.635)**	(9.445)
Sonstige finanzielle Verpflichtungen		
Miet- und Leasingaufwendungen sowie Bestellobligo	**1.484**	1.587
(davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	**(0)**	(0)

Die Haftungsverhältnisse beinhalten auch Kreditverbindlichkeiten von Tochtergesellschaften. Das Risiko der Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen wird als gering angesehen, nachdem diese ausschließlich gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen und der Haftungsfall erst dann eintritt, wenn diese ihrerseits ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen können.

Im Vorjahr waren in den Verbindlichkeiten aus Konzern- und Bankbürgschaften auch die der Alte enthalten. Da diese im Geschäftsjahr 2018 reduziert wurden sowie für einen Betrag in Höhe von TEUR 1.300 aufgrund einer erwarteten Inanspruchnahme eine Rückstellung erfasst wurde, sind zum 31. Dezember 2018 keine Bürgschaften in den Haftungsverhältnissen mehr enthalten.

Die Schaltbau Holding AG hat für folgende Gesellschaft eine Patronatserklärung ausgegeben:

	Laufzeitende
Bode North America Inc.	31. Dezember 2019

Mit einer Inanspruchnahme ist derzeit aufgrund einer positiven Unternehmensplanung sowie ausreichende vorhandener finanzieller Mittel nicht zu rechnen. Eine Betragsangabe betreffend der Patronatserklärung entfällt aufgrund IDW HFA RH 1.013 Tz. 21.

Die unter den **sonstigen finanziellen Verpflichtungen** dargestellten Miet- und Leasingaufwendungen wurden unter Berücksichtigung des frühestmöglichen Kündigungstermins ermittelt. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Leistungen für den Betrieb der ERP Software, wie Rechenzentrum, Datenleitungen und Wartung, die typischerweise von spezialisierten Unternehmen erbracht werden.

Angaben in TEUR	31.12.2018			
		Restlaufzeit		
	Summe	bis zu	über	über
		1 Jahr	1 Jahr	5 Jahre
Miet- und Leasingaufwendungen	**111**	61	50	0
(davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	**(0)**	(0)	(0)	(0)
Bestellobligo	**1.373**	1.008	149	215
Summe	**1.484**	**1.069**	**199**	**215**

Für Anwartschaften und laufende Leistungen aus der GEZ Unterstützungsgesellschaft mbH, München, besteht, gemessen am Verpflichtungsumfang nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB, ein Fehlbetrag in Höhe von TEUR 545.

(25) **CORPORATE GOVERNANCE**

Die gemäß § 161 AktG erforderliche Erklärung zum Corporate Governance Kodex wurde abgegeben und den Aktionären am 19. Dezember 2018 dauerhaft unter http://schaltbau.com/de/investor-relations/corporate-governance/entsprechenserklaerung/ zugänglich gemacht.

Die gemäß § 289f HGB erforderliche Erklärung zur Unternehmensführung, in der insbesondere die Vorschriften der CSR-Richtlinie dargelegt werden, findet sich dauerhaft auf der Homepage der Gesellschaft.

(26) **AUFSICHTSRAT UND VORSTAND**

VORSTÄNDE

Dr. Albrecht Köhler Vorstandssprecher, CEO (seit 19. Mai 2018)	Keine externen Mandate
Thomas Dippold Finanzvorstand, CFO (seit 1. Januar 2017)	Keine externen Mandate
Volker Kregelin Vorstand für „Mobile und Stationäre Verkehrstechnik“ (seit 1. Dezember 2018)	Keine externen Mandate
Dr. Martin Kleinschmitt Mitglied des Vorstands, Chief Restructuring Officer (CRO) (bis 31. März 2019)	**Vorsitzender des Aufsichtsrats** G&H Bankensoftware AG (seit 2017) SAF-HOLLAND GmbH (seit 2014) **Mitglied des Board of Directors** SAF-HOLLAND S.A. (seit 25. April 2013) **Mitglied des Vorstands** Noerr Consulting AG (seit 14. Dezember 2006) **Partner** Noerr LLP
Dr. Bertram Stausberg Vorstandssprecher, CEO (bis 18. Mai 2018)	Keine externen Mandate

AUFSICHTSRÄTE

Dr. Hans Fechner Vorsitzender (seit 7. Juni 2018) Sprecher der Geschäftsführung der G. Siempelkamp GmbH & Co KG (bis 30. Dezember 2018) Unternehmensberater	**Mitglied des Beirats** Auma Riester GmbH & Co KG (seit 2017) Granulat GmbH (seit Juni 2018) Deutsche Bank (seit 2004) Verwaltungsrat RWTÜV e.V., Essen (seit 2002)
Prof. Dr. Thorsten Grenz Stellvertretender Vorsitzender (seit 24. Mai 2018) Unternehmensberater	**Geschäftsführer** KIMBIRIA Gesellschaft für Beteiligung und Beratung mbH (seit 18. Oktober 2013) **Mitglied des Beirats** Gpredictive GmbH (seit 28. November 2013) **Aufsichtsrat** Drägerwerk AG & Co. KGaA (seit 9. Mai 2008) Drägerwerk Verwaltungs AG (seit 9. Mai 2008) Dräger Safety AG & Co KGaA (seit 9. Mai 2008) Dräger Safety Verwaltungs AG, Lübeck (seit 9. Mai 2008) CREDION AG (seit 28. Februar 2019)
Jeannine Pilloud Mitglied (seit 7. Juni 2018) Delegierte für die Branchenentwicklung des öffentlichen Verkehrs in der Schweizerische Bundesbahnen SBB	**Mitglied des Verwaltungsrats** Salt Mobile SA (seit Juli 2018) Innovation Process Technology ipt (seit Januar 2018) **Geschäftsführerin und Präsidentin** CH-Direkt Verein (seit Juni 2016)
Andreas Knitter Mitglied (seit 8. Juni 2017) Unternehmensberater	**Mitglied des Aufsichtsrats:** BEACON RAIL Lux Holdings S.a.r.l., Luxemburg (seit Oktober 2017) **Mitglied des Beirats:** Dellner Couplers AB, Schweden
Achim Stey Mitglied (seit 26. Juni 2018) Arbeitnehmervertreter	**Vorsitzender:** Betriebsrat der Gebr. Bode GmbH & Co. KG, Kassel (seit 30. Januar 2014) **Mitglied:** Konzernbetriebsrat der Schaltbau Holding AG, München (seit 18. Mai 2014)

Herbert Treutinger Mitglied (seit 13. September 2017) Arbeitnehmervertreter	**Vorsitzender** Konzernbetriebsrat der Schaltbau Holding AG, München (seit 8. Juni 2017) Betriebsrat der Schaltbau GmbH
Dr. Ralph Heck Vorsitzender (bis 6. Juni 2018) Senior Director Mc Kinsey & Company, Düsseldorf	**Mitglied des Beirats** Würth Gruppe, Künzelsau (seit 1. Januar 2016) **Mitglied des Kuratoriums** Bertelsmann Stiftung (seit 27. September 2012) **Mitglied des Aufsichtsrats** Bilfinger SE, Mannheim (seit 11. Mai 2016) Klöckner & Co SE, Duisburg (seit 16. Mai 2018) **Board Member** Formel D GmbH, Troisdorf (seit 4. Juli 2017)
Helmut Meyer Stellv. Vorsitzender (bis 30. April 2018) Unternehmensberater	**Mitglied des Beirats** Ventilatorenfabrik Oelde GmbH, Oelde (seit Mai 2008) **Vorsitzender des Beirats** Martor KG, Solingen (seit Oktober 2010)
Dr. Albrecht Köhler Mitglied (bis 18. Mai 2018) CEO und Partner, Gesellschaft für Unternehmens- und Technologie-beratung, München	Keine externen Mandate
Thomas Farnschläder Mitglied (bis 1. März 2018) Arbeitnehmervertreter	**Vorsitzender** Betriebsrat der Pintsch Bubenzer GmbH, Kirchen (seit 30. Januar 2014) **Mitglied** Konzernbetriebsrat der Schaltbau Holding AG, München (vom 18. Mai 2014 bis 1. März 2018)

Das Vergütungssystem der Schaltbau Holding AG basiert auf den Grundsätzen der Leistungs- und Ergebnisorientierung und repräsentiert eine Unternehmenskultur von Leistung und Gegenleistung. Die Gesamtvergütung des Vorstands umfasst erfolgsunabhängige und erfolgsbezogene Bestandteile. Die erfolgsunabhängigen Teile bestehen aus Fixum und Sachbezügen. Die erfolgsbezogenen Vergütungsteile enthalten jährlich wiederkehrende, an die Entwicklung des Konzernergebnisses (vor Anteilen Dritter nach IFRS) oder des Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (EBIT) und vor Sondereffekten. Darüber hinaus kann der Aufsichtsrat Ermessenstantiemen zusagen. Es gibt keine Pensionszusagen für den aktiven Vorstand. Es gibt keine Pensionszusagen für den aktiven Vorstand.

Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die Leistung des Gesamtvorstands, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens unter Berücksichtigung des Marktumfelds, sowie die Üblichkeit der Vergütungshöhe und der Vergütungsstruktur gemessen am Lohn- und Gehaltsgefüge im Unternehmen sowie anderer Unternehmen vergleichbarer Größe und Branche. Die Vergütungsstruktur ist auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet. Die erfolgsbezogenen Vergütungsbestandteile in den aktuellen Vorstandsverträgen weisen eine mehrjährige Bemessungsgrundlage auf und enthalten Regelungen, wonach eine angemessene Herabsetzung der Bezüge zulässig ist, wenn sich die Lage der Gesellschaft derart verschlechtert, dass eine Fortgewährung der Bezüge unbillig wäre. Die variablen Vergütungsbestandteile sind des Weiteren auf einen Höchstbetrag gedeckelt.

Die Vorstandsverträge und die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand werden entsprechend den gesetzlichen Regelungen durch den Gesamtaufsichtsrat beraten und beschlossen.

Eine individualisierte Offenlegung der Vorstandsgehälter erfolgt gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Juni 2016 nicht.

Für das Geschäftsjahr 2018 betrugen die Gesamtbezüge der aktiven Mitglieder des Vorstands insgesamt TEUR 1.852 (Vorjahr: TEUR 1.403). Darin enthalten sind Sachbezüge aus dem nach steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Wert der Dienstwagennutzung. Diese Sachbezüge werden von den einzelnen Vorstandsmitgliedern versteuert. Die Gesamtbezüge teilen sich auf in einen Betrag von TEUR 1.502 (Vorjahr: TEUR 1.306) für erfolgsunabhängige Teile und in einen Betrag von TEUR 350 (Vorjahr: TEUR 97) für erfolgsbezogene Teile. Aus Anlass der Beendigung wurden TEUR 256 (Vorjahr: TEUR: 0) erfasst. Insgesamt war zum Bilanzstichtag 2018 ein Betrag von TEUR 370 (Vorjahr: TEUR 295) als Rückstellung erfasst.

Die Verträge der Vorstandsmitglieder enthalten keine Zusagen für den Fall der Beendigung der Vorstandstätigkeit.

Die Gesamtbezüge der ehemaligen Mitglieder des Vorstands beziehungsweise deren Hinterbliebenen beliefen sich auf insgesamt TEUR 338 (Vorjahr: TEUR 82). Für diesen Personenkreis sind Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 492 (Vorjahr: TEUR 482) gebildet.

Kredite wurden im Geschäftsjahr 2018 weder an Vorstands- noch Aufsichtsratsmitglieder gewährt.

Die Grundvergütung für einen Aufsichtsrat betrug für das Berichtsjahr TEUR 30. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhielt das Doppelte, der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende das Eineinhalbfache dieser Vergütung. Daraus ergibt sich für das Jahr 2018 ein Gesamtbetrag an Grundvergütung von TEUR 225.

Für die Teilnahme an Präsenzsitzungen der Ausschüsse (Prüfungs-, Personal-, Personalentwicklungs- sowie Strategie- und Technik-Ausschuss) erhalten deren Mitglieder zusätzlich Sitzungsgelder, die für das einzelne Ausschussmitglied EUR 2.500 pro Sitzung und für den Ausschussvorsitzenden das Doppelte dieses Betrages betragen. Aufsichtsratsmitglieder, die dem Aufsichtsrat nicht über das ganze Geschäftsjahr angehört haben, erhalten die Vergütung entsprechend zeitanteilig. Für in 2018 stattgefundene Präsenzsitzungen sind insgesamt Aufwendungen in Höhe von TEUR 88 angefallen.

Für den Zeitaufwand, der über fünf Sitzungstage pro Geschäftsjahr inklusive der dafür notwendigen Vorbereitungszeit hinausgeht, erhält jedes Aufsichtsratsmitglied zusätzlich eine Vergütung von EUR 300 pro Stunde, höchstens jedoch den Stunden- bzw. Tagessatz des als Prüfungsleiter bestimmten Vertreters des für das betreffende Geschäftsjahr bestellten Abschlussprüfers. Für zusätzlichen Zeitaufwand wurden im Jahr 2018 – entsprechend der Satzung – an mehrere Aufsichtsratsmitglieder insgesamt TEUR 106 und an ein Aufsichtsratsmitglied auf Basis eines Beratervertrages insgesamt TEUR 7 vergütet.

Unter Berücksichtigung der Grundvergütung, der Vergütung für Präsenzsitzungen der Ausschüsse, der zusätzlichen Vergütung und des zusätzlichen Zeitaufwands ergibt sich eine Gesamtvergütung von TEUR 426.

Im Rahmen der Wahrnehmung seiner Aufsichtsratstätigkeit, hat der Aufsichtsrat in 2018 für Unterstützungsleistungen externe Berater hinzugezogen. Hierfür sind im Berichtsjahr insgesamt Aufwendungen in Höhe von TEUR 80 angefallen.

Die Gesellschaft hat für die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder eine D&O-Versicherung abgeschlossen. Diese sieht im Hinblick auf die Größenordnung der Vergütung für den Aufsichtsrat keinen Selbstbehalt vor. Ein Selbstbehalt für den Vorstand ist seit dem Jahr 2010 vertraglich vereinbart.

(27) ANGABEN ZU MITTEILUNGEN ZUR VERÄNDERUNG VON STIMMRECHTSANTEILEN

Veröffentlichung vom 06.03.2019

Stimmrechtsmitteilung

1. Angaben zum Emittenten

Name:	Schaltbau Holding AG
Straße, Hausnr.:	Hollerithstraße 5
PLZ:	81829
Ort:	München Deutschland
Legal Entity Identifier (LEI):	52990099LIMD4VYT3175

2. Grund der Mitteilung

X	Erwerb bzw. Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
	Erwerb bzw. Veräußerung von Instrumenten
	Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte
	Sonstiger Grund:

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Juristische Person: Teslin Capital Management BV
Registrierter Sitz, Staat: Maarsbergen, Niederlande

4. Namen der Aktionäre
mit 3% oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

Midlin NV

5. Datum der Schwellenberührung:

01.03.2019

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1.+ 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl der Stimmrechte nach § 41 WpHG
neu	5,18 %	0,00 %	5,18 %	8852190
letzte Mitteilung	3,26 %	0,00 %	3,26 %	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen

a. Stimmrechte (§§ 33, 34 WpHG)

ISIN	absolut		in %	
	direkt (§ 33 WpHG)	zugerechnet (§ 34 WpHG)	direkt (§ 33 WpHG)	zugerechnet (§ 34 WpHG)
DE000A2NBTL2		458977	%	5,18 %
Summe	458977		5,18 %	

b.1. Instrumente i.S.d. § 38 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
				%
		Summe		%

b.2. Instrumente i.S.d. § 38 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Barausgleich oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
					%
			Summe		%

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

X	Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen, die Stimmrechte des Emittenten (1.) halten oder denen Stimmrechte des Emittenten zugerechnet werden.
	Vollständige Kette der Tochterunternehmen, beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen:

Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher	Instrumente in %, wenn 5% oder höher	Summe in %, wenn 5% oder höher

9. Bei Vollmacht gemäß § 34 Abs. 3 WpHG
(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 34 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung:
Gesamtstimmrechtsanteile (6.) nach der Hauptversammlung:

Anteil Stimmrechte	Anteil Instrumente	Summe Anteile
%	%	%

10. Sonstige Informationen:

Veröffentlichung vom 08.02.2019

Stimmrechtsmitteilung

1. Angaben zum Emittenten

Name:	Schaltbau Holding AG
Straße, Hausnr.:	Hollerithstraße 5
PLZ:	81829
Ort:	München Deutschland
Legal Entity Identifier (LEI):	52990099LIMD4VYT3175

2. Grund der Mitteilung

	Erwerb bzw. Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
	Erwerb bzw. Veräußerung von Instrumenten
	Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte
X	Sonstiger Grund: Freiwillige Konzernmitteilung mit Schwellenberührung auf Ebene eines Tochterunternehmens

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Juristische Person: Stichting Administratiekantoor Monolith
Registrierter Sitz, Staat: Amsterdam, Niederlande

4. Namen der Aktionäre

mit 3% oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

Monolith N.V., Luxempart S.A., Hans-Jakob Zimmermann, Elrena GmbH

5. Datum der Schwellenberührung:

02.02.2019

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1. + 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl der Stimmrechte nach § 41 WpHG
neu	29,38 %	0 %	29,38 %	8852190
letzte Mitteilung	28,90 %	0 %	28,90 %	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen

a. Stimmrechte (§§ 33, 34 WpHG)

ISIN	absolut		in %	
	direkt (§ 33 WpHG)	zugerechnet (§ 34 WpHG)	direkt (§ 33 WpHG)	zugerechnet (§ 34 WpHG)
DE000A2NBTL2		2600976	%	29,38 %
Summe	2600976		29,38 %	

b.1. Instrumente i.S.d. § 38 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
				%
		Summe		%

b.2. Instrumente i.S.d. § 38 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Barausgleich oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
					%
			Summe		%

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

	Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen, die Stimmrechte des Emittenten (1.) halten oder denen Stimmrechte des Emittenten zugerechnet werden.
X	Vollständige Kette der Tochterunternehmen, beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen:

Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher	Instrumente in %, wenn 5% oder höher	Summe in %, wenn 5% oder höher
Stichting Administratiekantoor Monolith	%	%	%
Monolith N.V.	7,20 %	%	7,20 %

9. Bei Vollmacht gemäß § 34 Abs. 3 WpHG

(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 34 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung:
Gesamtstimmrechtsanteile (6.) nach der Hauptversammlung:

Anteil Stimmrechte	Anteil Instrumente	Summe Anteile
%	%	%

10. Sonstige Informationen:

Die Stimmrechtsmitteilung ist durch eine innerkonzernliche Verschmelzung begründet. Der Aktionär hat sein Stimmverhalten mit anderen Aktionären abgesprochen (siehe die am 7. November 2017 veröffentlichte Mitteilung).

Veröffentlichung vom 19.02.2018

Stimmrechtsmitteilung

1. Angaben zum Emittenten

Schaltbau Holding AG
Hollerithstraße 5
81829 München
Deutschland

2. Grund der Mitteilung

	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
	Erwerb/Veräußerung von Instrumenten
X	Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte
	Sonstiger Grund:

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name:	Registrierter Sitz und Staat:
Landkreis Biberach	Biberach an der Riss, Deutschland

4. Namen der Aktionäre
mit 3% oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

Kreissparkasse Biberach

5. Datum der Schwellenberührung

15.02.2018

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1.+ 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl Stimmrechte des Emittenten
neu	4,90 %	0,00 %	4,90 %	8852190
letzte Mitteilung	5,02 %	0,00 %	5,02 %	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen

a. Stimmrechte (§§ 33, 34 WpHG)

ISIN	absolut		in %	
	direkt (§ 33 WpHG)	zugerechnet (§ 34 WpHG)	direkt (§ 33 WpHG)	zugerechnet (§ 34 WpHG)
DE0007170300		433757	%	4,90 %
Summe	433757		4,90 %	

b.1. Instrumente i.S.d. § 38 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
				%
		Summe		%

b.2. Instrumente i.S.d. § 38 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Barausgleich oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
					%
			Summe		%

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

	Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen mit melderelevanten Stimmrechten des Emittenten (1.).
X	Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen:

Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher	Instrumente in %, wenn 5% oder höher	Summe in %, wenn 5% oder höher
Landkreis Biberach	%	%	%
Kreissparkasse Biberach	4,90 %	%	%

9. Bei Vollmacht gemäß § 34 Abs. 3 WpHG
(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 34 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung:	
Gesamtstimmrechtsanteil nach der Hauptversammlung:	% (entspricht Stimmrechten)

10. Sonstige Erläuterungen

Veröffentlichung vom 28.12.2017

Stimmrechtsmitteilung

1. Angaben zum Emittenten

Schaltbau Holding AG
Hollerithstraße 5
81829 München
Deutschland

2. Grund der Mitteilung

	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
	Erwerb/Veräußerung von Instrumenten
	Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte
X	Sonstiger Grund: Beendigung des abgestimmten Stimmrechtsverhaltens

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name:	Registrierter Sitz und Staat:
Herr Dr. Jürgen Cammann, Geburtsdatum: 29.07.1953	

4. Namen der Aktionäre
mit 3% oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

5. Datum der Schwellenberührung

20.12.2017

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1.+ 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl Stimmrechte des Emittenten
neu	0,27 %	0 %	0,27 %	6609770
letzte Mitteilung	9,97 %	0 %	9,97 %	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen
a. Stimmrechte (§§ 21, 22 WpHG)

ISIN	absolut		in %	
	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)
DE0007170300	5000	12735	0,08 %	0,19 %
Summe	17735		0,27 %	

b.1. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
				%
		Summe		%

b.2. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Barausgleich oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
					%
			Summe		%

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

	Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen mit melderelevanten Stimmrechten des Emittenten (1.).
X	Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen:

Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher	Instrumente in %, wenn 5% oder höher	Summe in %, wenn 5% oder höher
Dr. Jürgen Cammann	%	%	%
SATORA Beteiligungs GmbH	%	%	%

9. Bei Vollmacht gemäß § 22 Abs. 3 WpHG
(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung:	
Gesamtstimmrechtsanteil nach der Hauptversammlung:	% (entspricht Stimmrechten)

10. Sonstige Erläuterungen

Die Vereinbarung über ein abgestimmtes Stimmrechtsverhalten mit Active Ownership Fund SICAV FIS-SCS wurde am 20.12.2017 beendet.

Stimmrechtsmitteilung

1. Angaben zum Emittenten

Schaltbau Holding AG
Hollerithstraße 5
81829 München
Deutschland

2. Grund der Mitteilung

	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
	Erwerb/Veräußerung von Instrumenten
	Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte
X	Sonstiger Grund: Beendigung des abgestimmten Stimmrechtsverhaltens

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name:	Registrierter Sitz und Staat:
Frau Alexandra Cammann, Geburtsdatum: 20.03.1956	

4. Namen der Aktionäre
mit 3% oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

5. Datum der Schwellenberührung

20.12.2017

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1.+ 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl Stimmrechte des Emittenten
neu	0,08 %	0 %	0,08 %	6609770
letzte Mitteilung	9,97 %	0 %	9,97 %	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen
a. Stimmrechte (§§ 21, 22 WpHG)

ISIN	absolut		in %	
	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)
DE0007170300	5528	0	0,08 %	0 %
Summe	5528		0,08 %	

b.1. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
				%
		Summe		%

b.2. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Barausgleich oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
					%
			Summe		%

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

X	Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen mit melderelevanten Stimmrechten des Emittenten (1.).
	Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen:

Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher	Instrumente in %, wenn 5% oder höher	Summe in %, wenn 5% oder höher

9. Bei Vollmacht gemäß § 22 Abs. 3 WpHG
(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung:	
Gesamtstimmrechtsanteil nach der Hauptversammlung:	% (entspricht Stimmrechten)

10. Sonstige Erläuterungen

Die Vereinbarung über ein abgestimmtes Stimmrechtsverhalten mit Active Ownership Fund SICAV FIS-SCS wurde am 20.12.2017 beendet.

Veröffentlichung vom 07.11.2017

Stimmrechtsmitteilung

1. Angaben zum Emittenten

Schaltbau Holding AG
Hollerithstraße 5
81829 München
Deutschland

2. Grund der Mitteilung

	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
	Erwerb/Veräußerung von Instrumenten
	Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte
X	Sonstiger Grund: Abgestimmtes Stimmverhalten ("Acting in Concert")

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name:	Registrierter Sitz und Staat:
Herr Hans-Jakob Zimmermann, Geburtsdatum: 22.10.1943	

4. Namen der Aktionäre
mit 3% oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

Luxempart S.A., Monolith Duitsland B.V., Elrena GmbH

5. Datum der Schwellenberührung

03.11.2017

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1.+ 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl Stimmrechte des Emittenten
neu	28,90 %	0,00 %	28,90 %	6609770
letzte Mitteilung	7,77 %	0,00 %	7,77 %	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen
a. Stimmrechte (§§ 21, 22 WpHG)

ISIN	absolut		in %	
	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)
DE0007170300	411920	1498085	6,23 %	22,66 %
Summe	1910005		28,90 %	

b.1. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
				%
		Summe		%

b.2. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Barausgleich oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
					%
			Summe		%

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

X	Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen mit meldereleventen Stimmrechten des Emittenten (1.).
	Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen:

Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher	Instrumente in %, wenn 5% oder höher	Summe in %, wenn 5% oder höher

9. Bei Vollmacht gemäß § 22 Abs. 3 WpHG
(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung:	
Gesamtstimmrechtsanteil nach der Hauptversammlung:	% (entspricht Stimmrechten)

10. Sonstige Erläuterungen

Abgestimmtes Stimmverhalten ("Acting in Concert") zwischen Luxunion S. A., Monolith Duitsland B. V., Herrn Hans-Jakob Zimmermann, Herrn Dr. Johannes Zimmermann, Coleano Vermögensverwaltungs-GmbH und Elrena GmbH

Stimmrechtsmitteilung

1. Angaben zum Emittenten

Schaltbau Holding AG
Hollerithstraße 5
81829 München
Deutschland

2. Grund der Mitteilung

	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
	Erwerb/Veräußerung von Instrumenten
	Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte
X	Sonstiger Grund: Abgestimmtes Stimmverhalten ("Acting in Concert")

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name:	Registrierter Sitz und Staat:
Herr Dr. Johannes Zimmermann, Geburtsdatum: 25.09.1975	

4. Namen der Aktionäre
mit 3% oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

Hans-Jakob Zimmermann, Luxempart S. A., Monolith Duitsland B. V., Elrena GmbH

5. Datum der Schwellenberührung

03.11.2017

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1.+ 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl Stimmrechte des Emittenten
neu	28,90 %	0,00 %	28,90 %	6609770
letzte Mitteilung	n/a %	n/a %	n/a %	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen
a. Stimmrechte (§§ 21, 22 WpHG)

ISIN	absolut		in %	
	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)
DE0007170300	51445	1858560	0,78 %	28,12 %
Summe	1910005		28,90 %	

b.1. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
				%
		Summe		%

b.2. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Barausgleich oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
					%
			Summe		%

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

	Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen mit meldere levanten Stimmrechten des Emittenten (1.).
X	Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen:

Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher	Instrumente in %, wenn 5% oder höher	Summe in %, wenn 5% oder höher
Dr. Johannes Zimmermann	%	%	%
Coleano-GbR	%	%	%
Coleano Vermögens-verwaltungs-GmbH	%	%	%

9. Bei Vollmacht gemäß § 22 Abs. 3 WpHG
(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung:	
Gesamtstimmrechtsanteil nach der Hauptversammlung:	% (entspricht Stimmrechten)

10. Sonstige Erläuterungen

Abgestimmtes Stimmverhalten ("Acting in Concert") zwischen Luxunion S. A., Monolith Duitsland B. V., Herrn Hans-Jakob Zimmermann, Herrn Dr. Johannes Zimmermann, Coleano Vermögensverwaltungs-GmbH und Elrena GmbH

Stimmrechtsmitteilung

1. Angaben zum Emittenten

Schaltbau Holding AG
Hollerithstraße 5
81829 München
Deutschland

2. Grund der Mitteilung

	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
	Erwerb/Veräußerung von Instrumenten
	Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte
X	Sonstiger Grund: Abgestimmtes Stimmverhalten ("Acting in Concert")

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name:	Registrierter Sitz und Staat:
Luxunion S. A	Leudelange, Luxemburg

4. Namen der Aktionäre
mit 3% oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

Luxempart S. A., Hans-Jakob Zimmermann, Monolith Duitsland B. V., Elrena GmbH

5. Datum der Schwellenberührung

03.11.2017

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1.+ 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl Stimmrechte des Emittenten
neu	28,90 %	0,00 %	28,90 %	6609770
letzte Mitteilung	6,83 %	0,00 %	6,83 %	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen
a. Stimmrechte (§§ 21, 22 WpHG)

ISIN	absolut		in %	
	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)
DE0007170300		1910005	%	28,90 %
Summe	1910005		28,90 %	

b.1. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
				%
		Summe		%

b.2. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Barausgleich oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
					%
			Summe		%

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

	Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen mit meldereleventen Stimmrechten des Emittenten (1.).
X	Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen:

Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher	Instrumente in %, wenn 5% oder höher	Summe in %, wenn 5% oder höher
Luxunion S. A.	%	%	%
Foyer Finance S. A.	%	%	%
Luxempart S. A.	7,00 %	%	7,00 %

9. Bei Vollmacht gemäß § 22 Abs. 3 WpHG
(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung:	
Gesamtstimmrechtsanteil nach der Hauptversammlung:	% (entspricht Stimmrechten)

10. Sonstige Erläuterungen

Abgestimmtes Stimmverhalten ("Acting in Concert") zwischen Luxunion S. A., Monolith Duitsland B. V., Herrn Hans-Jakob Zimmermann, Herrn Dr. Johannes Zimmermann, Coleano Vermögensverwaltungs-GmbH und Elrena GmbH

Stimmrechtsmitteilung

1. Angaben zum Emittenten

Schaltbau Holding AG
Hollerithstraße 5
81829 München
Deutschland

2. Grund der Mitteilung

	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
	Erwerb/Veräußerung von Instrumenten
	Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte
X	Sonstiger Grund: Abgestimmtes Stimmverhalten ("Acting in Concert")

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name:	Registrierter Sitz und Staat:
Stichting Administratiekantoor Monolith	Amsterdam, Niederlande

4. Namen der Aktionäre
mit 3% oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

Monolith Duitsland B. V., Hans-Jakob Zimmermann, Luxempart S. A., Elrena GmbH

5. Datum der Schwellenberührung

03.11.2017

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1.+ 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl Stimmrechte des Emittenten
neu	28,90 %	0,00 %	28,90 %	6609770
letzte Mitteilung	5,37 %	0,00 %	5,37 %	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen
a. Stimmrechte (§§ 21, 22 WpHG)

ISIN	absolut		in %	
	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)
DE0007170300		1910005	%	28,90 %
Summe	1910005		28,90 %	

b.1. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
				%
		Summe		%

b.2. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Barausgleich oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
					%
			Summe		%

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

	Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen mit meldereleventen Stimmrechten des Emittenten (1.).
X	Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen:

Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher	Instrumente in %, wenn 5% oder höher	Summe in %, wenn 5% oder höher
Stichting Administratie-kantoor Monolith	%	%	%
Monolith Duitsland B. V.	6,84 %	%	6,84 %

9. Bei Vollmacht gemäß § 22 Abs. 3 WpHG
(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung:	
Gesamtstimmrechtsanteil nach der Hauptversammlung:	% (entspricht Stimmrechten)

10. Sonstige Erläuterungen

Abgestimmtes Stimmverhalten ("Acting in Concert") zwischen Luxunion S. A., Monolith Duitsland B. V., Herrn Hans-Jakob Zimmermann, Herrn Dr. Johannes Zimmermann, Coleano Vermögensverwaltungs-GmbH und Elrena GmbH

Stimmrechtsmitteilung

1. Angaben zum Emittenten

Schaltbau Holding AG
Hollerithstraße 5
81829 München
Deutschland

2. Grund der Mitteilung

	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
	Erwerb/Veräußerung von Instrumenten
	Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte
X	Sonstiger Grund: Abgestimmtes Stimmverhalten ("Acting in Concert")

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name:	Registrierter Sitz und Staat:
Elrena GmbH	Basel, Schweiz

4. Namen der Aktionäre
mit 3% oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

Hans-Jakob Zimmermann, Luxempart S. A., Monolith Duitsland B. V.

5. Datum der Schwellenberührung

03.11.2017

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1.+ 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl Stimmrechte des Emittenten
neu	28,90 %	0,00 %	28,90 %	6609770
letzte Mitteilung	n/a %	n/a %	n/a %	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen
a. Stimmrechte (§§ 21, 22 WpHG)

ISIN	absolut		in %	
	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)
DE0007170300	272475	1637530	4,12 %	24,77 %
Summe	1910005		28,90 %	

b.1. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
				%
		Summe		%

b.2. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Barausgleich oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
					%
			Summe		%

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

X	Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen mit melderelevanten Stimmrechten des Emittenten (1.).
	Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen:

Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher	Instrumente in %, wenn 5% oder höher	Summe in %, wenn 5% oder höher

9. Bei Vollmacht gemäß § 22 Abs. 3 WpHG
(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung:	
Gesamtstimmrechtsanteil nach der Hauptversammlung:	% (entspricht Stimmrechten)

10. Sonstige Erläuterungen

Abgestimmtes Stimmverhalten ("Acting in Concert") zwischen Luxunion S. A., Monolith Duitsland B. V., Herrn Hans-Jakob Zimmermann, Herrn Dr. Johannes Zimmermann, Coleano Vermögensverwaltungs-GmbH und Elrena GmbH

Veröffentlichung vom 17.10.2017

Stimmrechtsmitteilung

1. Angaben zum Emittenten

Schaltbau Holding AG
Hollerithstraße 5
81829 München
Deutschland

2. Grund der Mitteilung

X	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
	Erwerb/Veräußerung von Instrumenten
	Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte
	Sonstiger Grund:

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name:	Registrierter Sitz und Staat:
Herr Florian Schuhbauer, Geburtsdatum: 24.04.1975	

4. Namen der Aktionäre
mit 3% oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

Active Ownership Fund SICAV-FIS SCS; SATORA Beteiligungs GmbH

5. Datum der Schwellenberührung

11.10.2017

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1.+ 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl Stimmrechte des Emittenten
neu	9,97 %	0,00 %	9,97 %	6609770
letzte Mitteilung	11,21 %	0,00 %	11,21 %	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen
a. Stimmrechte (§§ 21, 22 WpHG)

ISIN	absolut		in %	
	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)
DE0007170300	0	658887	0 %	9,97 %
Summe	658887		9,97 %	

b.1. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
				%
		Summe		%

b.2. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Barausgleich oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
					%
			Summe		%

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

	Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen mit melderelevanten Stimmrechten des Emittenten (1.).
X	Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen:

Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher	Instrumente in %, wenn 5% oder höher	Summe in %, wenn 5% oder höher
Florian Schuhbauer	%	%	%
Active Ownership Advisors GmbH	%	%	%
Active Ownership Capital S. à r. l.	%	%	%
Active Ownership Fund SICAV-FIS SCS	9,97 %	%	9,97 %

9. Bei Vollmacht gemäß § 22 Abs. 3 WpHG
(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung:	
Gesamtstimmrechtsanteil nach der Hauptversammlung:	% (entspricht Stimmrechten)

10. Sonstige Erläuterungen

Stimmrechtsmitteilung

1. Angaben zum Emittenten

Schaltbau Holding AG
Hollerithstraße 5
81829 München
Deutschland

2. Grund der Mitteilung

X	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
	Erwerb/Veräußerung von Instrumenten
	Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte
	Sonstiger Grund:

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name:	Registrierter Sitz und Staat:
Herr Klaus Röhrig, Geburtsdatum: 21.07.1977	

4. Namen der Aktionäre
mit 3% oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

Active Ownership Fund SICAV-FIS SCS; SATORA Beteiligungs GmbH

5. Datum der Schwellenberührung

11.10.2017

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1.+ 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl Stimmrechte des Emittenten
neu	9,97 %	0,00 %	9,97 %	6609770
letzte Mitteilung	11,21 %	0,00 %	11,21 %	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen
a. Stimmrechte (§§ 21, 22 WpHG)

ISIN	absolut		in %	
	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)
DE0007170300	0	658887	0,00 %	9,97 %
Summe	658887		9,97 %	

b.1. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
				%
		Summe		%

b.2. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Barausgleich oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
					%
			Summe		%

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

	Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen mit meldereleventen Stimmrechten des Emittenten (1.).
X	Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen:

Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher	Instrumente in %, wenn 5% oder höher	Summe in %, wenn 5% oder höher
Klaus Röhrig	%	%	%
Tamlino Investments Ltd.	%	%	%
Tamlino Import & Advisory LP	%	%	%
3R Investments Limited	%	%	%
Active Ownership Capital S. à r. l.	%	%	%
Active Ownership Fund SICAV-FIS SCS	9.97 %	%	9.97 %

9. Bei Vollmacht gemäß § 22 Abs. 3 WpHG
(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung:	
Gesamtstimmrechtsanteil nach der Hauptversammlung:	% (entspricht Stimmrechten)

10. Sonstige Erläuterungen

Stimmrechtsmitteilung

1. Angaben zum Emittenten

Schaltbau Holding AG
Hollerithstraße 5
81829 München
Deutschland

2. Grund der Mitteilung

X	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
	Erwerb/Veräußerung von Instrumenten
	Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte
	Sonstiger Grund:

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name:	Registrierter Sitz und Staat:
Herr Dr. Jürgen Cammann, Geburtsdatum: 29.07.1953	

4. Namen der Aktionäre
mit 3% oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

SATORA Beteiligungs GmbH, Active Ownership Fund SICAV FIS-SCS

5. Datum der Schwellenberührung

11.10.2017

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1.+ 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl Stimmrechte des Emittenten
neu	9,97 %	0 %	9,97 %	6609770
letzte Mitteilung	14,92 %	n/a %	n/a %	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen
a. Stimmrechte (§§ 21, 22 WpHG)

ISIN	absolut		in %	
	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)
DE0007170300	5000	653887	0,08 %	9,89 %
Summe	658887		9,97 %	

b.1. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
				%
		Summe		%

b.2. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Barausgleich oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
					%
			Summe		%

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

	Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen mit meldereleventen Stimmrechten des Emittenten (1.).
X	Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen:

Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher	Instrumente in %, wenn 5% oder höher	Summe in %, wenn 5% oder höher
Dr. Jürgen Cammann	9,97 %	%	9,97 %
SATORA Beteiligungs GmbH	9,97 %	%	9,97 %

9. Bei Vollmacht gemäß § 22 Abs. 3 WpHG
(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung:	
Gesamtstimmrechtsanteil nach der Hauptversammlung:	% (entspricht Stimmrechten)

10. Sonstige Erläuterungen

Veröffentlichung vom 16.10.2017

Stimmrechtsmitteilung

1. Angaben zum Emittenten

Schaltbau Holding AG
Hollerithstraße 5
81829 München
Deutschland

2. Grund der Mitteilung

X	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
	Erwerb/Veräußerung von Instrumenten
	Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte
	Sonstiger Grund:

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name:	Registrierter Sitz und Staat:
Frau Alexandra Cammann, Geburtsdatum: 20.03.1956	

4. Namen der Aktionäre
mit 3% oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

SATORA Beteiligungs GmbH, Active Ownership Fund SICAV FIS-SCS

5. Datum der Schwellenberührung

11.10.2017

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1.+ 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl Stimmrechte des Emittenten
neu	9,97 %	0 %	9,97 %	6609770
letzte Mitteilung	11,21 %	0 %	11,21 %	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen

a. Stimmrechte (§§ 21, 22 WpHG)

ISIN	absolut		in %	
	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)
DE0007170300	30528	628359	0,46 %	9,51 %
Summe	658887		9,97 %	

b.1. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
				%
		Summe		%

b.2. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Barausgleich oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
					%
			Summe		%

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

X	Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen mit meldepflichtigen Stimmrechten des Emittenten (1.).
	Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen:

Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher	Instrumente in %, wenn 5% oder höher	Summe in %, wenn 5% oder höher

9. Bei Vollmacht gemäß § 22 Abs. 3 WpHG
(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung:	
Gesamtstimmrechtsanteil nach der Hauptversammlung:	% (entspricht Stimmrechten)

10. Sonstige Erläuterungen

Veröffentlichung vom 06.10.2017

Stimmrechtsmitteilung

1. Angaben zum Emittenten

Schaltbau Holding AG
Hollerithstraße 5
81829 München
Deutschland

2. Grund der Mitteilung

X	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
	Erwerb/Veräußerung von Instrumenten
	Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte
	Sonstiger Grund:

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name:	Registrierter Sitz und Staat:
BNY Mellon Service Kapitalanlage Gesellschaft mbH	Frankfurt am Main, Deutschland

4. Namen der Aktionäre
mit 3% oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

5. Datum der Schwellenberührung

01.10.2017

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1.+ 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl Stimmrechte des Emittenten
neu	0,06 %	0,00 %	0,06 %	6.609.770
letzte Mitteilung	5,17 %	0,00 %	5,17 %	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen

a. Stimmrechte (§§ 21, 22 WpHG)

ISIN	absolut		in %	
	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)
DE0007170300	0	4.290	0,00 %	0,06%
Summe	4.290		0,06 %	

b.1. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
				%
		Summe		%

b.2. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Barausgleich oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
					%
			Summe		%

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

X	Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen mit meldereleventen Stimmrechten des Emittenten (1.).
	Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen:

Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher	Instrumente in %, wenn 5% oder höher	Summe in %, wenn 5% oder höher

9. Bei Vollmacht gemäß § 22 Abs. 3 WpHG
(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung:	
Gesamtstimmrechtsanteil nach der Hauptversammlung:	% (entspricht Stimmrechten)

10. Sonstige Erläuterungen

Per 1. Oktober 2017 hörte die BNY Mellon Service Kapitalanlage-Gesellschaft auf, die Verwaltungsgesellschaft des Frankfurter Aktienfonds' für Stiftungen zu sein. Die Stimmrechte, die zu den Aktien des vorgenannten Emittenten gehören und die im Namen jenes Fonds' gehalten wurden, gehen daher zu jenem Datum auf die neue Verwaltungsgesellschaft über.

Veröffentlichung vom 04.10.2017

Stimmrechtsmitteilung

1. Angaben zum Emittenten

Schaltbau Holding AG
Hollerithstraße 5
81829 München
Deutschland

2. Grund der Mitteilung

X	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
	Erwerb/Veräußerung von Instrumenten
	Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte
	Sonstiger Grund:

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name:	Registrierter Sitz und Staat:
Axxion S. A.	Grevenmacher, Luxemburg

4. Namen der Aktionäre
mit 3% oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

5. Datum der Schwellenberührung

01.10.2017

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1.+ 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl Stimmrechte des Emittenten
neu	8,98 %	0,00 %	8,98 %	6609770
letzte Mitteilung	n/a %	n/a %	n/a %	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen

a. Stimmrechte (§§ 21, 22 WpHG)

ISIN	absolut		in %	
	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)
DE0007170300	6750	586653	0,10 %	8,88 %
Summe	593403		8,98 %	

b.1. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
				%
		Summe		%

b.2. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Barausgleich oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
					%
			Summe		%

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

X	Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen mit melderelevanten Stimmrechten des Emittenten (1.).
	Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen:

Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher	Instrumente in %, wenn 5% oder höher	Summe in %, wenn 5% oder höher

9. Bei Vollmacht gemäß § 22 Abs. 3 WpHG
(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung:	
Gesamtstimmrechtsanteil nach der Hauptversammlung:	% (entspricht Stimmrechten)

10. Sonstige Erläuterungen

Die Axxion S. A. übernimmt per 01.10.2017 die Verwaltung des Frankfurter Aktienfonds für Stiftungen. Die Stimmrechte der oben aufgeführten Aktie werden somit von der bisherigen Verwaltungsgesellschaft an die Axxion S. A. übertragen.

Veröffentlichung vom 10.07.2017

Stimmrechtsmitteilung

1. Angaben zum Emittenten

Schaltbau Holding AG
Hollerithstraße 5
81829 München
Deutschland

2. Grund der Mitteilung

	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
	Erwerb/Veräußerung von Instrumenten
	Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte
X	Sonstiger Grund: Erwerb von Stimmrechten durch verwaltete Sondervermögen

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name:	Registrierter Sitz und Staat:
Universal-Investment-GmbH	Frankfurt am Main, Deutschland

4. Namen der Aktionäre
mit 3% oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

5. Datum der Schwellenberührung

05.07.2017

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1.+ 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl Stimmrechte des Emittenten
neu	5,14 %	0 %	5,14 %	66097770
letzte Mitteilung	3,02 %	0 %	3,02 %	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen
a. Stimmrechte (§§ 21, 22 WpHG)

ISIN	absolut		in %	
	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)
DE0007170300	0	339719	0 %	5,14 %
Summe	339719		5,14 %	

b.1. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
				%
		Summe		%

b.2. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Barausgleich oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
					%
			Summe		%

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

	Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen mit melderelevanten Stimmrechten des Emittenten (1.).
X	Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen:

Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher	Instrumente in %, wenn 5% oder höher	Summe in %, wenn 5% oder höher
Universal-Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung	%	%	%
Universal-Investment-Luxembourg S. A.	%	%	%

9. Bei Vollmacht gemäß § 22 Abs. 3 WpHG
(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung:	
Gesamtstimmrechtsanteil nach der Hauptversammlung:	% (entspricht Stimmrechten)

10. Sonstige Erläuterungen

Veröffentlichung vom 12.05.2017

Stimmrechtsmitteilung

1. Angaben zum Emittenten

Schaltbau Holding AG
Hollerithstraße 5
81829 München
Deutschland

2. Grund der Mitteilung

X	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
	Erwerb/Veräußerung von Instrumenten
	Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte
	Sonstiger Grund:

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name:	Registrierter Sitz und Staat:
Midlin NV	Maarsbergen,Niederlande

4. Namen der Aktionäre
mit 3% oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

5. Datum der Schwellenberührung

11.05.2017

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1.+ 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl Stimmrechte des Emittenten
neu	3,26 %	0 %	3,26 %	6152190
letzte Mitteilung	n/a %	n/a %	n/a %	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen
a. Stimmrechte (§§ 21, 22 WpHG)

ISIN	absolut		in %	
	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)
DE0007170300	200469		3,26 %	%
Summe	200469		3,26 %	

b.1. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
				%
		Summe		%

b.2. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Barausgleich oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
					%
			Summe		%

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

X	Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen mit melderelevanten Stimmrechten des Emittenten (1.).
	Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen:

Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher	Instrumente in %, wenn 5% oder höher	Summe in %, wenn 5% oder höher

9. Bei Vollmacht gemäß § 22 Abs. 3 WpHG
(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung:	
Gesamtstimmrechtsanteil nach der Hauptversammlung:	% (entspricht Stimmrechten)

10. Sonstige Erläuterungen

Stimmrechtsmitteilung

1. Angaben zum Emittenten

Schaltbau Holding AG
Hollerithstraße 5
81829 München
Deutschland

2. Grund der Mitteilung

X	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
	Erwerb/Veräußerung von Instrumenten
	Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte
	Sonstiger Grund:

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name:	Registrierter Sitz und Staat:
Teslin Capital Management BV	Maarsbergen, Niederlande

4. Namen der Aktionäre
mit 3% oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

Midlin NV

5. Datum der Schwellenberührung

11.05.2017

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1.+ 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl Stimmrechte des Emittenten
neu	3,26 %	0 %	3,26 %	6152190
letzte Mitteilung	n/a %	n/a %	n/a %	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen
a. Stimmrechte (§§ 21, 22 WpHG)

ISIN	absolut		in %	
	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)
DE0007170300		200469	%	3,26 %
Summe	200469		3,26 %	

b.1. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
				%
		Summe		%

b.2. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Barausgleich oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
					%
			Summe		%

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

X	Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen mit melderelevanten Stimmrechten des Emittenten (1.).
	Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen:

Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher	Instrumente in %, wenn 5% oder höher	Summe in %, wenn 5% oder höher

9. Bei Vollmacht gemäß § 22 Abs. 3 WpHG
(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung:	
Gesamtstimmrechtsanteil nach der Hauptversammlung:	% (entspricht Stimmrechten)

10. Sonstige Erläuterungen

Veröffentlichung vom 26.09.2016

Stimmrechtsmitteilung

1. Angaben zum Emittenten

Schaltbau Holding AG
Hollerithstraße 5
81829 München
Deutschland

2. Grund der Mitteilung

X	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
	Erwerb/Veräußerung von Instrumenten
	Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte
	Sonstiger Grund:

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name:	Registrierter Sitz und Staat:
Herr Massimo Malvestio	

4. Namen der Aktionäre
mit 3% oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

Hermes Linder Fund SICAV PLC

5. Datum der Schwellenberührung

19.09.2016

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1.+ 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl Stimmrechte des Emittenten
neu	3,04 %	0 %	3,04 %	6.152.190
letzte Mitteilung	n/a %	n/a %	n/a %	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen
a. Stimmrechte (§§ 21, 22 WpHG)

ISIN	absolut		in %	
	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)
DE0007170300		186753	%	3,04 %
Summe	186753		3,04 %	

b.1. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
				%
		Summe		%

b.2. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Barausgleich oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
					%
			Summe		%

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

	Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen mit melderelevanten Stimmrechten des Emittenten (1.).
X	Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen:

Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher	Instrumente in %, wenn 5% oder höher	Summe in %, wenn 5% oder höher
Massimo Malvestio	%	%	%
Finpartes Ltd	%	%	%
Veniero Investments Ltd	%	%	%
Praude Asset Management Ltd	3,04 %	%	%

9. Bei Vollmacht gemäß § 22 Abs. 3 WpHG
(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung:	
Gesamtstimmrechtsanteil nach der Hauptversammlung:	% (entspricht Stimmrechten)

10. Sonstige Erläuterungen

Stimmrechtsmitteilung

1. Angaben zum Emittenten

Schaltbau Holding AG
Hollerithstraße 5
81829 München
Deutschland

2. Grund der Mitteilung

X	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
	Erwerb/Veräußerung von Instrumenten
	Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte
	Sonstiger Grund:

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name:	Registrierter Sitz und Staat:
Hermes Linder Fund SICAV PLC	Birkirkara, Malta

4. Namen der Aktionäre
mit 3% oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

5. Datum der Schwellenberührung

19.09.2016

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1.+ 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl Stimmrechte des Emittenten
neu	3,04 %	0 %	3,04 %	6.152.190
letzte Mitteilung	n/a %	n/a %	n/a %	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen
a. Stimmrechte (§§ 21, 22 WpHG)

ISIN	absolut		in %	
	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)
DE0007170300	186753		3,04 %	%
Summe	186753		3,04 %	

b.1. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
				%
		Summe		%

b.2. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Barausgleich oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
					%
			Summe		%

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

X	Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen mit meldereleventen Stimmrechten des Emittenten (1.).
	Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen:

Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher	Instrumente in %, wenn 5% oder höher	Summe in %, wenn 5% oder höher

9. Bei Vollmacht gemäß § 22 Abs. 3 WpHG
(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung:	
Gesamtstimmrechtsanteil nach der Hauptversammlung:	% (entspricht Stimmrechten)

10. Sonstige Erläuterungen

Veröffentlichung vom 10.01.2011

Am 4. Januar 2011 hat uns die Deutsche Bank AG wie folgt informiert:

Korrektur der Stimmrechtsmitteilung gemäß §21 Absatz 1 WpHG
vom 30. Dezember 2010

Nach §21 Absatz 1 und §24 WpHG in Verbindung mit §32 Absatz 2 InvG teilen wir hiermit mit, dass die Stimmrechtsanteile unserer Konzerngesellschaft DWS Investment S.A., Luxemburg, Luxemburg an der Schaltbau Holding AG, Hollerithstraße 5, D-81829 München, Deutschland, am 27. Dezember 2010 die Schwelle von 3% überschritten haben und an diesem Tag 3,20% (60.000 Stimmrechte) betragen haben.

(28) **GOING CONERN**

Die Schaltbau-Gruppe hat durch die 2017 und Anfang 2018 vollzogenen Maßnahmen zur finanziellen Stabilisierung und Restrukturierung des Konzerns eine Verbesserung der Gesamtrisikolage erreicht. Unter Nutzung der Mittelzuflüsse aus der erfolgreichen Kapitalerhöhung im Februar 2018 und der Veräußerung der Pintsch Bubenzer-Gruppe im März 2018 konnte die Ende Februar 2018 fällige Überbrückungsfinanzierung in Höhe von EUR 25 Mio. zuzüglich gestundeter Tilgungen vollständig und fristgerecht zurückgezahlt und darüber hinaus die Liquidität und das Eigenkapital gestärkt werden.

Gleichwohl ist die Schaltbau-Gruppe auch nach Durchführung dieser Maßnahmen potenziell entwicklungsbeeinträchtigenden Risiken ausgesetzt. Eine am 31. Dezember 2019 fällige Konsortialkreditlinie über EUR 100 Mio. ist zum Jahresende 2018 einschließlich Avalinanspruchnahme mit EUR 45 Mio. ausgenutzt. Daneben wurde den Gläubigern von zwei Schuldscheindarlehen mit einem Gesamtvolumen von EUR 70 Mio. ein Sonderkündigungsrecht per 31. Dezember 2019 eingeräumt, das bis zum 30. Juni 2019 ausgeübt werden kann. Das Sonderkündigungsrecht wurde bislang von einem Schuldscheingläubiger mit einem Nominalbetrag in Höhe von EUR 5,0 Mio. in Anspruch genommen.

Auch im Hinblick auf eine Restlaufzeit des Konsortialkredits von weniger als einem Jahr geht der Vorstand der Schaltbau Holding AG von der Fortführung der Konzern-Geschäftstätigkeit über den 31. Dezember 2019 aus. Der Vorstand erachtet es als hochwahrscheinlich, dass die Schaltbau Holding AG auch über das Jahr 2019 hinaus in der Lage sein wird, ihre finanziellen Verpflichtungen jederzeit zu erfüllen. Zusammengefasst liegen somit keine bestandsgefährdenden, sondern entwicklungsbeeinträchtigende Tatsachen vor.

Aufgrund der erfolgreich durchgeführten Kapitalerhöhung und dem Verkauf der Pintsch Bubenzer-Gruppe sowie einer sich über das Jahr stetig verbesserten Geschäftsentwicklung konnte die Schaltbau-Gruppe 2018 ihre Nettofinanzverbindlichkeiten um EUR 58,0 Mio. erheblich reduzieren, und zwar von EUR 158,4 Mio. zu Ende 2017 auf EUR 100,4 Mio. zum 31. Dezember 2018.

Zur Deckung der benötigten Liquidität werden derzeit verschiedenen Möglichkeiten der Fremdkapitalfinanzierung sondiert:

- Ein Element der geplanten Refinanzierung stellt der Abschluss einer Forderungsverbriefungstransaktion dar, bei welcher Forderungen der Schaltbau-Gruppe fortlaufend an eine Zweckgesellschaft veräußert würden. Eine entsprechende Mandatsvereinbarung mit der Commerzbank als Arrangeur wurde hier von allen beteiligten Parteien unterzeichnet. Aufgrund der gestiegenen Ertragskraft, der verbesserten Bilanzkennzahlen, des weiterhin eingehaltenen Restrukturierungsplans sowie der gekapselten und damit reduzierten Risiken aus den spanischen Konzern-Einheiten Alte und Sepsa-Gruppe haben die kreditgebenden Banken ihre Bereitschaft zur Erneuerung des Konsortialkreditvertrages mit neuen vertraglichen Regelungen gezeigt. Darüber hinaus zeigen weitere Banken Interesse an der Beteiligung an einer syndizierten Finanzierung und sind in den Finanzierungsprozess eingetreten. Bedingung für die Umsetzung der Finanzierung ist, dass die Restrukturierung der Schaltbau Gruppe im Jahr 2019 wie geplant abgeschlossen werden kann.
- Darüber hinaus ist die Beschaffung von Liquidität über Darlehen auf bilateraler Ebene, z. B. in Form von sog. Private Placements eine denkbare Alternative. Anfragen über eine Finanzierungsplattform zeigen, dass von Investorenseite hier reges Interesse besteht.
- Optional ist auch die Ausgabe eines sog. Nordic Bonds, einer besonderen Anleiheform, vorstellbar. Basierend auf den Angaben eines auf die Ausgabe von derartigen Anleihen spezialisierten Finanzinstituts ist auch diese Form der Fremdfinanzierung unter Berücksichtigung der Bonität der Schaltbau Gruppe mit hoher Wahrscheinlichkeit umsetzbar.
- Schließlich geht die Schaltbau-Gruppe auf Basis von geführten Vorgesprächen davon aus, dass ein Teil der Schuldscheingläubiger ihr Sonderkündigungsrecht nicht ausüben wird.

- Ggf. könnten auch Mittel über die Ausgabe von Wandelanleihen aus bestehendem bedingten Kapital beschafft werden. Eine weitere Kapitalerhöhung, würde einen entsprechenden Hauptversammlungsbeschluss voraussetzen.

Entsprechend üblicher vertraglicher Vereinbarungen besteht für die Kreditgeber ein außerordentliches Kündigungsrecht, sofern gegen bestimmte vereinbarte Auflagen verstoßen wird. Eine vorzeitige Kündigung kann die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage stark belasten und im schlimmsten Fall den Bestand der Schaltbau-Gruppe gefährden. Da bestimmte operative und strategische Maßnahmen auch künftig der Zustimmung der jeweiligen Kreditgeber bedürfen, könnten beispielsweise sinnvolle Investitionen unterbleiben, was die Geschäftstätigkeit und Wettbewerbsfähigkeit der Schaltbau-Gruppe einschränken würde.

Die Schaltbau-Gruppe ist auch im Geschäftsjahr 2019 von der erfolgreichen Umsetzung des Restrukturierungskonzepts abhängig. Die damit verbundenen operativen Maßnahmen zur Erreichung von Kostensenkungen und Prozessverbesserungen sind mit erheblichen Risiken verbunden, die unter anderem in der Verzögerung notwendiger Maßnahmen, dem Abgang von Leistungsträgern und Produktionsbeeinträchtigungen bestehen. Darüber hinaus können aus der Umsetzung des Restrukturierungskonzepts oder weiteren Unternehmensveräußerungen Wertminderungen resultieren, die zusammen mit jährlichen oder anlassbezogenen Werthaltigkeits-Prüfungen die Vermögens- und Ertragslage wesentlich beeinflussen können.

ERGEBNISVERWENDUNG

Der Verlustvortrag des Vorjahres (TEUR 40.905) zuzüglich dem Jahresfehlbetrag 2018 (TEUR 23.278) wird in voller Höhe mit den Entnahmen aus der Kapitalrücklage (TEUR 64.183) verrechnet.

München, den 29. März 2019

Schaltbau Holding AG
Der Vorstand

Dr. Albrecht Köhler (Sprecher)	Thomas Dippold
Volker Kregelin	Dr. Martin Kleinschmitt

BILANZEID

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind."

München, den 29. März 2019

Schaltbau Holding AG
Der Vorstand

Dr. Albrecht Köhler (Sprecher)	Thomas Dippold
Volker Kregelin	Dr. Martin Kleinschmitt

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS AN DIE SCHALTBAU HOLDING AG, MÜNCHEN

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der Schaltbau Holding AG, München, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Schaltbau Holding AG, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

1. Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen sowie Ausleihungen an und Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

I. Sachverhalt und Problemstellung
II. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
III. Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

1. Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen sowie Ausleihungen an und Forderungen gegen verbundene Unternehmen

I. Im Jahresabschluss der Schaltbau Holding AG zum 31. Dezember 2018 werden unter dem Bilanzposten „Finanzanlagen“ Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von € 89,7 Mio. (49 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Darüber hinaus werden Ausleihungen in Höhe von € 15,0 Mio. (8 % der Bilanzsumme) an bzw. Forderungen gegen diese verbundenen Unternehmen in Höhe von € 71,6 Mio. (39 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert. Die Ausleihungen an bzw. die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind zum Nominalwert oder zum niedrigeren beizulegenden Wert zu bewerten. Die Ermittlung der beizulegenden Werte erfolgt auf der Grundlage des Barwerts der erwarteten künftigen Zahlungsströme, die sich aus den von den gesetzlichen Vertretern erstellten Planungsrechnungen ergeben, mittels Discounted-Cashflow-Modellen. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der individuell ermittelten Kapitalkosten des jeweiligen verbundenen Unternehmens. Auf Basis der ermittelten Werte sowie weiterer Dokumentationen ergab sich für das Geschäftsjahr 2018 ein Abwertungsbedarf von € 9,7 Mio. beim Finanzanlagevermögen sowie € 15,6 Mio. bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen. Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße abhängig davon, wie die gesetzlichen Vertreter die künftigen Zahlungsströme einschätzen, sowie von den jeweils verwendeten Diskontierungszinssätzen und Wachstumsraten. Die Bewertung ist daher mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der hohen Komplexität der Bewertung und der wesentlichen Bedeutung für die Vermögens- und Ertragslage der Schaltbau Holding AG war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

II. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir neben dem Vorliegen eines „Triggering Events“ unter anderem das methodische Vorgehen der Schaltbau Holding AG zur Durchführung der Werthaltigkeitstests nachvollzogen und die Ermittlung der gewichteten Kapitalkosten beurteilt. Wir haben insbesondere beurteilt, ob die erzielbaren Beträge sachgerecht mittels Discounted-Cashflow-Modellen unter Beachtung der relevan-

ten Bewertungsstandards ermittelt wurden. Hierzu haben wir gewürdigt, ob die zugrundeliegenden künftigen Zahlungsmittelzuflüsse und die angesetzten Kapitalkosten insgesamt eine sachgerechte Grundlage darstellen. Bei unserer Einschätzung haben wir uns unter anderem auf einen Abgleich mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen sowie umfangreiche Erläuterungen der gesetzlichen Vertreter zu den wesentlichen Werttreibern der Planung gestützt. Zudem haben wir auch die sachgerechte Berücksichtigung der Kosten von Konzernfunktionen beurteilt. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes bzw. der langfristigen Wachstumsraten teilweise wesentliche Auswirkungen auf die Höhe der auf diese Weise ermittelten Nutzungswerte der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten und von anderen immateriellen Vermögenswerten haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Um den bestehenden Prognoseunsicherheiten Rechnung zu tragen haben wir die von der Gesellschaft erstellten Sensitivitätsanalysen nachvollzogen. Für Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, bei denen eine für möglich gehaltene Änderung einer Annahme zu einem erzielbaren Betrag unterhalb des Buchwerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts führen würde, haben wir nachvollzogen, dass die erforderlichen Anhangangaben gemacht wurden. Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein und liegen auch innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.

III. Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen, Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind in dem Abschnitt „BILANZIERUNGSRUNDSÄTZE ZUR BILANZ“ sowie den Gliederungspunkten „1 ANLAGEVERMÖGEN“ sowie „2 FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE“ des Anhangs enthalten.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die in Abschnitt „LEITUNG UND KONTROLLE“ des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- den Corporate Governance-Bericht nach Nr. 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex
- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b Abs. 3 HGB und § 315b Abs. 3 HGB

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN KONZERNLAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen

entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht

aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 7. Juni 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 24. September 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2016 als Abschlussprüfer der Schaltbau Holding AG, München, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dietmar Eglauer.“

München, den 29. März 2019

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dietmar Eglauer
Wirtschaftsprüfer

Michael Popp
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionäre, liebe Freunde des Unternehmens,

Die Schaltbau Holding AG hat im Geschäftsjahr 2018 die eingeschlagene Restrukturierung konsequent fortgesetzt. Gegenüber dem Vorjahr wuchs der Umsatz organisch um 12% und konnte damit den weggefallenen Umsatz der zum 1. März veräußerten Pintsch Bubenzer GmbH nahezu ausgleichen. Dies zeigt, wie attraktiv die Lösungen und Produkte der Schaltbau Gruppe für ihre Kunden sind und welch große Wertschätzung sie genießen. Dies ist nicht selbstverständlich, befindet sich die Schaltbau Gruppe seit Ende 2016 in einer fortgesetzten Restrukturierung, die bislang nicht abgeschlossen ist.

Gegenüber den Vorjahren hat sich das organische Wachstum sogar beschleunigt und liegt über dem Wachstum der jeweils relevanten Märkte. Die Führungsgesellschaften der Schaltbau Gruppe haben sich in den letzten Jahren dank ihrer hohen Kundenorientierung und Innovationskraft immer weitere Kundenkreise erschlossen und überzeugen mit wettbewerbsfähigen Lösungen. Der Aufsichtsrat unterstützte dabei die positiven Entwicklungen des operativen Geschäfts mit seiner Arbeit.

Die Schwerpunkte lagen im vergangenen Jahr vorrangig darin, sich als neu gewählte Aufsichtsgremium neu zu finden und den ebenso neu formierten Vorstand konstruktiv zu begleiten. Ich selbst wurde auf der Hauptversammlung im Juni 2018 in den Aufsichtsrat gewählt, genauso wie meine Kollegin Jeannine Pilloud und mein Kollege Prof. Dr. Thorsten Grenz, dessen richterliche Ernennung durch die Aktionäre auf der Hauptversammlung bestätigt wurde. Achim Stey verstärkt ebenfalls seit Juni 2018 das Gremium als neu gewählter Vertreter der Arbeitnehmer. Dr. Albrecht Köhler wechselte im Mai 2018 vom Aufsichtsrat in den Vorstand und treibt mit seiner langjährigen Branchenerfahrung die Restrukturierung aktiv voran. Damit ersetzt er Dr. Bertram Stausberg, der sein Amt zu diesem Zeitpunkt niederlegte. Komplettiert wird der Vorstand durch den Eintritt von Volker Kregelin zum 1. Dezember 2018.

Der Aufsichtsrat der Schaltbau Holding AG hat in der Berichtsperiode die ihm nach Gesetz, Unternehmenssatzung und Geschäftsordnung zukommenden Aufgaben pflichtgemäß wahrgenommen. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und dessen Tätigkeit überwacht. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen unmittelbar und frühzeitig eingebunden. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend. Gegenstand der schriftlichen wie mündlichen Berichterstattung seitens des Vorstands waren die Unternehmensplanung, der Gang der Geschäfte, die strategische Weiterentwicklung sowie die aktuelle Lage des Unternehmens, insbesondere der Fortschritt in der Restrukturierung. Auf Grundlage der Berichte des Vorstands haben wir die Geschäftsentwicklung und für das Unternehmen wichtige Entscheidungen sowie Vorgänge ausführlich erörtert. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von der Unternehmensplanung wurden von uns im Einzelnen erläutert und im Aufsichtsgremium intensiv behandelt. Die strategische Ausrichtung des Unternehmens hat der Vorstand mit dem Aufsichtsrat abgestimmt. Sowohl im Gremium, als auch in den zuständigen Ausschüssen wurden die Beschlussvorschläge des Vorstands gründlich geprüft und beraten. Als Vorsitzender des Aufsichtsrats stand ich darüber hinaus mit dem Vorstand und insbesondere mit dessen Sprecher in regelmäßigem Austausch und wurde über die aktuelle Entwicklung der Geschäftssituation und wesentliche Geschäftsvorfälle unmittelbar informiert.

Im Namen des gesamten Aufsichtsrats bedanke ich mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Schaltbau Gruppe für Ihr Engagement und Ihren Einsatz im vergangenen Jahr. Mein Dank gilt ebenso den Mitgliedern des Vorstands, die die Schaltbau weitere Schritte der Restrukturierung in einem anspruchsvollen Jahr haben zurücklegen lassen.

Ihnen, unseren Aktionären und treuen Begleitern der Schaltbau, gilt unser besonderer Dank. Sie haben dem Unternehmen, seinem Management, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie unserer Leidenschaft und unserer Kreativität Ihr Vertrauen in einem herausfordernden Umfeld geschenkt. Wir schätzen Ihre Unterstützung

als hohes Gut und werden es alles daransetzen, den bisher eingeschlagenen Weg konsequent und zielgerichtet weiter zu verfolgen.

SCHWERPUNKTE DER AUFSICHTSRATSSITZUNGEN

Im Berichtsjahr fanden fünf turnusmäßige und acht außerordentliche Aufsichtsratssitzungen statt, an denen die Mitglieder des Aufsichtsrats mit wenigen Ausnahmen vollständig teilnahmen. Die Aufsichtsratssitzungen sind grundsätzlich Präsenzveranstaltungen. Sechs der acht außerordentlichen Aufsichtsratssitzungen wurden davon abweichend als Telefonkonferenz durchgeführt.

Gegenstand der regelmäßigen Beratungen im Aufsichtsgremium waren die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Schaltbau-Gruppe sowie die Vermögens- und Finanzlage. Daneben befassten wir uns anlassbezogen mit einzelnen Geschäftsvorfällen von entsprechender Bedeutung. Die finanzielle Stabilisierung und Restrukturierung der Schaltbau-Gruppe waren wie bereits im Vorjahr Gegenstand intensiver Beratungen. Der neu formierte Aufsichtsrat ließ sich das von einer international renommierten Unternehmensberatung überarbeitete Sanierungsgutachten und das darauf basierende Restrukturierungskonzept im jeweils aktuellen Stand vom Vorstand erläutern.

Themen im Aufsichtsrat bis zum 7. Juni 2018

In der Sitzung vom 18. Januar ließ sich der Aufsichtsrat den Status des Verkaufsprozesses der Pintsch Bubenzer GmbH ausführlich vorstellen. Ebenso wurde der Verkaufsprozess der zum Verkauf gestellten Tochter Albatros S.L.U. („Sepsa“) thematisiert und die nächsten Schritte mit dem Vorstand abgestimmt. Daneben war der Verlauf der geplanten Kapitalerhöhung mit Bezugsrecht Gegenstand der Sitzung. Abschließend ließ sich der Aufsichtsrat die Planung der Führungsgesellschaften Gebr. Bode & Co. KG („Bode“) und der Pintsch-Gruppe sowie der polnischen Rawicka Fabryka Wyposazenia Wagonow Sp.z.o.o. („Rawag“) durch das lokale Management präsentieren und diskutierte die Planungsannahmen und Entwicklungen.

In den drei außerplanmäßigen und telefonisch abgehaltenen Aufsichtsratssitzungen vom 29. Januar, 30. Januar und 15. Februar wurde jeweils der Status der laufenden Kapitalerhöhung vom Vorstand präsentiert und das weitere Vorgehen abgestimmt.

Am 13. April fand die bilanzfeststellende Aufsichtsratssitzung im Werk der Komponenten-Tochter Schaltbau GmbH in Velden statt. Nach einer Werksbesichtigung wurden die Beschlüsse zur Billigung des Konzern- und Feststellung des Einzelabschlusses getroffen. Schließlich wurden strategische Optionen sowie der Status der Verkaufsaktivität von Sepsa erörtert. Abschließend befasste sich der Aufsichtsrat intensiv mit Themen der Compliance und Revision.

Die drei darauffolgenden außerplanmäßigen und wiederum telefonisch abgehaltenen Aufsichtsratssitzungen am 3. Mai, 4. Mai und 11. Mai thematisierten die Veränderungen in der Besetzung des Aufsichtsrats, den aktuellen Stand der Verkaufsbemühungen von Sepsa sowie Vorstandsangelegenheiten.

In der Sitzung vom 6. Juni wurde der Ablauf der am Folgetag anstehenden ordentlichen Hauptversammlung diskutiert.

Themen im aktuellen Aufsichtsrat

Am 7. Juni fand im Anschluss an die ordentliche Hauptversammlung die konstituierende Aufsichtsratssitzung statt, in der der Vorsitz, der stellvertretende Vorsitz sowie die Bildung von Ausschüssen und deren Besetzung diskutiert und festgelegt wurden.

Am 2. Juli fand in Dinslaken eine Aufsichtsratssitzung statt, in der nach einer Werksbesichtigung und Diskussion mit dem lokalen Management der Aufsichtsrat vom Vorstand über die einzelnen Geschäftsbereiche, das Budget, die aktuelle Geschäftssituation sowie die Finanzierung ausführlich informiert wurden. Die Sonderthemen Verkauf von Sepsa sowie Rechtsangelegenheiten nahmen einen besonderen Stellenwert ein.

Am 24. September fand eine planmäßige Aufsichtsratssitzung in Kassel statt. Nach einer Werksbesichtigung und Diskussion mit dem lokalen Management wurde der aktuelle Geschäftsverlauf sowie der Ausblick für das gesamte Geschäftsjahr diskutiert und über einzelne Beratereinsätze in funktionalen Themen sowie in einzelnen Standorten beraten und Beschlüsse getroffen. Die einzelnen Handlungsfelder in Spanien bei der zum Verkauf gestellten Sepsa und der Geschäftsverlauf der Alte Technologies S.L.U. („Alte“) wurden intensiv hinterfragt und diskutiert. Ebenso wurden erste Überlegungen einer zukünftigen Finanzierung vorgestellt.

In der abschließenden Sitzung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr am 3. Dezember wurde vom Vorstand das Budget vorgestellt und nach intensiver Durchsprache und Diskussion verabschiedet. Die Geschäftsverteilung des Vorstands wurde mit dem Eintritt von Volker Kregelin ebenso angepasst. Zudem wurden der Geschäftsverlauf von Alte, der Verkauf von Sepsa und einzelne Rechtsangelegenheiten thematisiert.

Daneben wurden im Lauf des Jahres 2018 mehrere Umlaufbeschlüsse getroffen. Diese betreffen Veränderungen in der Geschäftsführung von Tochtergesellschaften der Schaltbau Holding AG sowie den Beschluss zur Aufnahme des Tagesordnungspunktes „Umwandlung in Namensaktien“ für die ordentliche Hauptversammlung am 7. Juni 2018. Weiter stimmte der Aufsichtsrat für die Annahme des Projekts zur Lieferung von Informations- und Bordnetz-Systemen für neue U-Bahn-Waggons der New York City Transit Authority durch Sepsa und für den Beratereinsatz zur Optimierung der Produktion und Supply Chain bei Bode. Daneben wurde der zeitlich und betraglich befristete Beratervertrag mit Andreas Knitter genehmigt. Alle Beschlüsse wurden ohne Gegenstimmen getroffen.

ARBEIT IN DEN AUSSCHÜSSEN

Ausschüsse des Aufsichtsrats bis zum 7. Juni 2018

Vor der ordentlichen Hauptversammlung tagte der Prüfungsausschuss einmal, und zwar am 9. April 2018. In dieser Sitzung ließ er sich vom Vorstand und den Wirtschaftsprüfern den Jahres- und Konzernabschluss und Lagebericht sowie die Prüfungsergebnisse vorstellen. Weiter wurden die Ergebnisse der erfolgreichen Kapitalerhöhung, der Verhandlungsstand in einer Rechtsangelegenheit sowie der Status der Verkaufsaktivitäten von Sepsa besprochen.

Der Personalausschuss tagte in alter Besetzung vor der ordentlichen Hauptversammlung ebenso einmal, und zwar am 13. April im Anschluss an die reguläre Aufsichtsratssitzung. In dieser Personalausschuss-Sitzung wurden Vorstandsthemen besprochen.

Ausschüsse des neuen Aufsichtsrats

Der neue Aufsichtsrat hat im Einklang mit der Geschäftsordnung vier Ausschüsse gebildet. Diese bereiten Themen vor, die anschließend im Aufsichtsgremium behandelt werden und treffen Entscheidungen an Stelle des Aufsichtsrats nur dann, soweit das Plenum ihnen diese Aufgabe nach Maßgabe gesetzlicher Regelungen übertragen hat. Die Vorsitzenden der Ausschüsse berichten dem Aufsichtsgremium regelmäßig und ausführlich über die Arbeit in den jeweiligen Ausschüssen.

In Fragen der strategischen Ausrichtung wird der Vorstand vom Strategie- und Technikausschuss beraten. Der Strategie- und Technikausschuss hat sich schwerpunktmäßig mit der Umsetzung der vielfältigen Maßnahmen des Restrukturierungskonzepts sowie der strukturellen und strategischen Weiterentwicklung des Kerngeschäfts der Schaltbau-Gruppe beschäftigt. Hierzu dient vor allen die Schärfung des Profils der Führungsgesellschaften und die klare Rollendefinition einer solchen Gesellschaft nach innen und außen. Daneben wurden auch Investitionen und zukünftige Geschäftsfelder sowie deren Entwicklung und Erschließung intensiv diskutiert und verabschiedet. Eng begleitet wurde die Zusammenlegung der Pintsch-Gesellschaften. Der Strategie- und Technikausschuss tagte im Berichtszeitraum einmal.

Der Prüfungsausschuss befasst sich im Wesentlichen mit der laufenden Geschäftsentwicklung, der Überwachung der Prozesse der Rechnungslegung sowie der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, der internen Revision und des Risikomanagementsystems. Er begleitet und überwacht die Abschlussprüfung und deren Schwerpunkte

und lässt sich die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers nebst deren zusätzlich erbrachten Leistungen nachweisen. Ergänzend befasste er sich mit Themenstellungen aus dem Bereich Compliance.

Der Personalausschuss bereitet Personalentscheidungen des Aufsichtsgremiums vor. Der Personalausschuss trat in 2018 zweimal zusammen, jeweils einmal in alter und einmal in neuer Besetzung.

Der Personalentwicklungsausschuss berät den Vorstand in Themen des führungsgesellschaftsübergreifenden Austauschs von Potenzialträgern und der Entwicklung von unternehmensinternen Karrierepfaden. Hierzu sollen Best Practice-Lösungen sowie Konzepte zur Rotation von Fach- und Führungskräften erstellt werden. Der Personalentwicklungsausschuss kam in neuer Besetzung einmal zusammen.

Der Prüfungsausschuss tagte im Geschäftsjahr fünfmal, davon viermal in neuer Besetzung. An drei Sitzungen nahmen Vertreter des Abschlussprüfers teil. Die erste Sitzung am 6. August befasste sich mit der Präsentation des Halbjahresabschlusses durch den Vorstand und die prüferische Durchsicht durch den Abschlussprüfer. Danach wurde der Prüfungsplan für den Jahres- und Konzernabschluss diskutiert und verabschiedet. Der Vorstand präsentierte abschließend einzelne Finanzprojekte.

Die Sitzung des Prüfungsausschusses am 24. September hatte eine Vorstellung des Compliance-Systems und des Risikomanagement-Systems in der Schaltbau-Gruppe zum Inhalt. Der Planungs-Zeitplan wurde vom Vorstand präsentiert.

Der Prüfungsausschuss kam erneut am 5. November zusammen und besprach die Q3-Ergebnisse. Anschließend informierte der Vorstand über das Tax Compliance Management-System und aktuelle gesetzliche Änderungen und Regelungen der Rechnungslegung. Mit dem Wirtschaftsprüfer wurden die Schwerpunkte der Jahres- und Konzernabschlussprüfung diskutiert.

Am 3. Dezember befasste sich der Prüfungsausschuss erneut mit den Schwerpunkten der Jahres- und Konzernabschlussprüfung und beschloss diese.

Der Personalausschuss tagte in neuer Zusammensetzung einmal, und zwar am 2. Juli. Gegenstand der Zusammenkunft waren Vorstandsthemen.

Der Strategie- und Technik-Ausschuss tagte ebenso einmal, und zwar am 26. November. In dieser Sitzung wurde die zukünftige Geschäftsausrichtung und Strategie der Pintsch-Gruppe intensiv mit verantwortlichen Vorstandsmitgliedern diskutiert.

Schließlich tagte auch der Ausschuss für Personalentwicklung einmal, und zwar am 19. September.

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN

Im Vorstand haben sich im Jahr 2018 folgende Veränderungen ergeben:

- Der bisherige Vorstandssprecher Dr. Bertram Stausberg hat sein Mandat vorzeitig mit Ablauf des 18. Mai 2018 niedergelegt.
- Am 11. Mai 2018 bestellte der Aufsichtsrat Dr. Albrecht Köhler mit Wirkung zum 19. Mai 2018 bis Ende 2020 zum neuen Vorstandssprecher. Dr. Albrecht Köhler war bereits seit September 2017 Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft und verfügt über drei Jahrzehnte branchenrelevante Vertriebs- und Operations-Erfahrung in leitenden Positionen.
- Seit dem 1. Dezember 2018 gehört Volker Kregelin dem Vorstand als weiteres Mitglied an. In seiner Rolle ist er verantwortlich für die Steuerung der Segmente Mobile und Stationäre Verkehrstechnik. Das dafür notwendige Führungs-, Vertriebs- und Operations-Know-how hat er sich in über 20 Jahren bei zwei bedeutenden Herstellern von Schienenfahrzeugen und einem Intralogistik-Experten angeeignet.
- Zum 31. März 2019 hat Dr. Martin Kleinschmitt sein Mandat als Mitglied des Vorstands niedergelegt. Damit wird die konzernweite Konzeption und Umsetzung von Restrukturierungsmaßnahmen unmittelbar durch

den Vorstandssprecher Dr. Albrecht Köhler abgedeckt, und das Ressort Recht wird nunmehr durch den Finanzvorstand Thomas Dippold verantwortet. Dr. Martin Kleinschmitt steht der Schaltbau-Gruppe bis auf Weiteres noch als Berater zur Verfügung.

Im Berichtsjahr kam es ferner zu folgenden Veränderungen in der Zusammensetzung des Aufsichtsrats:

- Das bisherige Aufsichtsratsmitglied Helmut Meyer legte sein Mandat mit Wirkung zum 30. April 2018 nieder.
- Das bisherige Aufsichtsratsmitglied Dr. Albrecht Köhler legte sein Mandat zum Ablauf des 18. Mai 2018 nieder und agiert seit dem 19. Mai 2018 als Vorstandssprecher der Gesellschaft.
- Der bisherige Vorsitzende des Aufsichtsrats Dr. Ralph Heck legte sein Mandat zum Ablauf des 6. Juni 2018 nieder.
- Auf Antrag des Vorstandes der Gesellschaft und mit gerichtlichem Beschluss vom 24. Mai 2018 wurde Prof. Dr. Thorsten Grenz zum Aufsichtsrat bestellt. Die Hauptversammlung der Aktionäre der Gesellschaft wählte Dr. Hans Fechner, Prof. Dr. Thorsten Grenz und Jeanette Pilloud am 7. Juni 2018 in den Aufsichtsrat der Gesellschaft.
- In einer im Anschluss an die Hauptversammlung am 7. Juni 2018 stattfindenden Aufsichtsratssitzung wählte das Gremium aus seiner Mitte Dr. Hans Fechner zum neuen Vorsitzenden sowie Prof. Dr. Thorsten Grenz zum stellvertretenden Vorsitzenden.
- Durch richterlichen Beschluss vom 26. Juni 2018 wurde Achim Stey als Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsrat bestellt. Hierdurch wurde wieder die satzungsgemäße Stärke von sechs Mitgliedern erreicht.

CORPORATE GOVERNANCE

Eine aktualisierte Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 7. Februar 2017 wurde am 19. Dezember 2018 per Umlaufbeschluss verabschiedet.

JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSS

In der bilanzfeststellenden Sitzung vom 13. April 2018 prüfte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017 für die Schaltbau Holding AG und den Konzern. Dabei beantworteten die anwesenden Abschlussprüfer sämtliche Fragen des Aufsichtsrates. Auf dieser Grundlage wurde der Jahresabschluss festgestellt und der Konzernabschluss gebilligt. Den Aussagen zur weiteren Unternehmensentwicklung und den Angaben nach §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB sowie der Erklärung zur Unternehmensführung stimmte der Aufsichtsrat zu. Zudem verabschiedete der Aufsichtsrat am 13. April 2018 den Corporate Governance Bericht sowie die Tagesordnung für die Hauptversammlung am 7. Juni 2018 und genehmigte den Bericht des Aufsichtsrats.

Auf Vorschlag des Aufsichtsrats wurde die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, von der Hauptversammlung als Abschlussprüfer und als Konzernabschlussprüfer der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2018 sowie zum Abschlussprüfer für die prüferische Durchsicht des verkürzten Abschlusses und Zwischenberichtes für den Konzern für das 1. Halbjahr 2018 gewählt. Nach der Hauptversammlung beauftragte der Aufsichtsratsvorsitzende den Abschlussprüfer schriftlich mit der Prüfung der Rechnungslegung. Bevor der Aufsichtsrat der Hauptversammlung die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer vorschlug, hatte diese dem Aufsichtsratsvorsitzenden schriftlich bestätigt, dass keine Umstände bestehen, die ihre Unabhängigkeit als Abschlussprüfer beeinträchtigen können.

Der Abschlussprüfer hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 sowie den zusammengefassten Lagebericht für die Schaltbau Holding AG und den Konzern unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Jahresabschluss der Schaltbau Holding AG und der zusammengefasste Lagebericht für die Schaltbau Holding AG und den Konzern wurden nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Der Konzernabschluss wurde nach den

International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach §315e Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften. Der Konzernabschluss entspricht auch den IFRS, wie sie vom (International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht wurden. Der Abschlussprüfer hat die Prüfung auf Übereinstimmung mit §317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung durchgeführt, unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung und unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA).

Die Jahresabschlussunterlagen inklusive der vom Abschlussprüfer erstellten Prüfungsberichte wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrates rechtzeitig zugesendet, um eine sorgfältige und gründliche Prüfung durch den Aufsichtsrat zu gewährleisten. Der Aufsichtsrat führte die bilanzfeststellende Sitzung am 29. März 2019 gemeinsam mit den Abschlussprüfern der Gesellschaft durch. Dabei wurden der Jahresabschluss der Schaltbau Holding AG und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018, der zusammengefasste Lagebericht für die Schaltbau Holding AG und den Konzern sowie die Prüfungsberichte mit dem Abschlussprüfer ausführlich besprochen, der seinerseits über den Verlauf der Prüfung und deren wesentliche Ergebnisse sowie die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte (Key Audit Matters) berichtete.

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht / Konzern-Lagebericht wurden vom Aufsichtsrat geprüft. Der Aufsichtsrat erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwände und schließt sich dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzern-Abschlusses durch den Abschlussprüfer an. Daraufhin billigte der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Schaltbau Holding AG und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2018; der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem zusammengefassten Lagebericht für die Schaltbau Holding AG und den Konzern, insbesondere den Aussagen zur weiteren Unternehmensentwicklung und den Angaben nach §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB, hat der Aufsichtsrat zugestimmt. Der Erklärung zur Unternehmensführung stimmte der Aufsichtsrat ebenfalls zu.

Die Prüfung des Risikomanagementsystems wurde durch den Abschlussprüfer vorgenommen. Dieser bestätigte, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen getroffen und ein Überwachungssystem eingerichtet hat, das Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft oder einzelner Konzerngesellschaften gefährden, frühzeitig erkennbar macht. Wesentliche Schwächen des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems wurden nicht berichtet.

Der Nachhaltigkeitsbericht (CSR-Bericht) wurde im Auftrag des Aufsichtsrats von der Internen Revision auf Richtigkeit und Vollständigkeit geprüft. Der Prüfungsausschuss hat sich in mehreren Sitzungen mit den Prüfungshandlungen der Internen Revision befasst. Der Aufsichtsrat hat den CSR-Bericht dann in seiner Sitzung am 29. März 2019 selbst ausführlich diskutiert und geprüft.

München, den 29. März 2019

Dr. Hans Fechner
Vorsitzender des Aufsichtsrats

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Schaltbau Holding AG, Hollerithstraße 5, 81829 München, Deutschland

SCHALTBAU IM INTERNET

Mehr Informationen zur Schaltbau-Gruppe finden sich unter www.schaltbaugroup.de

INVESTOR RELATIONS & CORPORATE COMMUNICATIONS

Wolfgang Güssgen
T +49 89 93005-209
guessgen@schaltbau.de

schaltbaugroup.de